

STAATSANZEIGER



FÜR DAS LAND HESSEN

1 Y 6432 A

1974

MONTAG, 4. NOVEMBER 1974

Nr. 44

Seite	Seite	Seite
Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei		
Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland 1986		
Der Hessische Minister des Innern		
Auswirkungen des Gesetzes zur Änderung des Hessischen Reisekostengesetzes und des Hessischen Umzugsgesetzes vom 23. 9. 1974 auf tarifvertragliche Vorschriften 1986		
Zeitzuschläge und Urlaubslohn für Arbeiter des Landes Hessen; hier: Änderung des Artikels IV § 5 des Tarifvertrages zu § 73 MTL II betr. Besitzstandswahrung durch den Änderungsstarifvertrag Nr. 1 vom 12. 6. 1974 und Änderung des § 48 Abs. 3 Satz 1 und Abs. 5 Satz 1 MTL II durch den Änderungsstarifvertrag Nr. 24 zum MTL II vom 12. 6. 1974 1987		
Anschlußtarifverträge 1987		
Zahlung von Kindergeld für Kinder von Angehörigen des öffentlichen Dienstes ab 1. 1. 1975; hier: für im Ausland lebende Kinder 1987		
Wohnplätze in der Stadt Oberursel (Taunus) 1987		
Technische Baubestimmungen; hier: DIN 4165 1988		
Technische Baubestimmungen; hier: DIN 4166 1988		
Güteüberwachung von Baustoffen und Bauteilen 1989		
Durchführung des Bundesbaugesetzes; hier: Darstellung, Festsetzung und Kenntlichmachung militärischer Anlagen in Bauleitplänen (Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen) 1989		
Winterbau/Arbeitsförderungsgesetz .. 1989		
Zulassung von Feuerlöschgeräten und Feuerlöschmitteln 1989		
Anerkennung eines Atemschutzgerätes 1990		
Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises 1990		
Unterricht in berufstheoretischen Fächern und Maschinenschriften für Abiturienten 1990		
Der Hessische Minister der Finanzen		
Anwendung des Forderungskataloges zur Standardisierung im Schulbau 1990		
Der Hessische Kultusminister		
Genehmigung eines Steuerbeschlusses der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main für das Kalenderjahr 1973 1990		
Genehmigung des Diözesankirchensteuerbeschlusses der Diözese Limburg für das Rechnungsjahr 1975 .. 1991		
Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik		
Widmung von Neubaustrecken und Umstufung bzw. Einziehung von Teilstrecken im Zuge der Bundesstraße 49 und der Landesstraße 3003 in der Gemarkung Allendorf, Ortsteil der Gemeinde Merenberg, Landkreis Limburg-Weilburg 1991		
Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt		
Anordnung über Zuständigkeiten für die Gewährung von Fahrkostenzuschüssen für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte im Geschäftsbereich des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt 1991		
Richtlinien für die Förderung des landwirtschaftlichen Wirtschaftswegebau von 27. 9. 1974 1992		
Änderung der Richtlinien für die Elektrofischerei im Lande Hessen vom 21. 12. 1972 1995		
Immissionsschutz; hier: Zweite Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Benzinbleigesetz vom 7. 8. 1974 1995		
Neugliederung der Hessischen Staatsforstverwaltung; hier: Neueinteilung der Revierförstereien im Hess. Forstamt Büdingen 1996		
Personalnachrichten		
Im Bereich des Präsidenten des Hessischen Landtags 1996		
Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern 1996		
Im Bereich des Hessischen Kultusministers 1997		
Im Bereich des Hessischen Sozialministers 2001		
Beim Direktor des Landespersonalamtes Hessen 2001		
Regierungspräsidenten		
DARMSTADT		
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Finkenloch von Wallernhausen“ in den Gemarkungen Ranstadt und Wallernhausen im Wetteraukreis vom 14. 10. 1974 2002		
Vorhaben des Krankenhauses Eichhof, Lauterbach 2004		
Vorhaben der Firma Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt/M.-Höchst .. 2004		
Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises 2005		
KASSEL		
Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen des Zweckverbandes Gruppenwasserwerk Florenberg in Künzell, Krs. Fulda 2005		
Verordnung über die Neufeststellung (Änderung) des Überschwemmungsgebietes der Wehre in der Gemarkung Niederhone, Werra-Meißner-Kreis 2007		
Benennung von Stadtteilen in der Stadt Marburg (Lahn), Landkreis Marburg-Biedenkopf 2007		
Öffentlicher Anzeiger		
Satzung des Zweckverbandes Überlandwerk Fulda — Hünfeld — Schlüchtern 2015		
Satzung zur ersten Änderung der Satzung der Versorgungskasse für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt 2018		
Widmung von Neubaustrecken zu Teilstrecken der Kreisstraße 441 in der Gemarkung Allendorf (Ortsteil der Gemeinde Merenberg), Landkreis Limburg-Weilburg, Regierungsbezirk Darmstadt 2018		
Widmung von Neubaustrecken im Zuge der Kreisstraßen 10 und 19 in den Gemarkungen Trutzhain (Stadtteil der Stadt Schwalmstadt) und Steina (Ortsteil der Gemeinde Willingshausen), Schwalm-Eder-Kreis, Regierungsbezirk Kassel 2018		
Widerruf der Genehmigung zur Ausführung von Ausflugsfahrten nach § 48 Abs. 1 PBefG und für den Verkehr mit Mietomnibussen nach § 49 PBefG 2019		
Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen 2019		
Endgültiges Wahlergebnis der Wahlen zur Vertreterversammlung und zum Vorstand der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Darmstadt 2019		
Bekanntmachung des endgültigen Ergebnisses der Wahl zur Vertreterversammlung und zum Vorstand der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Kassel 2020		
Öffentliche Bekanntmachung des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Frankfurt am Main 2022		

1443

DER HESSISCHE MINISTERPRÄSIDENT

Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Herr Bundespräsident hat auf meinen Vorschlag an folgende besonders verdiente Frauen und Männer den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen:

Großes Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband:

Bultmann, Prof. D. Dr. h. c. Rudolf, Hochschullehrer, Marburg/Lahn

Dietz, Fritz, Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels e. V., Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, Frankfurt am Main

Großes Verdienstkreuz:

Kern, Otto, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, Bad Homburg v. d. H.

Mohler, Prof. Philipp, Rektor der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt am Main

Verdienstkreuz 1. Klasse:

Bengs, Dr. Paul, Wirtschaftsprüfer, Bad Homburg v. d. H.

Bezenberger, Günter, Oberlandeskirchenrat, Kaufungen

Cloos, Dr.-Ing. Ernst, Fabrikant, Bergrat a. D., Sinn

Frindte, Dietrich, Oberlandeskirchenrat, Kassel-Kirchditmold

Hartmann, Joachim, Pfarrer, Hessisch Lichtenau

Richter, Dr. Arthur, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt am Main

Sendler, Hans-Theodor, Landespfarrer, Kirchenrat, Kassel

Velde, Dr. Dr. van der, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main

Verdienstkreuz am Bande:

Antoni, Karl, Unternehmer, Gelnhausen

Bingel, Franz Heinrich, Stadtammann a. D., Darmstadt

Braden, Konrad, Bürgermeister a. D., Geisenheim-Marienthal

Brockhaus, Helene, Jugendleiterin, Arolsen

Buckler, Jakob, Bürgermeister, Wehrda

Buss, Philipp, Bürgermeister a. D., Fischbachtal/Billings

Ewald, Dr. Franziska, gen. Sr. M. Mechtilde, Lehrerin a. D., Aulhausen

Görich, Ludwig, Dreher i. R., Ehrenbeigeordneter, Weiterstadt

Gottlieb, Günther, Technischer Amtsinspektor, Frankfurt am Main

Hell, Heinz, Kaufmann, Schlangenbad

Helm, Erich, Stellv. Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Selbsthilfe-Baugenossenschaft, Birkenau

Herrmann, Heinrich, Studienrat a. D., Heppenheim-Kirschhausen

Herrmann, Heinrich, Bürgermeister, Friebertshausen

Langkeit, geb. Lejeune, Charlotte, Hausfrau, Vorsitzende des Ortsverbandes Kassel des Deutschen Kinderschutzbundes, Kassel

Lehner, Ernst, Bauingenieur, Unternehmer, Birstein

Möllmann, Dr. med. Eberhard, Arzt, Reinheim/Odw.

Oeser, Konrad Kurt, Pfarrer, Mörfelden

Raue, Fritz, Amtsrat, Sontra

Reckhardt, Wilhelm, Landwirt, Bürgermeister a. D., Kreisbeigeordneter, Edertal-Giflitz

Schaub, Karl-Sebastian, Bürgermeister a. D., Wiesbaden-Schierstein

Schmitt-Flotmann, Klaus, Verwaltungsangestellter, Landesvorsitzender im Verband der Heimkehrer, Wiesbaden

Schulz, Reinhold, Diakon, Bad Homburg v. d. H.

Velte, Ludwig, Fabrikant, Wallau/Lahn

Wersché, von Lena, geb. von Wehrs, Landesgeschäftsführerin des Landfrauenverbandes Hessen e. V., Darmstadt

Ziess, Walter, Bürgermeister a. D., Friedrichsdorf Ts.

Verdienstmedaille:

Becker, Johann, Verwaltungsangestellter a. D., Ortsgruppenvorsitzender der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, Rüsselsheim

Brehm, Gertrud, gen. Schwester Wallena, Stationschwester, Gießen

Dierlamm, Adelheid, Krankenschwester, Gießen

Frey, Klara, Hausfrau, Ginsheim-Gustavsburg

Graulich, Karl, Feldschütz, Grundwasserbeobachter, Stockstadt

Hartlieb, Linda, gen. Schwester Maria-Diska, Stationschwester, Gießen

Heil, Georg Heinrich, Landwirt, Groß-Bieberau

Körner, Ernst, Mechaniker, Pegelbeobachter, Beltschhausen/Frauenberg

Kollmar, Sara, Hebamme, Herborn

Kuhn, Willi, Lagerverwalter, Gernsheim Rh.

Lewalter, Philipp, Schriftsetzer, Usingen/Wernborn

Marburger, Magdalena, Oberschwester, Gießen

Nickel, Hans, Schlosser, Pfungstadt

Prokesch, Johann, Arbeitserzieher, Aulhausen

Reuter, Anna Margarete, Kinderkrankenschwester, Gießen

Ries, Josef, Oberpfleger, Gießen

Schaaake, Karl, Haumeister, Waldeck-Netze

Schwebel, Georg, Kassenverwalter a. D., Fischtal/Lichtenberg

Ullrich, Heinrich, Oberforstmeister a. D., Geschäftsführer der Kreisgruppe Melsungen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Melsungen

Walter, Heinrich, Feldschütz, Grundwasserbeobachter Rüsselsheim/Königstädten.

Wiesbaden, 14. 10. 1974

Der Hessische Ministerpräsident

I A 1 — 14 a 02 01

SIAnz. 44/1974 S. 1986

1444

Der Hessische Minister des Innern

Auswirkungen des Gesetzes zur Änderung des Hessischen Reisekostengesetzes und des Hessischen Umzugskostengesetzes vom 23. September 1974 (GVBl. I S. 444) auf tarifvertragliche Vorschriften

Das Hessische Reisekostengesetz und das Hessische Umzugskostengesetz werden am 1. November 1974 durch das Gesetz zur Änderung des Hessischen Reisekostengesetzes und des

Hessischen Umzugskostengesetzes vom 23. September 1974 (GVBl. I S. 444) geändert. Damit wird eine Anpassung an die durch das Gesetz zur Änderung des Bundesreisekostengesetzes und des Bundesumzugskostengesetzes vom 13. November 1973 (BGBl. I S. 1613) geänderten Vorschriften des Bundesreisekostengesetzes und des Bundesumzugskostengesetzes vollzogen. Beide Gesetze bedingen Änderungen des

§ 42 BAT, des § 38 MTL II und der Nr. 7 der Allgemeinen Dienstverordnung für übertarifliche Angestellte im öffentlichen Dienst (ADO). Die am BAT beteiligten Tarifvertragsparteien haben abgesprochen, die erforderlichen tarifvertraglichen Änderungen erst dann vorzunehmen, wenn alle Länder eine entsprechende Anpassung ihrer Reisekostengesetze vorgenommen haben. Zu welchem Zeitpunkt das möglich sein wird, läßt sich z. Z. noch nicht absehen.

Im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister der Finanzen erkläre ich mich damit einverstanden, daß die nachstehend genannten tarifvertraglichen Vorschriften vom 1. November 1974 an in der jeweils angegebenen Fassung angewendet werden:

1. § 42 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. B BAT:

„B. Die Angestellten des Landes Hessen	
der Vergütungsgruppen	Reisekostenstufe
X bis Vc, Kr. I bis Kr. VI	II
Va/b bis Ia, Kr. VII bis Kr. XII	I b
I	I a.“

2. § 38 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. B MTL

II:	
„B. Die Arbeiter des Landes Hessen	der Reisekostenstufe II.“

3. Nr. 7 Ziff. 2 ADO:

„der Reisekostenstufe I a die Angestellten des Landes Hessen.“

Wiesbaden, 11. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern

I B 41 — $\frac{P\ 2153\ A - 11}{P\ 2154\ A - 6}$
StAnz. 44/1974 S. 1986

1445

Zeitzuschläge und Urlaubslohn für Arbeiter des Landes Hessen;

hier: Änderung des Artikels IV § 5 des Tarifvertrages zu § 73 MTL II betr. Besitzstandswahrung durch den Änderungstarifvertrag Nr. 1 vom 12. Juni 1974 und Änderung des § 48 Abs. 3 Satz 1 und Abs. 5 Satz 1 MTL II durch den Änderungstarifvertrag Nr. 24 zum MTL II vom 12. Juni 1974

Bezug: Mein Rundschreiben vom 31. Juli 1974 (StAnz. S. 1503)

Soweit in einzelnen Vorschriften des MTL II und der Sonderregelungen auf die Vorschrift des § 27 MTL II über die Zeitzuschläge verwiesen wird, tritt an die Stelle des in Bezug genommenen Zeitzuschlages gem. § 27 MTL II für die Arbeiter des Landes Hessen jeweils der sich aus Artikel IV § 5 des Tarifvertrages zu § 73 MTL II betr. Besitzstandswahrung ergebende entsprechende Zeitzuschlag. Das ergibt sich zwingend aus dem einleitenden Satz dieser Vorschrift.

Es entspricht dem Zeitzuschlag in § 27 Abs. 1

- a) Buchst. a der Zeitzuschlag in Artikel IV § 5 Nr. 1 Buchst. a,
 - b) Buchst. b die Zeitzuschläge in Artikel IV § 5 Nr. 1 Buchst. b und c,
 - c) Buchst. c der Zeitzuschlag in Artikel IV § 5 Nr. 1 Buchst. d,
 - d) Buchst. d der Zeitzuschlag in Artikel IV § 5 Nr. 1 Buchst. e,
 - e) Buchst. e die Zeitzuschläge in Artikel IV § 5 Nr. 1 Buchst. f und g,
 - f) Buchst. f der Zeitzuschlag in Artikel IV § 5 Nr. 1 Buchst. h.
- Dem § 27 Abs. 2 MTL II entspricht Artikel IV § 5 Nr. 2 a. a. O. in vollem Umfang.

Wiesbaden, 16. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern

I B 42 — $\frac{P\ 2260\ A - 10}{P\ 2203\ A - 107}$
StAnz. 44/1974 S. 1987

1446

Anschlußtarifverträge

I.

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat am 17. März 1974 folgende Anschlußtarifverträge vereinbart:

1. zum
 - Änderungstarifvertrag Nr. 4 vom 5. Dezember 1972 (StAnz 1973 S. 230)
 - Änderungstarifvertrag Nr. 5 vom 18. Oktober 1973 (StAnz. S. 2242)
 - Änderungstarifvertrag Nr. 6 vom 16. März 1974 (StAnz. S. 622)
 - zum Tarifvertrag über Zulagen an Angestellte nach be-
soldungsrechtlichen Vorschriften vom 28. September 1970 mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei,
 - b) der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands,
 - c) der Gemeinschaft tariffähiger Verbände im Deutschen Beamtenbund,
 - d) der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund,
2. zum Änderungstarifvertrag Nr. 23 zum MTL II vom 16. März 1974 (StAnz. S. 603) mit
 - a) der Gewerkschaft der Polizei,
 - b) der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands,
 - c) dem Verband Deutscher Straßenwärter,
 - d) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft,
 - e) der Gemeinschaft tariffähiger Verbände im Deutschen Beamtenbund,
3. zum Monatslohntarifvertrag Nr. 5 zum MTL II vom 16. März 1974 (StAnz. S. 613) mit
 - a) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft,
 - b) dem Verband Deutscher Straßenwärter,
 - c) der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands,
 - d) der Gemeinschaft tariffähiger Verbände im Deutschen Beamtenbund,
 - e) der Gewerkschaft der Polizei.

II.

Von einer Veröffentlichung der Anschlußtarifverträge und einer nochmaligen Bekanntgabe der in Abschnitt I im einzelnen aufgeführten Tarifverträge sehe ich ab.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Wiesbaden, 21. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern

I B 43 — P 2048 A — 32
StAnz. 44/1974 S. 1987

1447

Zahlung von Kindergeld für Kinder von Angehörigen des öffentlichen Dienstes ab 1. Januar 1975;

hier: für im Ausland lebende Kinder

Bezug: Erlaß des HMdI vom 2. 10. 1974 (StAnz. S. 1885)

Die versehentlich falsch abgedruckte Fundstelle des im Bezug des o. a. Erlasses genannten Rundschreibens vom 25. 9. 1974 muß richtig lauten:

(StAnz. S. 1818)

Die Redaktion

StAnz. 44/1974 S. 1987

1448

Wohnplätze in der Stadt Oberursel (Taunus)

Auf Grund des § 12 Satz 4 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) werden im Gebiet der Stadt Oberursel (Taunus) folgende Wohnplätze aufgehoben:

„Hof Langwiese“, „Eichwäldchen (Sdlg.)“, „Siedlungshof“, „Waldarbeitersiedlung“, „Am heiligen Rain (Neue Sdlg.)“, „Heidekrug (Gasth.)“, „Bahnhof m. Hsgr.“, „Wiesenmühle“.

Wiesbaden, 17. 10. 1974 **Der Hessische Minister des Innern**
IV A 11 — 3 k 08/04 — 9/74
StAnz. 44/1974 S. 1987

1449

Technische Baubestimmungen;

hier: DIN 4165, Ausgabe Dezember 1973

1. Die von der Arbeitsgruppe Einheitliche Technische Baubestimmungen im Fachnormenausschuß Bauwesen überarbeitete Norm

DIN 4165, Ausgabe Dezember 1973
Gasbeton-Blocksteine

wird hiermit nach § 29 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung als Technische Baubestimmung bauaufsichtlich eingeführt; soweit sie Prüfbestimmungen enthält, wird sie als Richtlinie für die Überwachung (Güteüberwachung) anerkannt.

Die Ausgabe Dezember 1973 der Norm 4165 ersetzt die frühere Ausgabe Februar 1959, die mit Erlaß vom 14. 10. 1959 (StAnz. S. 1218) bauaufsichtlich eingeführt worden ist.

2. Bei Anwendung der Norm 4165, Ausgabe Dezember 1973, ist folgendes zu beachten:
 - 2.1. Gasbeton-Blocksteine nach dieser Norm bedürfen abweichend von Abschnitt 3 der Norm DIN 4164, Ausgabe Oktober 1951, — Gas- und Schaumbeton; Herstellung, Verwendung und Prüfung, Richtlinien — (bauaufsichtlich eingeführt mit Erlaß vom 18. 10. 1951 — StAnz. S. 708) keiner allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.
 - 2.2. Gasbeton-Plansteine für die Verwendung im Dünnbettverfahren sind in DIN 4165 nicht erfaßt. Sie bedürfen einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.
 - 2.3. Zu Abschnitt 4 — Gestalt, Maße; Tabelle 2 Steinmaße
Es darf auch eine Steinbreite von 365 mm und eine Steinhöhe von 175 mm angewendet werden, so daß Tabelle 2 folgende Fassung erhält:

Länge ± 3	Breite ± 3	Höhe ± 3
	115	
490	175	240
615	240	175
	300 ¹⁾	
490	365	240 ²⁾
		175
615	300	115

¹⁾ Gasbeton-Blocksteine in dieser Breite und von 615 mm Länge nur in Festigkeitsklasse G 25 (Rohdichte 0,50 kg/dm³).

²⁾ Gasbeton-Blocksteine in dieser Höhe und von 490 mm Länge sowie von 365 mm Breite nur in Festigkeitsklasse G 50 (Rohdichte 0,70 kg/dm³).

3. Infolge der bauaufsichtlichen Einführung von DIN 4165, Ausgabe Dezember 1973, werden durch besonderen Erlaß ergänzende Bestimmungen zu folgenden Normen erlassen:
 - a) DIN 1055 Blatt 1 — Lastannahmen für Bauten; Lagerstoffe, Baustoffe und Bauteile —
 - b) DIN 4108 — Wärmeschutz im Hochbau —

4. Überwachung (Güteüberwachung)

Gasbeton-Blocksteine dürfen nur verwendet werden, wenn ihre Herstellung einer Überwachung (Güteüberwachung), bestehend aus Eigen- und Fremdüberwachung, unterliegt. Die Fremdüberwachung ist durch eine anerkannte Überwachungsgemeinschaft (Güteschutzgemeinschaft) oder durch eine hierfür anerkannte Prüf-
stelle durchzuführen. Ein Verzeichnis dieser Stellen ist in den Mitteilungen des Instituts für Bautechnik, Verlag W. Ernst & Sohn, Berlin, abgedruckt. Für die

Durchführung der Fremdüberwachung ist der Erlaß vom 13. 2. 1970 (StAnz. S. 630) maßgebend.

5. Der Erlaß vom 14. 10. 1959, mit dem DIN 4165, Ausgabe Februar 1959, — Wandbausteine aus dampfgehärtetem Gasbeton und Schaumbeton — eingeführt wurde, wird hiermit aufgehoben.
6. In dem Verzeichnis der für die Bauaufsicht im Lande Hessen eingeführten Technischen Baubestimmungen Erlaß vom 26. 11. 1973 — StAnz. S. 2191) sind die Eintragungen in Abschnitt III a lfd. Nr. 13 entsprechend zu berichtigen.
7. Das Normblatt DIN 4165 kann bei der Beuth-Verlags-GmbH, 1 Berlin 30, Burggrafenstr. 4—7, und 5 Köln, Kamekestr. 2—8, bezogen werden.

Wiesbaden, 15. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern
V A 21 — 64 b 16 / 19 — 12 / 74
StAnz. 44/1974 S. 1988

1450

Technische Baubestimmungen;

hier: DIN 4166, Ausgabe Dezember 1973

1. Die von der Arbeitsgruppe Einheitliche Technische Baubestimmungen im Fachnormenausschuß Bauwesen überarbeitete Norm

DIN 4166, Ausgabe Dezember 1973
— Gasbeton-Bauplatten; unbewehrt —

wird hiermit nach § 29 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung als Technische Baubestimmung bauaufsichtlich eingeführt; soweit sie Prüfbestimmungen enthält, wird sie als Richtlinie für die Überwachung (Güteüberwachung) anerkannt.

Die Ausgabe Dezember 1973 der Norm DIN 4166 ersetzt die frühere Ausgabe Februar 1959, auf die die Bauaufsichtsbehörden mit Erlaß vom 14. 10. 1959 (StAnz. S. 1218) hingewiesen worden sind.

2. Bei Anwendung der Norm DIN 4166, Ausgabe Dezember 1973, ist folgendes zu beachten:

Gasbeton-Bauplatten nach dieser Norm bedürfen abweichend von Abschnitt 3 der Norm DIN 4164, Ausgabe Oktober 1951 — Gas- und Schaumbeton; Herstellung, Verwendung und Prüfung, Richtlinien — (bauaufsichtlich eingeführt mit Erlaß vom 18. 10. 1951 — StAnz. S. 708) keiner bauaufsichtlichen Zulassung.

3. Überwachung (Güteüberwachung)

Gasbeton-Bauplatten dürfen nur verwendet werden, wenn ihre Herstellung einer Überwachung (Güteüberwachung), bestehend aus Eigen- und Fremdüberwachung, unterliegt. Die Fremdüberwachung ist durch eine anerkannte Überwachungsgemeinschaft (Güteschutzgemeinschaft) oder durch eine hierfür anerkannte Prüf-
stelle durchzuführen. Ein Verzeichnis dieser Stellen ist in den Mitteilungen des Instituts für Bautechnik, Verlag W. Ernst & Sohn, Berlin, abgedruckt. Für die Durchführung der Fremdüberwachung ist der Erlaß vom 13. 2. 1970 (StAnz. S. 630) maßgebend.

4. Der Erlaß vom 14. 10. 1959, mit dem auf DIN 4166, Ausgabe Februar 1959 — Wandplatten aus dampfgehärtetem Gasbeton und Schaumbeton — hingewiesen wurde, wird hiermit aufgehoben.

5. In das Verzeichnis der für die Bauaufsicht im Lande Hessen eingeführten Technischen Baubestimmungen (Erlaß vom 26. 11. 1973 — StAnz. S. 2191) ist DIN 4166, Ausgabe Dezember 1973, in Abschnitt III c unter lfd. Nr. 13 a aufzunehmen. Im Verzeichnis der Hinweise für die Bauaufsicht sind die Eintragungen in Abschnitt III c lfd. Nr. 3 zu streichen.

6. Das Normblatt DIN 4166 kann bei der Beuth-Verlags-GmbH, 1 Berlin 30, Burggrafenstraße 4—7, und 5 Köln, Kamekestraße 2—8, bezogen werden.

Wiesbaden, 15. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern
V A 21 — 64 b 16 19 — 12/74
StAnz. 44/1974 S. 1988

1451

Güteüberwachung von Baustoffen und Bauteilen

Bezug: Meine Erlasse vom 13. 2. 1970 (StAnz. S. 630), 31. 3. 1970 (StAnz. S. 1228), 26. 11. 1973 (StAnz. S. 2191)

Aus gegebenem Anlaß möchte ich auf die Notwendigkeit der Überprüfung von Baustoffen und Bauteilen auf Baustellen hinweisen. Firmen, welche sich einer Güteüberwachung unterziehen, führen an, daß teilweise auf Baustellen nicht güteüberwachte Baustoffe und Bauteile wie auch DIN-widrige Ware beim Hersteller oder Baustoffhandel bezogen und vom Verarbeiter eingebaut werden. Insbesondere wurde ich darauf hingewiesen, daß die zum Einbau kommenden Leichtbauplatten nicht in allen Fällen den bauaufsichtlichen Ansprüchen genügen.

Die mit meinen Erlassen vom 24. 5. 1971 (StAnz. S. 1002 und 1003) als Technische Baubestimmung eingeführten Normen DIN 1101 und DIN 1104 schreiben die Güteüberwachung für Leichtbauplatten vor. Nur die Leichtbauplatten, die güteüberwacht und den vorgenannten Normen entsprechen, dürfen als Leichtbauplatten nach DIN 1101 und DIN 1104 bezeichnet werden.

Die Normen fordern die Kennzeichnung jeder Platte mit „DIN 1101“ oder „DIN 1104“ und dem Namen oder Zeichen des Herstellers mit wischfester Farbe. Damit wird auch bestätigt, daß die Platten nach Abschnitt 5 der Normen güteüberwacht sind. Unbeschriftete Leichtbauplatten gelten stets als nicht normgerecht und nicht güteüberwacht. Soweit bauaufsichtliche Anforderungen zu erfüllen sind, können nur Leichtbauplatten nach DIN 1101 und DIN 1104 Verwendung finden. Die bauaufsichtlichen Anforderungen ergeben sich aus der Verwendung der Leichtbauplatten in Verbindung mit den Anforderungen der Normblätter z. B. DIN 4102, 4103, 4108 und 4109.

Wiesbaden, 15. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern

V A 22 — 64 b 16/45 — 1/2/9/74

StAnz. 44/1974 S. 1989

1452

Durchführung des Bundesbaugesetzes;

hier: Darstellung, Festsetzung und Kenntlichmachung militärischer Anlagen in Bauleitplänen (Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen)

Bezug: Mein Erlaß vom 14. März 1972 (StAnz. S. 626)

Mein Erlaß vom 14. März 1972 (StAnz. S. 626) wird um nachstehenden Absatz ergänzt:

„Feste militärische Richtfunkstrecken sind in den Karten der Bauleitplanung nur als Linien, nicht aber in Form von Längsschnitten darzustellen. Sie sind nicht als Richtfunkstrecken der Streitkräfte, sondern als Richtfunkstrecken des Bundes zu bezeichnen.“

Wiesbaden, 16. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern

V A 61 — 61 d 02/01 — 1/74

StAnz. 44/1974 S. 1989

1453

Winterbau/Arbeitsförderungsgesetz

Bezug: Mein Erlaß vom 16. November 1973 (StAnz. S. 2187) mit Änderung vom 1. März 1974 (StAnz. S. 543)

Mit meinem Erlaß vom 16. November 1973 habe ich auf die Bedeutung des Winterbaues hingewiesen. Inzwischen haben sich die Finanzbauverwaltungen der Länder dahin geeinigt, daß zur Förderung des Winterbaues abweichend vom bisherigen Verfahren bei der Vergütung besonderer Winterbauschutzmaßnahmen künftig darauf verzichtet werden soll, mit den Zuschüssen, die den Auftragnehmern im Rahmen der produktiven Winterbauförderung nach dem Arbeitsförderungsgesetz zustehen, aufzurechnen. Im Interesse eines möglichst einheitlichen Verfahrens ersetze ich den bisherigen 3. Abschnitt meines Erlasses vom 16. November 1973 durch folgende Neufassung:

„3. Eine Auflage nach Nr. 2 Buchst. b sollte grundsätzlich in die Verdingungsunterlagen aufgenommen werden.

In der Leistungsbeschreibung ist auch darauf hinzuweisen, daß die dem Auftragnehmer im Rahmen der produktiven Winterbauförderung nach dem Arbeitsförderungsgesetz zustehenden Zuschüsse bei der Kalkulation der Angebotspreise zu berücksichtigen sind, da bei der Vergütung hierfür kein Abzug erfolgt.“

Im übrigen wiederhole ich meine Bitte, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch während der Wintermonate 1974/75 zu einer kontinuierlichen Bautätigkeit durch entsprechende Vergabe von Bauaufträgen beizutragen.

Wiesbaden, 16. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern

V A 5 — 61 c 06 — 1/74

StAnz. 44/1974 S. 1989

1454

Zulassung von Feuerlöschgeräten und Feuerlöschmitteln

Bezug: Verwaltungsvereinbarung über die Prüfung, Zulassung bzw. Anerkennung von Feuerlöschgeräten und Feuerlöschmitteln vom 8. 11. 1956 (StAnz. S. 1203)

Der Niedersächsische Minister des Innern hat nach Durchführung der vorgeschriebenen Prüfungen auf Vorschlag der amtlichen Prüfstelle für Feuerlöschschläuche die in der Anlage aufgeführten Feuerlöschschläuche als normgerecht anerkannt.

Auf Grund der genannten Verwaltungsvereinbarung gilt die Anerkennung auch für den Bereich des Landes Hessen.

Wiesbaden, 15. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern

VI 57 — 65 e — 06 — 2

StAnz. 44/1974 S. 1989

*

Anlage

Übersicht über die als normgerecht anerkannten Feuerlöschschläuche**Druckschläuche****ANGUS EUROPA SA, Courbevoie/Frankreich**

Prüf.-Nr. 8 377 73—1 B — 20 DIN 14 811 — K
„Flame Fighter AG 50“

Jakob Eschbach, Niedermarsberg

Prüf.-Nr. 8 301 74—2 C 52 — 15 DIN 14 811 — K
„Synthetic-Eschbach 3f“
Prüf.-Nr. 8 305 74—3 C 42 — 15 DIN 14 811 — K
„Synthetic-Spezial 2f“
Prüf.-Nr. 8 306 74—3 C 52 — 15 DIN 14 811 — K
„Synthetic-Spezial 2f“
Prüf.-Nr. 8 307 74—2 B — 20 DIN 14 811 — K
„Synthetic-Spezial 2f“
Prüf.-Nr. 8 307 74—3 B — 20 DIN 14 811 — K
„Synthetic-Spezial 2f“
Prüf.-Nr. 8 312 74—2 C 52 — 15 DIN 14 811 — K
„Synthetic-X-2000 K 2f“
Prüf.-Nr. 8 313 74—2 B — 20 DIN 14 811 — K
„Synthetic-X-2000 K 2f“

Paul Holtermanns, Nettetal 1

Prüf.-Nr. 8 504 73 C 42 — 15 DIN 14 811 — K
„SUPERSTAR“
Prüf.-Nr. 8 510 73 D — 15 DIN 14 811 — K
„Silberstern-Comet „RS““
Prüf.-Nr. 8 511 73 C 42 — 15 DIN 14 811 — K
„Silberstern-Comet „RS““

Franz A. Parsch, Ibbenbüren/West.

Prüf.-Nr. 8 188 74 C 42 — 15 DIN 14 811 — K
„Parsch Foliant 3Z color“

Walraf Textilwerke, Rheydt

Prüf.-Nr. 8 117 74 C 52 — 15 DIN 14 811 — K
„BICO-Standard 50 CT“
Prüf.-Nr. 8 118 74 C 52 — 15 DIN 14 811 — K
„BICO-Standard 50“
Prüf.-Nr. 8 119 74 B — 20 DIN 14 811 — K
„BICO-Standard 50 CT“

Weinheimer Gummiwerke GmbH, Weinheim/Bergstraße

Prüf.-Nr. 8 078 74—2 C 42 — 15 DIN 14 811 — K
„Synthetic Weico Rubin SL“
Prüf.-Nr. 8 095 74—2 B — 20 DIN 14 811 — K
„Synthetic Weico Rubin SL“
Prüf.-Nr. 8 096 74—2 C 52 — 15 DIN 14 811 — K
„Synthetic Weico Rubin SL“

1455**Anerkennung eines Atemschutzgerätes**

Bezug: Verwaltungsvereinbarung über die Prüfung, Zulassung und Anerkennung von Feuerlöschgeräten vom 8. 11. 1956 (StAnz. S. 1203)

Auf Grund der Prüfbescheinigung Nr. 2/74 GG der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen in Essen-Kray hat der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen den nachstehend näher bezeichneten Preßluftatmer als Atemschutzgerät für die Brandbekämpfung und Hilfeleistung bei den Feuerwehren anerkannt:

Gegenstand:

Behältergerät mit Druckluft (Preßluftatmer)

Hersteller:

Auergesellschaft GmbH, Berlin

Benennung:

Auer-Preßluftatmer, Typ BD 73/1800—3

Füllung des Gerätes:

1800 Liter ölfreie, trockene und auf PÜ = 300 bar verdichtete Luft.

Auf Grund der unter Bezug genannten Verwaltungsvereinbarung gilt die Anerkennung des Atemschutzgerätes auch für den Bereich des Landes Hessen.

Wiesbaden, 15. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern
VI 57 — 65 e 04/01 — 4

StAnz. 44/1974 S. 1990

1456**Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises**

Der am 1. 1. 1974 vom Polizeipräsidenten in Frankfurt am Main für Polizeimeister Manfred Dielmann ausgestellte Polizeidienstausweis Nr. 05—309 ist in Verlust geraten. Er wird hiermit für ungültig erklärt.

Frankfurt/Main, 14. 10. 1974

Der Polizeipräsident
P III/2

StAnz. 44/1974 S. 1990

1457**Unterricht in berufstheoretischen Fächern und Maschinenschreiben für Abiturienten**

Die Pol.-LVO in der Fassung vom 29. Januar 1974 (GVBl. I S. 94) bestimmt in § 9 Abs. 2 Nr. 3, daß Beamte, die das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder das Zeugnis der Fachhochschulreife besitzen, Unterricht in berufstheoretischen Fächern der Fachoberschule und in Maschinenschreiben erhalten.

Diesen Unterricht bitte ich mit folgender Stundenverteilung durchzuführen:

1. Grundausbildung

Soziologie	2 Wochenstunden
Pädagogik	2 Wochenstunden
Psychologie	3 Wochenstunden
Maschinenschreiben	2 Wochenstunden

9 Wochenstunden

2. Während der weiteren polizeilichen Ausbildung

Maschinenschreiben 4 Stunden in der Schulwoche.

Der Hauptpersonalrat der Polizei beim Hessischen Minister des Innern wurde bei dem Erlaß gem. § 57 a HPVG beteiligt.

Wiesbaden, 16. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern
III A 4 — 42 a 06 01

StAnz. 44/1974 S. 1990

1458**Der Hessische Minister der Finanzen****Anwendung des Forderungskataloges zur Standardisierung im Schulbau**

Bezug: Mein Erlaß vom 24. 8. 1973 (StAnz. S. 1665)

Mit obigem Erlaß vom 24. 8. 1973 habe ich den von der Arbeitsgruppe Schulbau der Länderarbeitsgemeinschaft Hochbau mit dem Schulbauinstitut der Länder in Berlin erarbeiteten Forderungskatalog zur Standardisierung im Schulbau als Planungsrichtlinie in Hessen eingeführt.

Die nunmehr einjährige Erfahrung in der Anwendung dieser Richtlinie hat gezeigt, daß die in ihr enthaltenen Forderungen und Hinweise bei einer Anzahl von hessischen Schulbauten nur unzureichend beachtet und zum Teil falsch interpretiert wurden.

Ich weise daher nochmals darauf hin, daß die Vorteile der Standardisierung im Hinblick auf Qualitätsverbesserung und Kostensenkung nur bei einer breiten und konsequenten Anwendung des Forderungskataloges zu erzielen sind.

Während sich bei der Planung und Ausführung der Tragkonstruktionen die dezimetrische Maßordnung in Hessen

weitgehend durchgesetzt und nachweislich zur Preisdämpfung geführt hat, bestehen bei der Festlegung der Ausbaurastermaße noch zu unterschiedliche Planungsvarianten, die einen durchgreifenden Standardisierungs- und Rationalisierungseffekt verhindern.

Nach 2.3.0 des Forderungskataloges beträgt das Vorzugsmaß des Ausbaurasters 1,20 m. Ergänzungsmaß ist 0,60 m. Die Anwendung dieser Forderung erscheint mir besonders wichtig, da der Anteil der Ausbaukosten im Verhältnis zu dem meist bereits mit Fertigteilen erstellten Rohbau besonders hoch ist. Deshalb sollten sich alle Ausbaugewerke dieser Forderung unterordnen. Insbesondere sollte auch bei der Vergabe von schlüsselfertigen Schulbauten der Forderungskatalog zur Vertragsgrundlage erhoben werden.

Dieser Erlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Hessischen Kultusminister und dem Hessischen Minister des Innern.

Wiesbaden, 1. 10. 1974

Der Hessische Minister der Finanzen
B 1325/3 — 8 — 1 — IV A 7

StAnz. 44/1974 S. 1990

1459**Der Hessische Kultusminister****Genehmigung eines Steuerbeschlusses der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main für das Kalenderjahr 1973**

Gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Erhebung von Steuern durch die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften im Lande Hessen (Kirchensteuergesetz) in der Fassung vom 25. September 1968 (GVBl. I S. 268) genehmige ich den vom Gemeinderat der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main am 4. Oktober 1974 gefaßten Beschluß, wonach in Er-

weiterung des Beschlusses vom 4. Dezember 1973 (StAnz. 1974 S. 67) der Steuertarif des § 10 Abs. 3 der Steuerordnung in der Fassung vom 18. Dezember 1969 (besonderes Kirchgeld) bereits ab 1. 1. 1973 anzuwenden ist.

Wiesbaden, 14. 10. 1974

Der Hessische Kultusminister
V C 5 — 873/6/4 — 11

StAnz. 44/1974 S. 1990

1460

Genehmigung des Diözesankirchensteuerbeschlusses der Diözese Limburg für das Rechnungsjahr 1975

Gemäß § 7 des Gesetzes über die Erhebung von Steuern durch die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften im Lande Hessen (Kirchensteuergesetz) in der Fassung vom 25. September 1968 (GVBl. I S. 268) genehmige ich den vom Diözesankirchensteuerrat des Bistums Limburg am 21. September 1974 erlassenen Diözesankirchensteuerbeschuß für das Bistum Limburg (hessischer Anteil) für das Rechnungsjahr (Kalenderjahr) 1975.

Der Hundertsatz der Diözesankirchensteuer wird auf 9 Prozent der Einkommensteuer (Lohnsteuer) für das Rechnungs-

jahr (Kalenderjahr) 1975 für das Bistum Limburg (hessischer Anteil) festgesetzt.

Das Kirchgeld in glaubensverschiedenen Ehen (§ 2 Abs. 1 Ziff. 5 des Hessischen Kirchensteuergesetzes in der Fassung vom 25. 9. 1968) bemißt sich nach der Tabelle, die einen Bestandteil der Kirchensteuerordnung für die Diözese Limburg vom 10. 12. 1968 bildet.

Eine Diözesankirchensteuer als Zuschlag zur Vermögensteuer wird nicht erhoben.

Wiesbaden, 14. 10. 1974

Der Hessische Kultusminister
V C 5 — 873/6/4 — 4

StAnz. 44/1974 S. 1991

1461

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik**Widmung von Neubaustrecken und Umstufung bzw. Einziehung von Teilstrecken im Zuge der Bundesstraße 49 und der Landesstraße 3003 in der Gemarkung Allendorf, Ortsteil der Gemeinde Merenberg, Landkreis Limburg-Weilburg, Regierungsbezirk Darmstadt**

1. Die im Zuge der Bundesstraße 49 in der Gemarkung Allendorf, Ortsteil der Gemeinde Merenberg, im Landkreis Limburg-Weilburg, Regierungsbezirk Darmstadt, neugebaute Strecke

von km 15,538 neu (bei km 15,548 alt)
bis km 17,167 neu (bei km 17,143 alt) = 1,629 km
einschließlich der neugebauten Anschlußstelle Allendorf-Ost

erhält mit Wirkung vom 1. November 1974 die Eigenschaft einer Bundesstraße und wird Bestandteil der Bundesstraße 49 (§ 2 Abs. 1 des Bundesfernstraßengesetzes [FStrG] vom 6. August 1953 [BGBl. I S. 903], zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Bundesfernstraßengesetzes [2. FStrÄndG] vom 4. Juli 1974 — BGBl. I S. 1401).

2. Die bisherige Teilstrecke der Bundesstraße 49
von km 15,548 alt (bei km 15,538 neu) = 0,352 km
bis km 15,900 alt (= 15,825 alt)
und
von km 15,825 alt (= 15,900 alt) = 1,258 km
bis km 17,083 alt
insgesamt 1,610 km

hat die Eigenschaft einer Bundesstraße verloren (§ 2 Abs. 4 FStrG). Sie wird mit Wirkung vom 1. November 1974 in die Gruppe der Kreisstraßen abgestuft und als Kreisstraße 441 in das Verzeichnis der Kreisstraßen eingetragen (§ 5 und § 3 Abs. 3 HStrG).

Die Straßenbaulast für die abgestufte Strecke geht zum gleichen Zeitpunkt in dem in § 41 HStrG festgelegten Umfang auf den Landkreis Limburg-Weilburg über.

Die durch Neubaustrecken im Zuge der Bundesstraße 49 ersetzten und entbehrlich gewordenen alten Straßenteile der

Bundesstraße 49 gelten gemäß § 2 Abs. 6 a des 2. FStrÄndG durch die Sperrung bzw. mit Inkrafttreten des Gesetzes als eingezogen.

3. Die Teilstrecke der Landesstraße 3003
von km 62,684 alt bis km 62,719 alt = 0,035 km

erhält mit Wirkung vom 1. November 1974 die Eigenschaft einer Bundesstraße und wird Teilstrecke der Anschlußstelle Allendorf-Ost der Bundesstraße 49 (§ 2 Abs. 3 a FStrG).

Die Straßenbaulast für die aufgestufte Strecke geht zum gleichen Zeitpunkt auf den Bund über (§ 5 FStrG).

4. Die bisherige Teilstrecke der Landesstraße 3003
von km 62,606 alt bis km 62,684 alt = 0,078 km

ist für den Verkehr entbehrlich geworden und wird mit Wirkung vom 1. November 1974 eingezogen (§ 6 Abs. 1 HStrG). Von der vorherigen Bekanntgabe der Einziehung gemäß § 6 Abs. 2 HStrG wurde abgesehen, da es sich hierbei um die Einziehung von Strecken im Zusammenhang mit Änderungen von unwesentlicher Bedeutung handelt.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage bei Verwaltungsgericht in Wiesbaden, Luisenplatz 5, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Technik) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 14. 10. 1974

Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik
IV a 2 — 63 a 30

StAnz. 44/1974 S. 1991

1462

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt**Anordnung über Zuständigkeiten für die Gewährung von Fahrkostenzuschüssen für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte im Geschäftsbereich des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt**

Auf Grund der Nr. 7.1 des Erlasses des Hessischen Ministers des Innern vom 5. November 1973 (StAnz. S. 2075), zuletzt geändert durch Erlaß vom 18. Juni 1974 (StAnz. S. 1250), wird bestimmt:

- 1 — Die Regierungspräsidenten,
das Hessische Landesamt für Landwirtschaft,
das Landeskulturamt Hessen,
die Hessische Forsteinrichtungsanstalt,
die Hessische Forstliche Versuchsanstalt,

die Hessische Landesanstalt für Leistungsprüfungen in der Tierzucht,
die Hessische Landesanstalt für Umwelt,
die Hessische Landesforstschule,
die Hessische Landesstelle für Ernährungswirtschaft,
das Hessische Landgestüt,
das Hessische landwirtschaftliche Beraterseminar,
die Hessische Lehr- und Forschungsanstalt für Grünlandwirtschaft und Futterbau Eichhof und
die Verwaltung der Staatsweingüter

werden für ihren Geschäftsbereich ermächtigt, über Anträge auf Gewährung von Fahrkostenzuschüssen zu entscheiden.

2 — Dem Regierungspräsidenten in Darmstadt wird die Befugnis nach Nr. 1 — für die Bediensteten der Hessischen Tierseuchenkasse übertragen.

3 — Mein Erlaß vom 13. November 1970 (StAnz. S. 2296) wird aufgehoben.

4 — Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, 15. 10. 1974

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Umwelt**
IA2 — 13 d — 2779/74
gez. Krollmann

StAnz. 44/1974 S. 1991

1463

Richtlinien für die Förderung des landwirtschaftlichen Wirtschaftswegebau vom 27. September 1974

Inhaltsverzeichnis

Teil I

1. Vorbemerkung
2. Verwendungszweck
3. Förderungsvoraussetzungen
4. Technische und finanzielle Voraussetzungen
5. Verfahren
6. Art und Höhe der Förderung
7. Rückforderung und Sicherung der Mittel
8. Abruf und Verwendung
9. Entgelt des HALK

Teil II

10. Erstausrüstung von Verbänden zur Unterhaltung von landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen
11. Beseitigung von Elementarschäden an landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen
12. Inkrafttreten

Teil I

1. Vorbemerkung

Auf Grund des § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ vom 3. 9. 1969 (BGBl. I S. 1573), geändert durch Gesetz vom 23. 12. 1971 (BGBl. I S. 2140), werden unter Beachtung der vom Planungsausschuß für Agrarstruktur und Küstenschutz beschlossenen Grundsätze für die Förderung wasserwirtschaftlicher und kulturbautechnischer Maßnahmen folgende Richtlinien erlassen:

2. Verwendungszweck

- 2.1. Gefördert werden der Neubau befestigter landwirtschaftlicher Wirtschaftswege oder die Befestigung vorhandener, bisher nicht oder nur einfach befestigter landwirtschaftlicher Wirtschaftswege einschließlich der zugehörigen Brücken, und zwar:
 - Wege zwischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebsstätten und den dazugehörigen landwirtschaftlichen, auch weinbaulichen oder forstwirtschaftlichen Nutzflächen und zur Aufschließung dieser Nutzflächen
 - Wege, durch die Gehöfte oder Gruppen von solchen erstmalig eine jederzeit befahrbare Verbindung mit dem festen Wegenetz erhalten (Verbindungswege)
 - kurze Ortsausfahrten, wenn sie im Zusammenhang mit einem längeren Wirtschaftswegeausbau stehen; sie dürfen 10 v. H. der Gesamtlänge des jeweiligen Weges nicht überschreiten und höchstens 100 m betragen
 - andere Baumaßnahmen, die durch die Befestigung oder den Neubau eines landwirtschaftlichen Wirtschaftsweges zwingend notwendig sind (Veranlassungsprinzip), im unabwendbar erforderlichen Umfang (Vorteile Dritter aus Folgemaßnahmen sind

durch Beiträge angemessen zu berücksichtigen. Mit den Dritten ist vor Beginn der Baumaßnahme eine entsprechende Verpflichtung aufzunehmen)

- Kosten für Bauentwürfe, für Bauüberleitung und Bauaufsicht
 - Werkzeug und Kleingeräte, die für Regiearbeiten verbraucht werden
 - Grunderwerb, jedoch nur im Umfang der endgültig benötigten Flächen
- 2.2. Infolge der Ausführung der unter Nr. 2.1. genannten Vorhaben notwendige Maßnahmen der Landschaftspflege und -gestaltung (z. B. Seiten- und Böschungsbepflanzung, Bepflanzung der sogenannten Seiteneintnahme, Verblendung von Kunstbauwerken) sind förderungsfähig. Die landschaftsökologischen Wirkungen der Maßnahmen sind zu beachten.
 - 2.3. Die Auswahl der Wege ist im Benehmen mit der zuständigen Flurbereinigungsbehörde vorzunehmen. An die Auswahl ist hinsichtlich der land- und forstwirtschaftlichen Bedeutung und der Dringlichkeit ein strenger Maßstab anzulegen.
 - 2.4. Bevorzugt zu fördern sind Wegebauten, wenn damit gleichzeitig ein freiwilliger Landtausch unter Beteiligung mehrerer landwirtschaftlicher Vollerwerbsbetriebe ermöglicht wird.
 - 2.5. Nicht gefördert werden
 - Straßen mit überörtlicher Verkehrsbedeutung sowie Straßen und Wege innerhalb der Ortsbebauung und innerhalb vorhandener oder geplanter Siedlungs- und Industriegebiete
 - die Beschaffung von Kraftfahrzeugen, Geräten für die Bauausführung und Fachliteratur
 - die laufende Unterhaltung und Pflege der Anlagen ungeachtet der Regelung in Nr. 10
 - sonstige Wege im ländlichen Raum, insbesondere Fuß-, Rad- und Reitwege.
 3. **Förderungsvoraussetzungen**
 - 3.1. Träger (Begünstigte) der Vorhaben können sein das Land und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts.
 - 3.2. Die Träger der Vorhaben dürfen die Förderungsmittel nicht an natürliche Personen und juristische Personen des Privatrechts weitergeben oder ausleihen.
 - 3.3. Die geförderten Anlagen müssen auf Dauer sachgemäß unterhalten werden. Förderungsmittel können daher zukünftig nur noch bereitgestellt werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß die ordnungsgemäße Unterhaltung der Anlagen gewährleistet ist. Dieser Nachweis ist in jedem Falle dann als erbracht anzusehen, wenn sich der Träger einem Unterhaltungsverband anschließt bzw. wenn ein solcher nicht besteht, die Kosten der Unterhaltung in angemessener Höhe im Haushaltsplan berücksichtigt sind. Sofern ein Träger bereits früher öffentliche Mittel zum Ausbau von Wegen und Gräben erhalten hat, kann eine weitere Förderung nur dann erfolgen, wenn durch das zuständige Hessische Amt für Landeskultur festgestellt wird, daß diese Anlagen bisher ordnungsgemäß unterhalten wurden.
 - 3.4. Bei der Durchführung der Maßnahmen sind die Ergebnisse der Agrarstrukturellen Vorplanung zu berücksichtigen.
 - 3.5. Die zum Ausbau vorgesehene Strecke soll in der Regel 1 km nicht unterschreiten.
 4. **Technische und finanzielle Voraussetzungen**
 - 4.1. Bei der Ausführung der Vorhaben sind die jeweils anerkannten Regeln der Technik, insbesondere die DIN-Vorschriften und die eingeführten Regelwerke (z. B. die Richtlinien für den landwirtschaftlichen Wegebau

- RLW — des Kuratoriums für Kulturbauwesen) zu beachten.
- 4.2. Die Bauvorhaben sind nach der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) bzw. nach der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) in der Regel öffentlich auszuschreiben, zu vergeben und durchzuführen. Die Ausschreibung der Bauvorhaben, die Zuschlagerteilung an Bauunternehmer und Lieferfirmen und die Abrechnung sind durch das Hessische Amt für Landeskultur (HALK) zu überwachen.
- 4.3. Die einschlägigen Bestimmungen für öffentliche oder mit öffentlichen Mitteln finanzierte Aufträge sind anzuwenden.
- 4.4. Regiearbeit ist mit Zustimmung der Bewilligungsbehörde zulässig, wenn die sachgemäße und wirtschaftliche Ausführung der Bauvorhaben in jeder Hinsicht gewährleistet ist. Die Aufwendungen für diese Arbeiten und Leistungen dürfen 80 v. H. der zu angemessenen Preisen veranschlagten Kosten nicht übersteigen.
- 4.5. Die Maßnahme darf erst begonnen werden, wenn ihre Finanzierung rechtlich und tatsächlich gesichert ist.
- 4.6. Unbare Leistungen (z. B. Hand- und Spanndienste der Beteiligten) sind förderungsfähig bis zu dem Aufwand, der sich bei der Vergabe der Arbeiten an einen Unternehmer abzüglich eines angemessenen Unternehmerzuschlages ergeben würde. Sachleistungen dürfen höchstens mit 80 v. H. der für diese Leistungen zu angemessenen Preisen veranschlagten Kosten berücksichtigt werden.
- 4.7. Nebeneinkünfte, die bei einem geförderten Bauvorhaben für den Träger wiederkehrend zu erwarten sind, sind bei der finanziellen Förderung angemessen zu berücksichtigen.
- 4.8. Veräußerungsgewinne, die beim Verkauf kultivierter, im Eigentum des Bauträgers stehender Ödländereien oder ertragsarmer Flächen entstehen, sind von den förderungsfähigen Kosten abzusetzen.
- 5. Verfahren**
- 5.1. Die Träger der Baumaßnahmen können bis spätestens zum 30. Oktober eines Jahres für das folgende Haushaltsjahr beim zuständigen HALK Anträge auf Förderung nach diesen Richtlinien unter Verwendung eines Formblattes (Anlage 1*) einreichen.
- 5.2. Das HALK stellt nach Ablauf der Antragsfrist den Bedarf zusammen und legt dem Landeskulturamt Hessen (LKH) jährlich bis spätestens zum 1. 12. eine Bedarfsanmeldung nach einem Formblatt (Anlage 2) vor. In die Bedarfsanmeldung sind die Vorhaben ihrer Dringlichkeit nach aufzunehmen.
- 5.3. Der ermittelte Bedarf ist Grundlage eines Finanzierungsvorschlages, den mir das LKH jährlich bis spätestens 15. 1. vorlegt. Sobald ein Überblick über die verfügbaren Haushaltsmittel besteht, wird über den Einsatz der Mittel des jeweiligen Haushaltsjahres entschieden. Die Entscheidung wird dem LKH schriftlich bekanntgegeben.
- 5.4. Diese Entscheidung ist Grundlage der Kontingentszuweisung an das HALK, die durch das LKH erfolgt. Für die Anträge, die im Rahmen des Kontingents berücksichtigt sind, haben die Träger dem HALK folgende Unterlagen vorzulegen:
- Wegebaufragebogen nach einem Formblatt (Anlage 3*)
 - Übersichtsplan, aus dem die zu fördernde Maßnahme ersichtlich ist
 - Kostenanschlag für die vorgesehenen Maßnahmen
 - Stellungnahme des zuständigen Landrats zur Finanzierung der Maßnahme.
- 5.5. Bewilligungsstelle ist das HALK. Im Falle der Übernahme von Aufgaben gemäß Nr. 9 sowie bei Verfahren, die unter gleichzeitiger Inanspruchnahme des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL), Abteilung Ausrichtung, durchgeführt werden, sind die Projektunterlagen gemäß Nr. 5.4. vor Bewilligung dem LKH zur vorherigen fachtechnischen Überprüfung und Zustimmung vorzulegen.
- 5.6. Ausfertigungen der Bewilligungsbescheide erhalten
- der Träger (Begünstigter)
 - der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt
 - das LKH
 - die Hessische Landesbank (HLB) — Girozentrale — (Landestreuhandstelle) in Frankfurt am Main
 - der zuständige Landrat — Rechnungsprüfungsamt —
- 5.7. Die Bewilligungsbescheide sind für jedes Rechnungsjahr fortlaufend zu numerieren. Formulare der Bewilligungsbescheide sind beim LKH erhältlich.
- 5.8. Träger, deren Anträge mangels Mittel nicht berücksichtigt werden können, sind entsprechend zu benachrichtigen. Es ist ihnen anheimzustellen, die Anträge im nächsten Haushaltsjahr zu erneuern. Das HALK hat diese Anträge in einer Übersicht zu erfassen.
- 5.9. Die Mittel werden von der HLB verwaltet.
- 5.10. Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel obliegt dem LKH, das insbesondere dafür verantwortlich ist, daß das verfügbare Kontingent nicht überschritten wird. Die Bewilligungen sind vom LKH in geeigneter Weise statistisch zu erfassen.
- 6. Art und Höhe der Förderung**
- 6.1. Bei der Ermittlung der förderungsfähigen Kosten ist von den Baukosten auszugehen, die nach Abzug von Leistungen Dritter auf Grund besonderer Verpflichtungen und der übrigen nicht förderungsfähigen Kosten noch verbleiben.
- 6.2. Der Träger hat die Belastung zu übernehmen, die ihm unter Berücksichtigung aller Vorteile zugemutet werden kann. Eigenleistungen des Begünstigten sind bare Eigenmittel, Darlehen und der Wert der unbaren Leistungen.
- 6.3. Die Beihilfe für eine Maßnahme beträgt bis zu
- 60 v. H. der förderungsfähigen Kosten im Normalfall
 - 80 v. H. der förderungsfähigen Kosten, sofern die Maßnahme in Höhengemarkungen durchgeführt wird. Die Höhengemarkungen ergeben sich aus dem Verzeichnis, das als Anlage 1 den Richtlinien über die Finanzierung von Flurbereinigungs- und Zusammenlegungsverfahren vom 25. 1. 1973 (StAnz. S. 514) beigelegt ist.
- 6.4. In Zonengrenzgemeinden kann die Beihilfe um 10 v. H. erhöht werden. Die Zonengrenzgemeinden ergeben sich aus dem Verzeichnis, das als Anlage 2 den Richtlinien über die Finanzierung von Flurbereinigungs- und Zusammenlegungsverfahren vom 25. 1. 1973 (StAnz. S. 514) beigelegt ist. Sofern sie 80 v. H. der förderungsfähigen Kosten überschreitet, ist meine vorherige Zustimmung einzuholen.
- 6.5. Ist das Land auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen Träger des Vorhabens, werden 60 v. H. der ihm verbleibenden förderungsfähigen Kosten vom Bund erstattet.
- 6.6. Soweit in den Haushalten des Bundes und des Landes öffentliche Darlehen zur Verfügung gestellt werden, können diese zur Finanzierung herangezogen werden.
- 6.7. Für Verfahren, die unter gleichzeitiger Inanspruchnahme des EAGFL durchgeführt werden, ergibt sich

*) hier nicht veröffentlicht

- der nationale Beihilfeanteil aus der generell oder im Einzelfall getroffenen Regelung.
- 6.8. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung von Beihilfen nach diesen Richtlinien besteht nicht.
- 7. Rückforderung und Sicherung der Mittel**
- 7.1. Der Begünstigte ist verpflichtet, erhaltene Mittel unverzüglich zurückzuzahlen, soweit geförderte Bauten und bauliche Anlagen ohne meine Zustimmung veräußert, verpachtet, vermietet oder nicht mehr dem Bewilligungszweck entsprechend verwendet werden.
- 7.2. Der Rückforderungsanspruch entfällt — soweit Bauten gefördert worden sind — nach Ablauf von 20 Jahren, gerechnet vom Zeitpunkt der Fertigstellung (z. B. Gebrauchsabnahme, Übergabe).
- 7.3. Im Falle der Rückzahlungsverpflichtung nach Nr. 7.1. hat der Begünstigte, soweit er eine Beihilfe für Investitionen erhalten hat, zur Erfüllung der Rückzahlungsverpflichtung einen Wertausgleich zu leisten, wenn die mit den Beihilfen finanzierten Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen vor Ablauf der in Nr. 7.2. genannten Frist ohne meine Zustimmung veräußert, verpachtet, vermietet oder nicht mehr dem Bewilligungszweck entsprechend verwendet werden. Der Ausgleichsbetrag ist in Höhe des Teils des Verkehrswertes der mit den Beihilfen finanzierten Sache zu leisten, der dem Verhältnis der ursprünglich gewährten Mittel zu den Gesamtgestehungskosten entspricht. Sind die Umstände, die den Rückforderungsanspruch entstehen lassen, nicht vom Begünstigten zu vertreten, so soll der zu leistende Ausgleichsbetrag die Höhe der Beihilfe nicht übersteigen.
- 7.4. Der Verkehrswert ist nach den „Richtlinien für die Ermittlung des Verkehrswertes von Grundstücken (Wertermittlungsrichtlinien — WertR) vom 27. 7. 1973 (Beilage 29/73 zum BAnz. Nr. 182 vom 27. 9. 1973 — StAnz. S. 1691) in der jeweils geltenden Fassung zu ermitteln. Die Kosten der Wertfeststellung trägt der Begünstigte.
- 7.5. Die Verzinsung des zurückzuzahlenden Betrages beginnt mit dem Tage des Eintritts der die Rückforderung begründenden Tatbestände.
- 7.6. Der Rückforderungsanspruch ist von den Beihilfempfängern schriftlich anzuerkennen. Das Anerkenntnis muß dem HALK vor Auszahlung des ersten Teilbetrages der Beihilfe vorliegen.
- 8. Abruf und Verwendung**
- 8.1. Für den Abruf und die Verwendung der Mittel gelten auf Grund der Vorläufigen Verwaltungsvorschriften zur Landeshaushaltsordnung (VV Nr. 18 zu § 44 LHO) vom 14. 1. 1972 (StAnz. S. 197) die Allgemeinen Bewilligungsbedingungen für die Gewährung von Zuwendungen des Landes nach § 64 a RHO i. d. F. vom 18. 6. 1960 (StAnz. S. 1305) weiter.
- 8.2. Das HALK hat die Mittel unter Beachtung der Allgemeinen Bewilligungsbedingungen für die Gewährung von Zuwendungen des Landes bei der HLB abzurufen. Stellt sich ein Mittelabruf als überhöht heraus, so sind die Mittel insoweit unverzüglich an die auszahlende Stelle zurückzuzahlen. Geschieht dies nicht bis zum Schluß des auf den Eingang der Mittel folgenden zweiten Kalendermonats, so sind die verfrüht abgerufenen Mittel vom Beginn dieses Monats ab bis zu ihrer endgültigen Verwendung bzw. bis zur Rückzahlung mit 2 v. H. über Bundesbankdiskont — mindestens jedoch mit 6,5 v. H. — zu verzinsen. Bis zum Beginn dieser Verzinsung etwa aufgelaufene Habenzinsen sind ebenfalls abzuführen.
- 8.3. Die Bewilligungsbehörde und der Hessische Rechnungshof behalten sich vor, die Verwendung der Mittel durch Besichtigung an Ort und Stelle und durch Einsichtnahme in die Bücher, Belege und sonstige Unterlagen selbst zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen sowie Auskünfte einzuholen. Das Prüfungsrecht des Hessischen Rechnungshofes steht auch dem Bundesrechnungshof zu.
- 9. Entgelt des HALK**
- 9.1. Sofern der Träger der Maßnahme dazu selbst nicht in der Lage ist, kann das HALK auf dessen Antrag die Bearbeitung baureifer Entwürfe, die Bauoberleitung und die Bauaufsicht übernehmen. Bei Annahme des Antrages auf Durchführung entgeltpflichtiger Leistungen hat das HALK dem Träger die voraussichtliche Höhe des Entgelts mitzuteilen. Der Träger der Maßnahme hat eine schriftliche Verpflichtungserklärung (Anlage 4*) über die Zahlung des Entgelts abzugeben.
- 9.2. Die Bearbeitung eines baureifen Entwurfes umfaßt insbesondere die örtlichen Vorarbeiten einschließlich Beurteilung der Bodenuntersuchungen, das Stellen der Geräte und Instrumente, das Ausarbeiten der Pläne, Bauvorlagen, Massenermittlungen, Kostenanschläge und Erläuterungen für die nach Nr. 5.4. erforderlichen Antragsunterlagen.
- 9.3. Zu den Aufgaben der Bauoberleitung gehören
- Anfertigung der Unterlagen für die Ausschreibung
 - Prüfung und Wertung der Angebote
 - Entwurf der Lieferungs- und Leistungsverträge
 - ingenieurtechnische Absteckungsarbeiten
 - Überwachung der Bauausführung, Güte- und Mengenprüfungen
 - Veranlassung von Probenahmen zur Baustoffprüfung
 - Abnahme von Leistungen
 - Prüfung der Rechnungsbelege
 - Anfertigung von Leistungsplänen.
- 9.4. Die Bauaufsicht umfaßt alle Prüfungs- und Weisungsbefugnisse, die der ordnungsgemäßen, fachgerechten und zweckentsprechenden Ausführung der Bauarbeiten dienen.
- 9.5. Das Entgelt beträgt für die Bearbeitung von baureifen Entwürfen, die Bauoberleitung und die Bauaufsicht bei einem Abrechnungsbetrag von
- | | |
|------------------------------|------------|
| 10 000,— DM und weniger | 2,50 v. H. |
| bis 25 000,— DM | 2,00 v. H. |
| bis 50 000,— DM | 1,50 v. H. |
| bis 75 000,— DM | 1,20 v. H. |
| bis 100 000,— DM | 1,00 v. H. |
| bis 200 000,— DM | 0,90 v. H. |
| bis 300 000,— DM | 0,85 v. H. |
| bis 400 000,— DM | 0,80 v. H. |
| bis 500 000,— DM und darüber | 0,75 v. H. |
- Das Entgelt bei Abrechnungsbeträgen über 10 000,— DM muß mindestens den höchsten Betrag der nächstniedrigeren Stufe erreichen. Die Ergebnisse sind auf volle 10,— DM abzurunden. Das Entgelt entfällt mit 25 v. H. auf die baureifen Entwürfe und mit 75 v. H. auf die Bauoberleitung und Bauaufsicht. Das Entgelt umfaßt nicht die im Rahmen der Entwurfsarbeiten anfallenden Gebühren (Katastergebühren u. a.) sowie die Kosten für die Inanspruchnahme fremder Kräfte (Meßgehilfen usw.).
- 9.6. Das Entgelt ist durch das HALK festzusetzen und an die zuständige Staatskasse zu entrichten. Es wird bei Kap. 09 12 — 119 11 vereinnahmt.
- Teil II**
- 10. Erstausrüstung von Verbänden zur Unterhaltung von landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen**
- 10.1. Um einen ordnungsgemäßen Zustand des Wegenetzes zu gewährleisten, kann der Zusammenschluß der zur Unterhaltung verpflichteten Körperschaften zu Verbänden aus Haushaltsmitteln des Landes gefördert werden.

*) hier nicht veröffentlicht

- 10.2. Zur Finanzierung der Erstausrüstung des Unterhaltungsverbandes mit geeigneten Maschinen, Geräten und Zusatzteilen sowie Maschinenhallen kann eine Beihilfe aus Landeshaushaltsmitteln bis zu 20,— DM je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche der dem Verband angeschlossenen Körperschaften gewährt werden, wenn ein wirtschaftlicher Einsatz der für den Verbandszweck erforderlichen Maschinen, Geräte und Ersatzteile zu tragbaren Bedingungen und die entsprechenden Ersatzbeschaffungen mit Eigenmitteln des Verbandes gewährleistet sind. Nr. 6.4 gilt entsprechend.
- 10.3. Werden zur Finanzierung der Erstausrüstung andere Mittel aus öffentlichen Haushalten gewährt, werden diese auf den zulässigen Beihilfebetrag angerechnet.
- 10.4. Beihilfeempfänger ist der Unterhaltungsverband.
- 10.5. Eine Förderung ist auch möglich, wenn das gleiche Ziel durch öffentlich-rechtliche Vereinbarungen zwischen den zur Unterhaltung Verpflichteten erreicht wird.
- 10.6. Für laufende Betriebsausgaben des Unterhaltungsverbandes (Baumaterial, Lohn, Betriebsstoff, Mieten usw.) werden Beihilfen nicht gewährt.
- 10.7. Die Bestimmungen unter Nr. 10 gelten sinngemäß, wenn ein Unterhaltungspflichtiger einem bereits bestehenden Unterhaltungsverband beiträgt und eine weitere Beihilfe beantragt wird. Die Gewährung einer solchen Beihilfe ist jedoch ausgeschlossen, soweit der bereits bestehende Verband ausreichend ausgestattet ist und die Anschaffung ausschließlich mit Beihilfen oder Zuschüssen finanziert wurde.
- 10.8. Bewilligungsstelle ist das LKH. Anträge können ungeachtet der Antragsfrist gemäß Nr. 5.1. vorgelegt werden. Die Bestimmungen Nr. 5.6. bis Nr. 5.10. gelten entsprechend.
11. **Beseitigung von Elementarschäden an landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen**
- 11.1. Der Schaden muß
— durch ein elementares Naturereignis (Wolkenbruch, Katastrophenhochwasser, Wirbelsturm, Erdbeben usw.) verursacht worden und
— durch eigene Vorsorge der betroffenen Gemeinde nicht abwendbar gewesen sein.
- 11.2. Bei der Beurteilung von Beihilfeanträgen ist grundsätzlich davon auszugehen, daß sich die Gemeinden in erster Linie selbst bemühen müssen, ihre finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden.
- 11.3. Für Schäden geringen Ausmaßes können Beihilfen nicht gewährt werden; das gleiche gilt für Schäden, die sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt durch Leistungen nach § 22 HGO behoben werden können.
- 11.4. Kreisangehörigen Gemeinden wird eine Beihilfe in der Regel nur dann gewährt, wenn der Landkreis ebenfalls eine angemessene Beihilfe aus dem Kreisausgleichsstock zur Verfügung stellt. Diese soll mindestens 20 v. H. der Landesbeihilfe betragen.
- 11.5. Als Sofortmaßnahme kann zu den unumgänglich notwendigen Kosten der Wiederherstellung der Befahrbarkeit des beschädigten Weges eine Beihilfe bis zu den in Nr. 6.3. festgelegten Sätzen gewährt werden. Eine Förderung setzt jedoch voraus, daß der zur Herstellung der Befahrbarkeit erforderliche Ausbau als Tragschicht für eine spätere Befestigung dienen kann, sofern eine solche vorgesehen ist.
- 11.6. Sofortmaßnahmen können durchgeführt werden, wenn sie zur Abwendung weiterer Schäden erforderlich sind. Sie bedürfen der vorherigen Zustimmung des LKH.
- 11.7. Der zur endgültigen Beseitigung des Elementarschadens erforderliche Ausbau erfolgt im Rahmen des unter Nr. 5. geregelten Verfahrens mit der Maßgabe, daß die Anträge in die Bedarfsanmeldung vorrangig aufzunehmen sind.
- 11.8. Die Landesbeihilfe zu den unumgänglich notwendigen Kosten des endgültigen Ausbaues gemäß Nr. 11.7. kann betragen
— bei Wiederherstellung des früheren Zustandes bis zu den in Nr. 6.3. festgelegten Sätzen
— bei Wahl einer besseren Bauweise bis zu 50 v. H. im Normalfall und 60 v. H. in Höhengemarkungen, wie sie sich aus dem Verzeichnis, das als Anlage 1 den Richtlinien über die Finanzierung von Flurbereinigungs- und Zusammenlegungsverfahren vom 25. 1. 1973 (StAnz. S. 514) beigelegt ist, ergeben.
Nr. 6.4. gilt entsprechend.
- 11.9. Die Anträge sind unverzüglich nach Eintritt des Schadens beim HALK zu stellen. Folgende Unterlagen müssen beigelegt werden
— Beschreibung über Art und Umfang des Schadens sowie der vorgesehenen Wiederherstellung
— Kostenanschlag für die zur Wiederherstellung der Befahrbarkeit erforderlichen Maßnahmen mit Finanzierungsplan
— Kostenanschlag für die zum endgültigen Ausbau erforderlichen Maßnahmen mit Finanzierungsplan
— Übersichtsplan mit Einzeichnung der Schadensstelle.
- 11.10. Das HALK prüft die Anträge und legt sie mit seiner Stellungnahme dem LKH vor. Die Überprüfung muß sich insbesondere auf die Zweckmäßigkeit der vorgesehenen Wiederherstellung sowie die Angemessenheit der Kosten erstrecken.
- 11.11. Bewilligungsstelle ist das LKH. Die Bestimmungen Nr. 5.6. bis Nr. 5.10. gelten entsprechend.
12. **Inkrafttreten**
Diese Richtlinien treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.
- Wiesbaden, 27. 9. 1974
- Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Umwelt**
IV B 2 — LK.66.4. gen. 7.464/74
StAnz. 44/1974 S. 1992
- 1464**
- Änderung der Richtlinien für die Elektrofischerei im Lande Hessen vom 21. 12. 1972 (StAnz. 1973 S. 150)**
- Satz 1 des 2. Absatzes des § 3 der Richtlinien für die Elektrofischerei vom 21. 12. 1972 (StAnz. 1973 S. 150) wird mit sofortiger Wirkung wie folgt geändert:
- „Der Antragsteller hat für die Dauer der Zulassung eine Unfall- und Haftpflichtversicherung in Höhe von 500 000,— DM für Personenschäden und 100 000,— DM für Sachschäden für Elektrofischerei nachzuweisen.“
- Wiesbaden, 25. 9. 1974
- Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Umwelt**
II A 5 — 92 a — 08 — 08 — 6481/74
StAnz. 44/1974 S. 1995
- 1465**
- Immissionsschutz;**
- hier: Zweite Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Benzinbleigesetz vom 7. August 1974 (BAnz. Nr. 149)
- Die Bundesregierung hat mit Zustimmung des Bundesrates die Zweite Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Benzinbleigesetz vom 7. August 1974 (BAnz. Nr. 149) erlassen. Diese Allgemeine Verwaltungsvorschrift gilt für die Durchführung der Überwachung nach § 5 Abs. 1 und 3 und für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 7 des Benzinbleigesetzes vom 5. August 1971 (BGBl. I S. 1234).
- Wiesbaden, 11. 10. 1974
- Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Umwelt**
V B 5 — 79 o 08.01 — 3171/74
StAnz. 44/1974 S. 1995

1466

Neugliederung der Hessischen Staatsforstverwaltung;

hier: Neueinteilung der Revierförstereien im Hess. Forstamt Büdingen

Mit Erlaß vom 9. 10. 1974 — III A 1 — 1334 — 0 o 2 — (n. v.) wurde die Neugliederung der Revierförstereien im Hess. Forstamt Büdingen nach § 34 Abs. 1 Hess. ForstG mit Wirkung vom 1. 10. 1974 genehmigt. Danach gliedert sich das Forstamt Büdingen künftig in folgende 7. Revierförstereien:

1. Revierförsterei Langenbergheim,
2. Revierförsterei Düdelsheim,
3. Revierförsterei Lißberg,
4. Revierförsterei Bleichenbach

5. Revierförsterei Büdingen,
6. Revierförsterei Bindsachsen,
7. Revierförsterei Wenings.

Die Revierförsterei(en) Usenborn, Michelau und Vonhausen sowie die Forstwarte Gedern werden aufgelöst. Die Waldflächen wurden auf die angrenzenden Bezirke aufgeteilt.

Die Revierförsterei Langenbergheim wird in Hess. Revierförsterei Eckartshausen, die Revierförsterei Bindsachsen in Hess. Revierförsterei Kefenrod und die Revierförsterei Wenings in Hess. Revierförsterei Gedern umbenannt.

Wiesbaden, 10. 10. 1974

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Umwelt**
III A 1 — 1334 — 0 o 2
StAnz. 44/1974 S. 1996

1467

Personalmeldungen

Es sind

**A. im Bereich des Präsidenten
des Hessischen Landtags**

ernannt:

- zu **Oberregierungsräten (BaL)** die Regierungsräte Roland Schmidt, Horst Widenmeyer (beide 30. 8. 1974);
- zum **Oberregierungsrat z. A. (BaP)** Regierungsrat z. A. Dierk Molter (9. 10. 1974);
- zur **Amtsärztin z. A. (BaP)** Hannelore Henkel (26. 9. 1974);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Amtmann (BaP) Walter Weis (30. 8. 1974);

in den Ruhestand getreten:

- Oberregierungsrat Dieter Weirich (2. 10. 1974).

Wiesbaden, 16. 10. 1974

Hessischer Landtag
V 8 b 06

StAnz. 44/1974 S. 1996

**C. im Bereich des Hessischen Ministers des Innern
Ministerium**

ernannt:

- zum **Ministerialdirigenten** Ministerialrat (BaL) Dr. Horst Daum (1. 10. 1974);
- zum **Ministerialrat (Bes.-Gr. B 3)** Regierungsdirektor (BaL) Dr. Hans Busch (1. 10. 1974);
- zu **Ministerialräten** die Regierungsdirektoren (BaL) Wilhelm Jordan, Werner Tiedtke (sämtlich 1. 10. 1974);
- zu **Regierungsdirektoren** die Oberregierungsräte (BaL) Jürgen Gerke (1. 10. 1974), Wolf von Hoerschelmann (1. 11. 1974);
- zum **Baudirektor** Oberbaurat (BaL) Herbert Sadoni (1. 10. 1974);
- zu **Oberregierungsräten** die Regierungsräte (BaL) Wolfgang Hofmann (1. 10. 1974), Heinrich Pflock (1. 11. 1974);
- zum **Oberamtsrat** Amtsrat (BaL) Klaus Langner (1. 10. 1974);
- zu **Amtsärzten** die Amtsmänner (BaL) Harald Klump, Werner Rosek (sämtlich 1. 10. 1974);
- zu **Amtmännern** die Oberinspektoren (BaL) Dieter Franz, Günter Schönbach, Alfred Schwab (sämtlich 1. 10. 1974);
- zum **Hauptsekretär** Obersekretär (BaL) Georg Richardt (1. 10. 1974).

eingewiesen:

- in die Besoldungsgruppe B 3 die Ministerialräte (BaL) Walter Kayser, Gerhard Schneider (sämtlich 1. 10. 1974);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Inspektor (BaP) Hans-Jürgen Greilich (10. 7. 1974);

versetzt:

von der Wehrbereichsverwaltung IV Inspektor (BaL) Dieter Krämer (1. 8. 1974);

in den Ruhestand getreten:

Ministerialrat Erwin Göllner (1. 7. 1974), Baudirektor Heinrich Steckermeier (1. 10. 1974),

in den Ruhestand versetzt:

Ministerialdirigent Franz Rücker (1. 9. 1974), Oberamtsrat Alex Simsch (1. 9. 1974).

Wiesbaden, 16. 10. 1974

Der Hessische Minister des Innern
I A 31 — 8 b — P 605
StAnz. 44/1974 S. 1996

Hessisches Wasserschutzpolizeiamt

ernannt:

zu **Polizeikommissaren die Polizeihauptmeister (BaL)** Herbert Freitag, Wilhelm Staab (beide 10. 10. 1974);

zu **Polizeioberkommissaren** die Polizeikommissare (BaL) Eckhard Gladis (1. 10. 1974), Heinz-Dieter Schenk, Herbert Freitag, Wilhelm Staab (sämtlich 15. 10. 1974);

zum **Polizeihauptmeister** Polizeiobermeister (BaL) Hans Ludwig Jährling (1. 10. 1974);

zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister (BaL) Hans Peter Czarny (15. 10. 1974), Burkhard Wolf (4. 10. 1974), die Polizeimeister (BaP) Heinz-Jürgen Heil, Hugo Nieten, Peter Schmitt (sämtlich 15. 10. 1974), Rainer Steil (1. 10. 1974);

zu **Polizeimeistern** die Polizeihauptwachmeister (BaP) Andreas Karl van Haaren (1. 10. 1974), Karl Harald Schmidt (9. 10. 1974), Edwin Stengel (1. 10. 1974);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Polizeimeister Wolfgang Giel (2. 10. 1974);

in den Ruhestand getreten:

Polizeihauptmeister (BaL) Heinrich Lutterbach (30. 9. 1974).

Wiesbaden-Kastel, 21. 10. 1974

Hessisches Wasserschutzpolizeiamt
1b — 5112 / 5113 / 74

StAnz. 44/1974 S. 1996

Der Polizeipräsident in Frankfurt am Main

in den Ruhestand getreten:

die Polizeihauptmeister Otto Bernhardt, Heinrich Böttger, Heinrich Creß, Otto Eifert, Ferdinand Formhals, Hans Haase, Wilhelm Harmening, Alfred Hartung, Hans Haufe, Franz Heilmann, Erwin Juling, Karl Kern, August Kircher, Werner Klute, Heinrich Krause, Friedrich Kunz, Robert Mank, Georg Maurer, Karl Mentzel, Heinrich Nauß, Max Nigl, Johann Oppen, Hermann Ott, Ernst Pfeiffer, Hein-

rich Pfeiffer, Bruno Rothardt, Erwin Schlenker, Paul Schmitt, Friedrich Schneider, Heinz Karl Scholz, Walter Schumann, Kurt Stäcker, Friedrich Stotz, Max Warkentin, Heinrich Wolf, Georg Zecher und Karl Zentgraf (sämtlich 1. 10. 1974);

die Kriminalhauptmeister Johann Boos, Artur Jäger, Hubert Rachow und Erich Wenz (sämtlich 1. 10. 1974);

Polizeiobermeister Johann Jost (1. 10. 1974);

in den Ruhestand versetzt:

die Polizeihauptmeister Richard Baumgartl, Rudolf Hörning, Helmut Karrer, Bruno Radtke, Adolf Seipp und Paul Starker (sämtlich 1. 9. 1974), Walter Gerland, Karl Heinz Haas, Rudolf Hombach, Friedrich Kaiser, Hermann Metzger (sämtlich 1. 10. 1974); Erich Hangen, Edmund Lauer, Kurt Reyschmidt, Georg Sauter, Eberhard Studenroth (sämtlich 1. 11. 1974);

verstorben:

die Polizeihauptmeister Albert Mosch (25. 7. 1974), Alfred Trosch (28. 7. 1974).

Frankfurt/Main, 16. 10. 1974

Der Polizeipräsident
P III/2

StAnz. 44/1974 S. 1996

F. Im Bereich des Hessischen Kultusministers

Gymnasien

ernannt:

zu Studienräten/innen z. A. (BaP) die Assessoren/innen des Lehramts Erik Sonden, Hanau/M., Annette Spieß, Hadamar, Edith Dellmann, Bockenheim-Süd (sämtlich 1. 8. 1974), Gerlind Mander, Lampertheim (12. 8. 1974), Herbert Helfrich, Frankfurt/Main, Ursula Donat, Kelkheim, Jörg Rohls, Schwalbach, Gisela Friedrich, Friedberg (sämtlich 1. 8. 1974), Klaus Knöß, Frankfurt/Main (22. 8. 1974), Gerhard Schuch, Weilburg, Tilmann Lang, Schwalbach, Heinz Deisinger, Nieder-Roden, Dr. Helmut Arnold, Beerfelden, Ludwig Fischer, Dieburg, Lothar Hutz, Lampertheim, Reinhard Oden, Hattersheim, Willi Dienst, Bruchköbel (sämtlich 1. 8. 1974), Ulrike Weist, Bruchköbel (1. 9. 1974), Elke Windemuth, Friedberg, Jutta Ebeling, Mörfelden-Walldorf, Gerlinde Schurrer, Darmstadt, Heinz-Werner Bißbort, Darmstadt, Hans-Joachim Jaschob, Offenbach/Main (sämtlich 1. 8. 1974), Annemarie Ruffler, Wald-Michelbach (1. 9. 1974), Jens-Michael Streich, Frankfurt/M., Beate Zelazn, Bruchköbel, Edith Dellmann, Darmstadt (sämtlich 1. 8. 1974), Hannest Gallist, Darmstadt (5. 7. 1974), Ulrike Gauglitz, Offenbach/Main, Claus Lehmann, Friedberg, Hiltrud Berréhar, Frankfurt/Main-Höchst (sämtlich 1. 8. 1974), Rolf Höfer, Hofheim/Ts. (28. 8. 1974), Mirjana Ferić-Vac, Frankfurt/Main (1. 8. 1974), Kurth Rüdiger, Frankfurt/M. (2. 9. 1974), Hans Kurt Berk, Pohlheim 1, Hildegard Schäfer, Geisenheim, Ursula Blum, Hattersheim, Volker Daßbach, Frankfurt/Main, Heinrich Lambert, Frankfurt/Main, Renate Andrecht, Alsfeld (sämtlich 1. 8. 1974), Friederike Schulze-Icking, Seeheim (19. 8. 1974), Heidrun Ehrentreich, Bensheim (1. 8. 1974);

zu Studienräten/innen (BaL) die Studienräte/innen (BaP) Rolf Krumbiegel, Gießen (19. 8. 1974), Wolf-Rüdiger Krauss, Bad Homburg (13. 8. 1974), Dr. Anna Jäger, Ober-Roden (9. 8. 1974), Helga Biem, Gießen (5. 9. 1974), Dr. Irmgard Dienemann, Königstein (25. 6. 1974), Heino Dörr, Gießen (6. 9. 1974), Philomone Prößdorf, Geisenheim (31. 7. 1974), Frank Erdmann, Usingen, Manfred Bachmann, Frankfurt/Main (beide 23. 8. 1974), Heinz-Dieter Schmidt-Burkhardt, Frankfurt/Main (28. 8. 1974), Uwe Ranft, Frankfurt/Main (23. 8. 1974), Gerhard Kolb, Frankfurt/Main (30. 8. 1974), Ingo Dressler, Offenbach/Main (15. 7. 1974), Günther Dick, Oberursel (7. 8. 1974), Gunnar Thiem, Wiesbaden-Bierstadt (14. 8. 1974), Günther Roth, Darmstadt (31. 7. 1974), Rainer Müller, Frankfurt/Main (23. 8. 1974), Isolde Bartholome, Mühlheim (2. 8. 1974), Dieter Müller, Michelstadt (7. 8. 1974), Heidemarie Weber, Mainz-Kastel (24. 7. 1974), Elke Richter, Michelstadt, Roland Richter, Michelstadt (beide 8. 8. 1974), Christa Scherbaum, Wiesbaden (9. 8. 1974), Dieter Steil, Gießen (16. 9. 1974), Karin Heinemann, Usingen (19. 8. 1974), Helmut Penderok, Hanau/M., Gabriele Eberhart, Gelnhausen (beide 12. 8. 1974), Lotte Anhäuser, Frankfurt/M. (27. 8. 1974), Olaf Noeske, Langen (1. 8. 1974), Heidrun Neumann, Groß-Gerau (2. 8.

1974), Wilfried Jung, Homberg (6. 9. 1974), Werner Jürgen Imhoff, Idstein/Ts. (17. 8. 1974), Marion Lerch, Aßlar-Hermannstein (20. 8. 1974), Bertold Wohlgemut, Sulzbach/Ts. (23. 8. 1974), Jörn-Peter Schröder, Darmstadt (12. 8. 1974), Udo Schreiber, Darmstadt (13. 8. 1974), Herfried Stingl, Darmstadt (6. 8. 1974), Elmar Noll, Offenbach/M. (15. 8. 1974), Hartwig Nimz, Seeheim a. d. B. (8. 8. 1974), Peter Oertel, Darmstadt (31. 7. 1974), Manfred Seehagen, Wald-Michelbach (12. 8. 1974), Rolf Hübschmann, Friedberg (5. 8. 1974), Heimo Wesp, Oberursel (13. 8. 1974), Ilse Wolf, Sprendlingen, Gisela Wagler geb. Schmachtenberg, Offenbach/M. (beide 12. 8. 1974), Gabriele Thiel, Sulzbach/Ts. (13. 8. 1974), Jürgen-Dietrich Neumüller, Wiesbaden (14. 8. 1974), Dr. Karl-Heinz Filipp, Offenbach/M. (15. 8. 1974), Gisela Grünberg, Udingen (12. 8. 1974), Christa Scharf, Groß-Umstadt (13. 8. 1974), Marianne Henmann, Neu-Isenburg (1. 8. 1974), Ursula Kuster, Langen (12. 8. 1974), Dr. Hartmut Gries, Mühlheim (1. 8. 1974), Marion Filipp, Offenbach/M. (12. 8. 1974), Ursel Golf, Heusenstamm (22. 8. 1974), Wernfried Anton, Darmstadt (31. 7. 1974), Heinrich Geis, Mühlheim (1. 8. 1974), Christa Elze, Oberursel (6. 8. 1974), Vera Severa, Bad Homburg (12. 8. 1974), Horst Kirchner, Hanau/M. (6. 8. 1974), Horst Benz, Michelstadt (13. 8. 1974), Helmut Maier, Darmstadt (12. 8. 1974), Hilgund Weil, Darmstadt (19. 8. 1974), Walter Böhme, Bensheim (2. 8. 1974), Ursula Bach, Hanau/M., Joachim Altrichter, Büdingen, Jutta Bergmann, Wetzlar (sämtlich 1. 8. 1974);

Assessor des Lehramts Dieter Hagen, Frankfurt/M. (1. 8. 1974);

zu Oberstudienräten/innen die Studienräte/innen (BaL) Jürgen Sander, Offenbach/M., Dieter Nettebeck, Gießen, Wiltrud Seifert, Dillenburg, Jürgen Voos, Gießen (sämtlich 1. 10. 1974), Ilse Kissel, Frankfurt/M.-Höchst (3. 5. 1974), Ferdinand Groß, Frankfurt/M. (27. 4. 1974), Rosemarie Beil, Weilburg/L. (1. 10. 1974), Rolf Hinze, Langen/H. (5. 9. 1974), Gottfried Zimmer, Bad Nauheim (1. 10. 1974), Horst Schmidtman, Wiesbaden (30. 8. 1974), Erika Zethner, Lauterbach, Volker Voigt, Frankfurt/M., Jürgen Karsch, Usingen, Alfons Wegmann, Launsbach, Konrad Reich, Gießen, Walter Appenheimer, Gießen, Heinz-Günther Neumann, Büdingen, Bernd Niggemeyer, Wiesbaden, Klaus Remer, Hanau/M., Horst Kopka, Seeheim a. d. B. (sämtlich 1. 10. 1974);

zum Pädagogischen Leiter einer Gesamtschule Oberstudienrat Hans Schnorr, Gießen (1. 10. 1974);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Studienrat (BaP) Reiner Hofmann, Braunfels (10. 9. 1974), Studienrätin (BaP) Adelheid Breyvogel, Biebertal (9. 9. 1974), die Studienräte (BaP) Klaus Peter Homberg, Beerfelden (12. 8. 1974), Dr. Hans Günter Lerch, Rechtenbach (27. 8. 1974), Reinhold Eich, Sprendlingen (25. 6. 1974);

in den Ruhestand getreten:

Studiendirektor Adolf Kuhring, Alsfeld, Oberstudienrat Ernst Hornmann, Gießen, Studiendirektor Max Probst (sämtlich 31. 1. 1975);

in den Ruhestand versetzt:

die Oberstudienräte/innen Richard Wagner, Friedberg (30. 9. 1974), Dr. Martin Seifert, Offenbach/Main (31. 7. 1974), Dr. Paul Menne, Büdingen (31. 1. 1975), Elfrieda Hinterseher, Frankfurt/M., Dr. Elisabeth Oster, Ffm.-Höchst (beide 30. 11. 1974), Dr. Adolf Zänkert, Hungen, Lieslotte Zänkert, Hungen (beide 31. 1. 1975);

entlassen:

Studienrätin Helga Ritter, Frankfurt/Main (31. 7. 1974), Studienrat Klaus Freund, Oberursel (14. 9. 1974);

Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen

ernannt:

zu Lehramtsreferendaren/innen (BaW) Günter Barth, Frankfurt/M. (13. 8. 1974), Ursula Edwards, Friedberg (1. 8. 1974), Marie-Luise Dornauf, Offenbach (9. 8. 1974), Ingrid Spika, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Cornelia Sigmund, Wiesbaden (15. 8. 1974), Elfriede Huber-Blaschko, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Barbara Weigler, Darmstadt (1. 8. 1974), Waltraud Göttel, Gießen, Renate Gödel, Offenbach/M. (beide 6. 8. 1974), Isolde Golze, Frankfurt/M., Ursula Göschel, Of-

fenbach/M., Wolfgang Gregori, Bad Homburg, Maximiliane Kunkel, Groß-Gerau (sämtlich 1. 8. 1974), Theresia Leipelt, Bad Soden, Monika Maria Lepper, Limburg/L. (7. 8. 1974), Thomas Glanche, Reinheim (12. 8. 1974), Marlies Füller, Bad Soden, Rosemarie Fischer, Bad Soden, Rosemarie Wennemer, Bad Soden, Ruth Kind, Bad Homburg (sämtlich 1. 8. 1974), Anna Kindl, Hanau/M. (20. 8. 1974), Ingrid Apel, Friedberg, Beate Dieck, Dillenburg, Magdalene Diehl (sämtlich 1. 8. 1974), Monika Mühlberger, Hanau/M. (26. 8. 1974), Gerd Lehmann, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Bernd Lau, Gießen, Elisabeth Mai, Bad Homburg, Ursula Metz, Frankfurt/M., Angelika Bach, Bad Soden, Michaela Scheid, Bad Soden, Doris Balluff, Frankfurt/M. (sämtlich 1. 8. 1974), Mechthild Banschler, Hanau/M. (8. 8. 1974), Sigrid Baake, Bad Soden (1. 8. 1974), Ehrenfried Bach, Frankfurt/M. (8. 8. 1974), Jutta Allert, Wiesbaden, Dagmar Busse, Bad Soden (beide 1. 8. 1974), Elisabeth Dittmann, Groß-Gerau (12. 8. 1974), Rolf Dirnfellner, Bad Soden (13. 8. 1974), Stefan Lütke mann, Heusenstamm (26. 8. 1974), Barbara Schuppe, Gelnhausen, Angela Grieb, Gießen, Heinz Wasserhess, Hanau, Eva Wießner, Heusenstamm (sämtlich 1. 8. 1974), Gerhard Link, Heusenstamm (22. 8. 1974), Astrid Lindlein, Frankfurt/M., Claudia Litschen, Frankfurt/M., Arnd Wilhelm Lindlein, Frankfurt/Main, Ulrike Lehnhardt, Limburg/L., Angelika Leinberger, Frankfurt/M., Dorothea Batz, Bad Soden, Rudolf Axt, Gelnhausen, Heidemarie Amend, Offenbach/M., Hartmut Barth, Hanau/M., Ria Abele, Wiesbaden (sämtlich 1. 8. 1974), Renate Oberle verehel. Wolf, Reinheim (30. 8. 1974), Irmgard Stein, Groß-Gerau (1. 8. 1974), Birgit Hasenbach, Hanau/M. (12. 8. 1974), Birgit Schöltzel, Bad Homburg, Jürgen Jägers, Friedberg/H. (beide 1. 8. 1974), Elisabeth Dittmann, Groß-Gerau (12. 8. 1974), Elmar Hofmann, Gelnhausen (1. 8. 1974), Bernhard Reisch, Heusenstamm (15. 8. 1974), Margit Reichard, Offenbach/M. (5. 8. 1974), Doris Scholz, Frankfurt/M. (1. 8. 1974), Rita Hofmann, Wiesbaden (27. 8. 1974), Heidrun Brückner, Frankfurt/M., Gunild Liesenfeld, Frankfurt/M. (beide 1. 8. 1974), Dorothea Mahlke, Heusenstamm (14. 8. 1974), Angelika Schmidt verehel. Persichilli, Heusenstamm, Marie-Luise Opel, Bad Soden, Ulrich Walter, Darmstadt, Helga Wittig, Hanau/M., Helga Wilhelm, Wetzlar, Christine Travers, Bad Homburg, Gert-Walter Pohlenz, Limburg/L., Barbara Werner, Gießen (sämtlich 1. 8. 1974), Wolf-Jürgen Raschendorfer, Friedberg (28. 8. 1974), Ursula Pieper, Gießen, Dorothea Halberstadt, Bad Soden, Marion Habermehl, Heusenstamm, Karin Günther, Wiesbaden, Christa Will, Gießen, Evelyn Schreckenbach, Bad Soden (sämtlich 1. 8. 1974), Achim Schulz, Wiesbaden (5. 8. 1974), Herbert Barthold, Bad Soden, Helga Balcke, Wiesbaden, Marita Hahn, Bad Soden (sämtlich 1. 8. 1974), Amrei Richter, Bad Soden (30. 8. 1974), Hilke Rosin, Bad Homburg, Maria Rohen, Limburg/L., Gertraud Weigand, Hanau/M. (1. 8. 1974), Herbert Wolfgang Lenz, Gelnhausen (29. 8. 1974), Eva Gantan, Hanau (12. 8. 1974), Ilse Wörner, Friedberg (28. 8. 1974), Dorothea Haebler, Heusenstamm, Hans-Joachim Fink, Heusenstamm (beide 1. 8. 1974), Antje Olma, Heusenstamm (30. 8. 1974), Doris Ortman, Groß-Gerau (13. 8. 1974), Reinhard Oswald, Bad Soden, Hildegard Pacho, Frankfurt/M., Gesine Waschnek, Heusenstamm, Wolfgang Lowak, Friedberg, Liselotte Lohmann, Wiesbaden (sämtlich 1. 8. 1974), Anna Eva Redlich, Wiesbaden (30. 8. 1974), Gabriele Dietz, Heusenstamm, Reinhilde Diel, Heusenstamm, Monika Schmitt, Wiesbaden, Karin-Gerlinde Schwab, Wiesbaden, Rolf Halama, Dillenburg, Gudrun Haase, Darmstadt (sämtlich 1. 8. 1974), Hildburg Bachr, Heppenheim (9. 8. 1974), Waltraud Weigl, Heusenstamm, Jürgen Weller, Frankfurt/M., Agnes Weil, Büdingen, Hella Weber, Limburg/L., Angelika Werner, Gießen, Annemarie Wellmann, Gießen, Doris Wenkebach, Wiesbaden, Monika Reitz, Heusenstamm, Hannelore Raschert, Heusenstamm, Christa Rehbein, Hanau/M., Katharina Wagner, Limburg/L., Renate Göing, Bad Homburg, Gudrun Gombert, Wetzlar, Anne Gerster, Wetzlar, Petra Lücke, Darmstadt (sämtlich 1. 8. 1974), Astrid Mack, Groß-Gerau (29. 8. 1974), Helga Mahnke, Heppenheim, Norbert Marx, Nieder-Weisel, Hildegard von Massow, Dillenburg, Christel Tonn, Hanau/M., Ina-Sylvia Metzger, Wiesbaden, Dittmar Metz, Frankfurt/M., Ingeborg Maier, Heusenstamm, Carla Bachmann, Wetzlar, Anneliese Abt, Gießen, Heinz Bayern, Hanau, Brigitte Dworschak, Wiesbaden (sämtlich 1. 8. 1974), Doris Endres-Koch, Heusenstamm (29. 8. 1974), Angelika Roth, Bad Soden, Erika Salomon, Wiesbaden, Rüdiger Abraham, Gelnhausen, Frank Goeltzer, Reinheim, Dieter Bechtold, Dillenburg, Lydia Paschulla, Wiesbaden,

Herta Weigand, Heusenstamm (sämtlich 1. 8. 1974), Anneliese Schubert, Heppenheim (8. 8. 1974), Irmgard Waschbisch, Wiesbaden, Sybille von Soden, Hanau, Gertrud Amrhein, Frankfurt/Main, Karin Bast, Groß-Gerau, Monika Czmok, Wiesbaden, Rita Decker, Hanau, Ulrich Cuntz, Friedberg, Gabriele Djurić geb. Küchler, Bad Soden, Gerfried Jablonski, Bad Soden, (sämtlich 1. 8. 1974), Christine Kammel, Offenbach/M. (26. 8. 1974), Sabine Illner, Wiesbaden, Elke Partsch, Bad Homburg, Irene Pawelec, Wiesbaden, Regula Stifter, Bad Soden, Mechthild v. Seck, Wiesbaden, Hans-Paul Spring, Wiesbaden, Evelyn Arcan, Limburg/L., Rüdiger Reuter, Limburg/L., Karl Lang, Gießen, Heidrun Litwuschuh, Limburg/L. (sämtlich 1. 8. 1974), Gudrun Steger, Hanau/M. (9. 8. 1974), Christa Gärtner, Wiesbaden, Helga Bischof, Wiesbaden, Brigitte Reuter, Frankfurt/M., Hubert Dönges, Friedberg, Veronika Blaschke, Bad Homburg, Hildegard Geitz, Rüdeshheim, Ursula Grippert, Bad Soden, Marion Götze, Heusenstamm, Angelika Gebur, Wiesbaden, Helga Geiger, Bad Soden (sämtlich 1. 8. 1974), Barbara Ballhorst, Bad Soden, Rosemarie Gentz, Bad Soden (beide 30. 8. 1974), Albrecht Golde, Heusenstamm, Christine Gössel verehel. Gilg, Heusenstamm, Gudrun Stein, Heppenheim, Ursula Roth, Hanau/M., Ingrid Wirges, Wiesbaden, Heinz-Jürgen Schuch, Dillenburg, Irmgard Wilmes, Dillenburg, Hartmut Wollnik, Groß-Gerau, Gisela Lauf, Bad Soden, Silvia Schubert, Wiesbaden, Christiane Lieske, Groß-Gerau, Jutta List, Wetzlar, Norbert Götz, Darmstadt, Ingeborg Bartsch, Limburg/L., Marlene Bauer, Offenbach, Monika Böhlinger, Büdingen, Stefanie Schmitt, Heppenheim, Ursula Schmucker, Gießen, Dagmar Rittan verehel. Daniel, Heppenheim, Hans-Joachim Röhl, Biedenkopf, Gabriele Sadlo, Heppenheim, Ute Röper, Bad Homburg, Christa Roth, Limburg/L., Heike Rumpf, Biedenkopf, Brigitte Ruth, Gelnhausen (sämtlich 1. 8. 1974), Mechthild Schleimer-Debert, Frankfurt/M. (29. 8. 1974), Ralf Schreindorfer, Offenbach, Horst Schneider, Offenbach, Reiner Rück, Gelnhausen (sämtlich 1. 8. 1974), Kathi Rodehüser, Heusenstamm (6. 8. 1974), Sigrid Rocring, Heusenstamm, Bernhard Borschewski, Darmstadt, Beatrix Brunn-Schulte-Wissing, Frankfurt/M., Helga Bredenkötter, Frankfurt/M., Friedrich Boßdorf, Frankfurt/M., Doris Bressau, Frankfurt/M., Detlef Bressau, Frankfurt/M. (sämtlich 1. 8. 1974), Heidi Brückmann, Gießen (2. 9. 1974), Christiane Gröbel, Wetzlar, Kirsten Amend, Gießen (beide 1. 8. 1974);

zu apl. Fachlehrern/innen f. mus.-techn. Fächer (BaW) Anne Satov, Darmstadt, Iris Neubert, Bad Schwalbach, Gisela Ulrich, Bad Schwalbach, Brita Schmidt, Frankfurt/Main, Sylvia Wanda, Heusenstamm, Ellen Menzel, Darmstadt, Kornelia Ruppert, Heppenheim, Barbara Heil, Darmstadt, Gabriele Fischer, Oberursel, Ursula Köhler, Hadamar, Leonore Dietze, Darmstadt, Gabriele Slabon, Reinheim, Jürgen Iffland, Darmstadt, Maria Roth, Limburg/L., Brigitte Reinhart, Nidderau, Elisabeth Vöpel, Wiesbaden, Beate Rosenkranz, Langenselbold, Rolf Engler, Erbach, Heidemarie Eichler, Darmstadt (sämtlich 1. 8. 1974), Gertraud Friedrich, Reinheim (1. 9. 1974), Christiane Fries, Erbach (1. 8. 1974), Ute Nicolai, Reinheim (1. 9. 1974), Renate Scipione, Heusenstamm (1. 8. 1974), Mechthild Hopfe, Rüsselsheim (9. 9. 1974), Angelika Nolte, Wsb.-Biebrich (11. 9. 1974);

zu Lehrern/innen z. A. (BaP) die apl. Lehrer/innen (BaW) Constanze Beck, Aarbergen-Michelbach (13. 8. 1974), Angela Bunde, Jügesheim (22. 5. 1974), Christel Wolcznk, Hausen (5. 8. 1974), Klaus Neumann, Fellerdilln (19. 8. 1974), Ute Klein, Erlensee (12. 8. 1974), Ursula Siegmund, Dillenburg, Anneliese Hübner, Biskirchen (beide 1. 8. 1974), Gerhard Rehberg, Nidda (15. 8. 1974), Monika Schmitt-Schäfer, Frankfurt/M. (11. 7. 1974), Bernhard Krüger, Rüdeshheim (13. 8. 1974), Arno Ziegenhain, Limburg (11. 9. 1974), Gerlinde von Inten, Gießen (6. 8. 1974), Barbara Meier, Exersbach (19. 8. 1974), Ursula Quiring, Dillenburg (23. 8. 1974), Sigrid Hordych, Wissenbach, Norbert Reichard, Eibelshausen (beide 19. 8. 1974), Ulla Krämer, Wiesbaden (12. 8. 1974), Johann Krauß, Bürstadt (7. 8. 1974), Ursula Schröter, Hochweisel (19. 8. 1974), Ingrid Schumacher, Bürstadt (30. 7. 1974), Ingeborg Schuhmann, Lampertheim (12. 8. 1974), Gerlinde Knittel, Frankfurt/M. (22. 8. 1974), Ursula Suchan, Offenbach/M. (12. 8. 1974), Franziska Krause, Offenbach/Main (5. 7. 1974), Ursula Pabel, Frankfurt/M. (19. 8. 1974), Hermann Pelzl, Gedern (22. 8. 1974), Johannes Wagner, Wetzlar (2. 9. 1974), Barbara Hauff, Echezell (26. 8. 1974), Rosemarie Müller-Marbach, Oberursel (23. 8. 1974), Gerd Rabe, Birkenau (28. 8. 1974), Angelika Vogel, Wetzlar (5. 8.

1974), Gabriele Tuschen, Sprendlingen, Waltraud Völker, Dudenhofen (beide 12. 8. 1974), Elisabeth Schneider, Laubach (1. 8. 1974), Gabriele Walther, Merkenbach (21. 8. 1974), Christoph Hickel, Alsfeld (19. 8. 1974), Ruth Kunte, Bockenheim-Süd (12. 8. 1974), Ulla Willmann, Rothenbergen (23. 7. 1974), Ursula Streckee, Frankfurt/M. (27. 8. 1974), Gabriele Magerl, Wetzlar (2. 9. 1974), Katharina Pauly, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Rita Schönherr, Frankfurt/M. (6. 8. 1974), Hedwig Marquard, Lampertheim (16. 5. 1974), Waltraud Zipp, Wetzlar (2. 4. 1974), Reinhard Steinmüller, Gießen (8. 8. 1974), Barbara Scheel, Frankfurt/M. (27. 5. 1974), Josefine Schmidt, Dieburg (16. 8. 1974), Ellen Weinberg, Wetzlar (19. 8. 1974), Herbert Weller, Schlitz (22. 7. 1974), Marion Wildermuth, Hausen (12. 8. 1974), Claudia Würz, Frankfurt/M. (15. 8. 1974), Vera Kara, Wetzlar (12. 8. 1974), Inge Niebling, Frankfurt/M. (27. 8. 1974), Klaus Scheid, Heuchelheim (10. 6. 1974), Elisabeth Neubert, Dieburg (14. 6. 1974), Gabriele Neumann, Neckarsteinach (17. 8. 1974), Günther Mader, Lampertheim (25. 3. 1974), Hella Meinhardt, Frankfurt/M. (28. 8. 1974), Joachim Zesch, Frankfurt/M. (14. 8. 1974), Peter Bode, Klein-Auheim (13. 8. 1974), Ruth Obwald, Langen (12. 8. 1974), Ursula Samouel, Friedrichsdorf (19. 8. 1974), Herta Röhl, Bruchköbel (21. 8. 1974), Ilona Moosdorf, Orlenberg (19. 8. 1974), Barbara Welzel-Hause, Frankfurt/M. (5. 9. 1974), Renate Stühler-Hafenecker, Bad Nauheim (10. 9. 1974), Volker Herbert, Allendorf Lda. (23. 7. 1974), Ingrid Hetfleisch, Rechtenbach (2. 9. 1974), Heidemarie Henningsen, Offenbach/M. (4. 9. 1974), Susanne Helmich, Allendorf (9. 9. 1974), Beate Heinz, Frankfurt/M. (16. 8. 1974), Ursula Bassuner, Frankfurt/M. (16. 8. 1974), Traudel Graf, Oberndorf (15. 7. 1974), Christa Gunkelmann, Darmstadt (26. 6. 1974), Bernd Naumann, Waldsolms (14. 8. 1974), Marina Frei, Offenbach (12. 8. 1974), Claudia Dietzel, Frankfurt/M. (29. 8. 1974), Carola Müller, Langen/H. (12. 8. 1974), Ursula Meier, Niederhöchstädt (20. 8. 1974), Annerose Böhm, Offenbach/M., Brunhilde Lotz, Darmstadt-Eberstadt, Elke Lahann, Darmstadt-Eberstadt (sämtlich 12. 8. 1974), Ines Nord, Krißfeld (6. 8. 1974), Karl-Heinrich Pingel, Braunfels (12. 8. 1974), Heidemarie Klasowsky, Klein-Auheim (19. 6. 1974), Helga Krampe, Wetzlar (10. 7. 1974), Peter Klasowsky, Langenselbold (14. 8. 1974), Renate Miksch, Oberursel (21. 8. 1974), Gisela Patsch, Karben 1, Hannelore Barth, Frankfurt/M. (beide 12. 8. 1974), Erwin Ballweg, Karben 1 (21. 8. 1974), Doris Algrim, Bad Vilbel (16. 8. 1974), Bärbel Belardi, Biebertal (2. 9. 1974), Josefa Barth, Linsengericht (25. 7. 1974), Karin Heynold, Karben 1 (14. 8. 1974), Wolfgang Rose, Dillenburg (29. 8. 1974), Marion Lauterbach, Wiesbaden (12. 8. 1974), Karl-Heinz Mühlhans, Bruchköbel, (14. 8. 1974), Karin Kontos, Frankfurt/M. (27. 7. 1974), Herta Link, Offenbach (13. 8. 1974), Christel Brzoska, Hanau (29. 7. 1974), Gisela Paul, Salmünster (4. 9. 1974), Erika Radny, Pohlheim 2 (12. 8. 1974), Susanne Faulhammer, Lich (29. 7. 1974), Claudia Bock, Bad Vilbel (16. 8. 1974), Reingard Schmidt, Frankfurt (29. 8. 1974), Brigitte Bastel, Gießen (19. 8. 1974), Marion Stewner-Vohla, Gießen (13. 9. 1974), Werner Dutiné, Münster (16. 9. 1974), Johannes Keil, Kelsterbach (18. 9. 1974), Beate Schögl, Frankfurt/M. (24. 9. 1974), Helga Reisinger, Frankfurt/M. (31. 7. 1974), Solveig Reuning, Frankfurt/M. (9. 8. 1974), Inge Neudecker, Launsbach (25. 9. 1974), Evelyn Simon, Offenbach (30. 8. 1974), Hiltrud Lowak, Kirchgöns (18. 9. 1974), Ingeborg Simon, Biebergemünd (12. 8. 1974), Edith Dutiné, Eppertshausen (14. 9. 1974), Heinz Hoffstätter, Heppenheim (28. 7. 1974), Sylvia Mertens, Nieder-Ramstadt (23. 7. 1974), Annette Breuer, Ehringshausen (12. 8. 1974), Uwe Burkart, Hungen (10. 8. 1974), Doris Busche, Gießen (21. 8. 1974), Lieselotte Eil, Langen (12. 8. 1974), Ursula Philipp, Darmstadt (14. 8. 1974), Christa Berberich, Frankfurt/M. (13. 8. 1974), Gerhild Dietz, Ranstadt (22. 8. 1974), Ingeborg Heim, Oberursel, Brigitte Deusing, Usingen (beide 1. 8. 1974), Heidrun Hölter, Usingen (26. 8. 1974), Dorothea Richter, Frankfurt/M., Beatrix Ullrich, Raunheim (beide 1. 8. 1974), Winfried Schun, Limburg (12. 8. 1974), Inge Schäfer, Groß-Gerau, Jürgen Abraham, Oberursel/Ts., Horst Heinz, Nidderau, Christine Heider, Bad Schwalbach, Edeltraud Groß, Raunheim, Brigitta Heinz, Gins.-Gustavsburg, Ute Herdt, Groß-Gerau, Ursula Löwe, Dillenburg, Elke Peters, Reinheim, Gerhard Fischbach, Rudesheim, Angelika Lang, Wetzlar, Christine Hanisch, Raunheim, Dieter Harth, Dillenburg, Kerstin Banert, Offenbach/M., Ingrid Franke, Hofheim/Ts., Norbert Hartmann, Salmünster, Werner Harasta, Bad Schwalbach, Hannelore Hermann, Wsb.-Biebrich, Hans Werner Ruppel, Dillenburg, Marion Dilger-Klett, Dillenburg, Christina v.

Auer, Frankfurt/M., Wolfgang Schönhofen, Dillenburg, Reinhard Bräuer, Eschenburg-Eibelshausen, Vera Braunberger, Oberursel (sämtlich 1. 8. 1974), Gudrun Grottko, Wiesbaden (7. 8. 1974), Otto Bernd Oehme, Raunheim, Irmtraud Arhelger, Dillenburg, Brigitte Braun, Erbach, Petra Geissler, Eschborn, Carola Chevalier, Eschenburg-Eibelshausen (sämtlich 1. 8. 1974), Wolfgang Holzmann, Limburg (12. 8. 1974), Werner Jung, Butzbach (1. 8. 1974), Angelika Ligniez, Bad Soden, Ingeborg Bertram, Wiesbaden (beide 7. 8. 1974), Hildegard Sommerlad, Rechtenbach, Sibylle Lang, Wetzlar, Felicitas Gutjahr, Groß-Gerau, Stefan Riedel, Frankfurt/M., Hans-Jürgen Boxheimer, Heusenstamm (sämtlich 1. 8. 1974), Jörg Briesemeister, Wächtersbach (21. 6. 1974), Christiane Dreher, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Ingrid Engel, Oberursel (1. 8. 1974), Werner Siegfried, Laubach (13. 8. 1974), Ulrike Wagner, Dillenburg, Dirk Schaum, Butzbach, Wolfgang Engel, Michelstadt, Gerda Kallnik, Langenselbold, Jutta Krug-Winkelmann, Wiesbaden (sämtlich 1. 8. 1974), Ursula Thomas, Hanau (9. 8. 1974), Stella Rösch, Viernheim (1. 8. 1974), Gundula Brückmann, Frankfurt/M. (8. 8. 1974), Anita Tritschler, Biskirchen, Birgit Han, Neu-Isenberg, Helga Sies, Wehrheim, Monika Eichmann, Groß-Gerau (sämtlich 1. 8. 1974), Brigitte Esch, Groß-Gerau (9. 8. 1974), Elvira Häuber, Mörfelden, Ingeborg Dangl, Reichelsheim, Charlotte Pietzsch, Heusenstamm (sämtlich 1. 8. 1974), Huberta Peoplau, Darmstadt (1. 10. 1974), Rolf Reining, Wiesbaden, Margret Düker, Reinheim, Susanne Schmidt, Haiger, Doris Reuber, Steinau, Rainer Surrey, Wetzlar, Ursula Niesen, Hofheim/Ts., Anneliese Dieter, Pohlheim 1, Michael Warckentin, Wiesbaden, Karl-Heinz Kuchenbecker, Wetzlar (sämtlich 1. 8. 1974);

Maria Theresia Möhlenbruch, Bad Soden (12. 8. 1974), Erika Gaida, Hattersheim (12. 8. 1974), Ellen Spelmeyer, Burg (12. 8. 1974), Gisela Mohr, Camberg (2. 8. 1974), Heidrun Schorr, Friedberg (12. 8. 1974), Ingeborg Mehesere, Bad Soden (21. 8. 1974), Dietrich Hecht, Laubach (1. 8. 1974), Barbara Steinbach, Taunusstein 1 (3. 9. 1974), Barbara Meyer, Frankfurt/M. (21. 8. 1974), Gertraud Engelken, Viernheim, Beate Ritz, Raunheim (beide 12. 8. 1974), Gertraude Piening, Frankfurt/M. (2. 9. 1974), Annegret Becker-Birck, Königstein (21. 8. 1974);

ehem. Lehramtsanwärterin Roswitha Knappeier, Offenbach/M. (12. 8. 1974);

Lehramtsanwärter Ingeborg Staab, Darmstadt (12. 8. 1974);
ehem. Lehrerin i. A. Sabine Kern, Dörnigheim (12. 8. 1974);
ehem. Lehrerin Rosemarie Witte, Oberursel (23. 8. 1974);

die **Lehramtsreferendare/innen (BaW)** Hans-Jürgen Sukkop, Oberursel, Mechthilde Moser-Scherer, Groß-Gerau, Gabriele Semrau, Erlensee, Norbert Enders, Gießen, Hans Sauer, Bad Soden, Ingeborg Poensgen, Eschborn, Elisabeth Fuchs, Schwalbach/Ts., Erwin Fournier, Nidderau, Hartmut Horeth, Nidderau, Norbert Wisner, Pohlheim 1, Marianne Strasser, Kelsterbach, Helmut Kollmar, Büdingen, Anneliese Pullmann, Kelsterbach, Veronika Gerecht, Darmstadt, Renate Blankenburg, Pohlheim 1, Ingeborg Bendel, Pohlheim 1, Roswitha Halbach, Wetzlar, Georg Graf, Limburg, Ute Keßler, Neu-Anspach, Gisela Klein, Groß-Gerau, Christa Kipp-Topp, Raunheim, Klaus-Joachim Flämig, Pohlheim 1, Theo Schlett, Heusenstamm, Gerhard Christ, Hadamar, Ralph Zimmer, Groß-Gerau, Christa Graf, Dillenburg, Ursula Milbradt, Groß-Gerau, Gudrun Dickhardt, Nidderau (sämtlich 1. 8. 1974), Ingrid Mähr, Langenselbold (1. 8. 1974), Ricarda Luley-Krantz, Groß-Gerau (9. 8. 1974), Margarete Schieber, Kelsterbach, Klothilde Oetzel, Bruchköbel (beide 1. 8. 1974), Anita Dernbach, Limburg (7. 8. 1974), Elisabeth Figurewitz, Büdingen, Ulla Barnewald, Wetzlar, Ursula Schick, Heusenstamm, Doris Weihrauch, Gießen (sämtlich 1. 8. 1974), Bernhard Soll, Atzbach (1. 2. 1974), Susanne Piltz, Mörfelden, Ulrich Schmitz, Hausen, Renate Chodura, Friedberg, Monika Kunz, Bruchköbel, Margit Claar, Laubach, Ursula Claus, Bad Homburg (sämtlich 1. 8. 1974), Johanns Bergsträßer, Münster (16. 8. 1974), Karl Alfons Angermeier, Reinheim (29. 8. 1974), Christel Körbitzer, Frankfurt/M., Maria Oppel, Heusenstamm, Ursula Wedel, Groß-Gerau, Angela Schultz, Groß-Gerau, Michael Meder, Raunheim, Theresia Schlitt, Heusenstamm (sämtlich 1. 8. 1974), Ursula Bergmann, Bensheim (27. 6. 1974), Dr. Ilse-Kathrin Appel, Gießen (1. 8. 1974), Edwin Rabenau, Großen-Buseck (6. 8. 1974);

zu **Fachlehrern/innen f. mus.-techn. Fächer z. A. (BaP)** die apl. Fachlehrer/innen f. mus.-techn. Fächer BaW Gerhard

Pohlner, Frankfurt/M., Veronika Pakowski, Taunusstein (beide 12. 8. 1974), Hans-Joachim Lauer, Kastel (7. 7. 1974), Hildegard Schönemann, Darmstadt (6. 8. 1974), Rainer Henn, Allendorf (19. 8. 1974), Bernd Burghardt, Dillenburg (3. 9. 1974), Angelika Licharz, Wiesbaden (15. 8. 1974), Elisabeth Tonn, Leihgestern (21. 8. 1974), Ingeborg Komen-dera, Frankfurt/M. (16. 8. 1974), Eicke Wetzlar, Solms, Marianne Walter, Bruchköbel (beide 30. 8. 1974), Marion Heymer, Frankfurt/M. (13. 8. 1974), Edwin Hepp, Weilburg (15. 8. 1974), Helga Scholz-Besier, Frankfurt/M. (27. 8. 1974), Maria Luise Giar, Nidda (19. 8. 1974), Elisabeth Gutberlet, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Waltraud Falkenhainer, Alsfeld (24. 6. 1974), Gisela Bosch, Wiesbaden (19. 8. 1974), Ingrid Krämer, Frankfurt/M. (30. 8. 1974), Lucie Szameitat, Wetzlar (2. 9. 1974), Marie Luise Baethge, Frankfurt/M. (13. 8. 1974), Barbara Campo dell'Orto, Alsfeld (26. 8. 1974), Eva-Maria Kamm, Wetzlar (9. 9. 1974);

zu **Realschullehrern/innen z. A. (BaP)** die apl. Lehrer/innen (BaW) Christa Kissel, Ober-Roden (12. 8. 1974), Christian Golka, Frankfurt/M. (23. 8. 1974);

zur **Realschullehrerin z. A. (BaP)** Helga Gehrmann, Ober-Ramstadt (20. 6. 1974);

zum **Realschullehrer (BaL)** Lehrer (BaL) Horst Alt, Frankfurt/M. (17. 5. 1974);

zur **Lehrerin an einer Sonderschule z. A. (BaP)** Lehrerin z. A. (BaP) Gisela Seichter, Wetzlar (31. 7. 1974);

zum **Lehrer an einer Sonderschule z. A.** Fachlehrer für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Günter Nölker, Gelnhausen (1. 8. 1974);

zur **Lehrerin Lehrerin z. A. (BaP)** Irene Lutz, Solms (30. 8. 1974);

zu **Lehrern/innen (BaL)** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Frank Ulrich Michael, Altengronau (12. 8. 1974), Ermelinde Staudt, Hanau (22. 5. 1974), Gabriele Spengemann, Biebertal (28. 8. 1974), Maria Johanna Winkel, Ober-Roden (20. 8. 1974), Erika Schilo, Rai-Breitenbach (28. 8. 1974), Gudrun Günther, Gedern (13. 3. 1974), Margarete Cerci, Neu-Anspach (12. 8. 1974), Annemarie Kapp-de Theouzellier, Groß-Umstadt (17. 8. 1974), Haide Heuser, Burg (23. 8. 1974), Elfriede Scheier, Karben 1, Gabriele Rau, Viernheim, Christine Krüger, Bad Vilbel (sämtlich 27. 8. 1974), Sibylle Kreis-Swoboda, Oberndorf (21. 8. 1974), Ursula Laucht, Wetzlar, Ellen Klose, Frankfurt/M. (beide 12. 8. 1974), Monika Mengelkamp, Gustavsburg (26. 8. 1974), Karl-Peter Margotte, Großkrotzenburg, Edith Kroker, Darmstadt (beide 12. 8. 1974), Katharina Becker, Hofheim (28. 8. 1974), Ulrike Maier, Mörfelden (16. 8. 1974), Hans-Joachim Kluska, Stierstadt (20. 8. 1974), Maria Jensen, Lohrhaupten (19. 8. 1974), Uta Pöschl, Mülheim (14. 8. 1974), Christine Knöchel, Leeheim (13. 8. 1974), Helga Knapp, Frankfurt/M. (28. 8. 1974), Wulf Kundrat, Heusenstamm (20. 8. 1974), Norbert Muth, Langen (13. 8. 1974), Doris Leupold, Neu-Anspach, Eva Müller, Neu-Isenburg (beide 12. 8. 1974), Ursel zur Nieden, Offenbach (29. 8. 1974), Wilfried Müller, Rechtenbach, Ute Müller, Schwingbach (beide 3. 9. 1974), Hildegard Behrend, Wehrheim 1 (4. 9. 1974), Klaus Ulrich Klotz, Biskirchen, Evelin Nießmann, Burg (12. 9. 1974), Elfriede Imhoff, Seeheim (17. 8. 1974), Karin Redlich, Wetzlar (26. 8. 1974), Gertrud Otistadt, Großauheim (12. 8. 1974), Margarete Schneider, Nieder-Roden (26. 9. 1974), Dorothea Muthmann, Kelkheim (19. 8. 1974), Ines-Marina Ronninois, Offenbach (12. 8. 1974), Helmut Häuser, Frankfurt/M. (2. 8. 1974), Eva-Maria Meyer, Hanau (9. 8. 1974), Ursula Müller, Frankfurt/M. (13. 8. 1974), Bernhard Kehrern, Großkrotzenburg (12. 8. 1974), Claudia Ruppelt, Wetzlar (1. 8. 1974), Hildegard Magin, Frankfurt/M., Karl Jörder, Hirschhorn (beide 12. 8. 1974), Gertraud Suda, Wiesbaden (8. 8. 1974), Ursula Reuter, Bad Soden (26. 6. 1974);

ehemalige Lehrer in Marianne Jörgens, Königstein (6. 8. 1974), Traute Burdack, Heusenstamm (12. 8. 1974);

Renate Ochsmann, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Rolf Hirsch, Haiger (15. 8. 1974);

Lehrer im Teilzeitangestelltenverhältnis Helmut Müller, Hanau M. (30. 8. 1974);

zu **Fachlehrern/innen f. mus.-techn. Fächer (BaL)** die Fachlehrer/innen f. mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Gudrun Laubner, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Friedhelm Beckmann, Hanau (23. 8. 1974), Sylvia Hippe, Frankfurt/M. (12. 8. 1974), Maria Kleickmann, Gießen (22. 7. 1974), Irmtraud Mühl-

schwein, Offenthal (30. 8. 1974), Erika Spiesberger, Usingen (13. 8. 1974), Hartmut Neumann, Beerfelden (8. 7. 1974), Klaus Linstädt, Michelstadt (28. 9. 1974), Gudrun Spannagel, Lampertheim (26. 8. 1974), Jürgen Arnold, Langenselbold (20. 8. 1974), Wolfgang Sommer, Groß-Gerau (12. 8. 1974);

zur **Jugendleiterin im Schuldienst (BaL)** Jugendleiterin im Schuldienst z. A. (BaP) Johanna Ulber, Darmstadt (4. 9. 1974), Elfriede Kraus, Frankfurt/M. (12. 8. 1974);

zu **Realschullehrern/innen (BaL)** die Realschullehrer/innen z. A. (BaP) Barbara Raif, Neu-Isenburg (30. 7. 1974), Annette Rehmeyer, Salmünster (14. 8. 1974), Wolfgang Klüber, Pohl-Göns (28. 8. 1974);

zum **Lehrer an einer Sonderschule (BaL)** Lehrer an einer Sonderschule z. A. (BaP) Gerhard Maier, Bensheim (26. 4. 1974);

Christel Schäfer, Darmstadt (12. 8. 1974);

zum **Schulpsychologen (BaL)** Schulpsychologe z. A. (BaP) Waldemar Kuhnert, Heusenstamm (16. 9. 1974);

zum **Schuloberpsychologen** Schulpsychologe (BaL) Herbert Schuld, Limburg (25. 9. 1974);

zum **Konrektor einer Grundschule mit 6—15 Klassen** Lehrer (BaL) Helmut Richter, Hofheim-Langenhain (1. 8. 1974);

zum **Rektor einer Grundschule** Lehrer (BaL) Helmut Ulrich, Gießen (24. 5. 1974), Hauptlehrer (BaL) Franz Holler, Pfungstadt (1. 10. 1974);

zum **Rektor einer Grundschule mit 6—15 Klassen** Lehrer (BaL) Horst Ruppert, Gießen (30. 5. 1974);

zum **Rektor einer Grund- und Hauptschule mit 6—15 Klassen** Konrektor einer Grund- und Hauptschule (BaL) August Jeck, Würge (25. 4. 1974);

zu **pädagogischen Leitern einer Gesamtschule** die Realschullehrer Horst-Josef Ritz, Weilmünster (27. 5. 1974), Klaus Peter Möhn, Gießen-Klein-Linden (27. 9. 1974);

zum **Rektor als ständiger Vertreter eines in der Bes.-Gruppe A 15 eingestufteten Direktors einer Gesamtschule** Konrektor einer Haupt- und Realschule Friedrich Ernst Dietz, Kelsterbach (20. 5. 1974);

zum **Direktor einer Gesamtschule** Rektor einer Hauptschule und Realschule (BaL) Manfred Hohl, Kelsterbach (28. 5. 1974);

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe A 14 HBesG als Rektor einer Grundschule mit mindestens 16 Klassen Rektor Friedrich Kretschmer (BaL), Birkenau (1. 9. 1974);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Sozialpädagogin im Schuldienst Renate Langner, Bad Homburg (19. 8. 1974), Jugendleiterin im Schuldienst Margarethe Seifried, Falkenstein (18. 9. 1974);

in den Ruhestand getreten:

Lehrerin Ilse Hofmann, Gießen, Hauptlehrer Fritz Renger, Berfa (beide 31. 1. 1974);

in den Ruhestand versetzt:

die Lehrerinnen Ottilie Heß, Leihgestern, Dorothea Hatzius, Groß-Bieberau, Lehrer Franz Maak, Kriftel (sämtlich 31. 7. 1974), die Lehrerinnen Anna Putz, Rechtenbach (31. 8. 1974), Annemarie Nicolai, Wiesbaden (31. 7. 1974), Gertrude Krug, Mülheim (31. 7. 1973), Realschullehrer Otto Bork, Gießen (31. 1. 1975), Realschullehrerin Ursula Kröhner, Groß-Umstadt (31. 3. 1974), Lehrer Heinrich Spieß, Langen, Konrektor Artur Wendel, Bad Homburg, Lehrerin Anna Mayer, Klein-Umstadt (sämtlich 31. 7. 1974), Lehrer Manfred Hering, Frankfurt/M. (31. 8. 1974), Lehrerin Helga Timme, Wehrheim (31. 7. 1974), Lehrer an einer Sonderschule Rolf Baumbach, Groß-Auheim (31. 12. 1974);

entlassen:

apl. Fachl. f. mus.-techn. Fächer Doris Hutzler, Frankfurt/Main, Lehrerin Gisela Klotz, Oberursel (beide 31. 8. 1974), Fachlehrerin Helga Krebs, Laubach (31. 7. 1974), Lehrerin z. A. Sigrid Arnold, Hanau/M. (30. 4. 1974), Lehramtsreferendarin Bärbel Bollmann, Darmstadt, Lehrerin Renate Stubenrauch, Rödelheim (beide 31. 8. 1974), die Lehrerinnen z. A. Ulla Willmann, Rothenbergen (31. 7. 1974), Rita

Schönherr, Frankfurt/M. (31. 8. 1974), Gisela Schreier, Okrifel (26. 8. 1974), Dorothea Meyer-Galow, Frankfurt/Main (31. 8. 1974), Brigitte Freitag, Klein-Krotzenburg, Fachl. f. mus.-techn. Fächer Steffen Gutmann, Seeheim a. d. B. (beide 31. 7. 1974), Lehrerin z. A. Ulrike Hansen, Griesheim (30. 9. 1974), Lehrer z. A. Kurt Krystek, Hanau (Main) (31. 7. 1974);

Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen

ernannt:

zu **Studienreferendaren/innen (BaW)** Reiner Serssch, Ffm.-Höchst (1. 8. 1974), Otto Böningk, Friedberg (1. 8. 1974), Dipl.-Volkswirt Renate Motz-Zender, Wiesbaden (12. 8. 1974);

zu **Studienräten/innen z. A. (BaP)** die Assessoren/innen des Lehramts Carla Wirmer, Frankfurt/M., Ulf Rainer Diehl, Wetzlar, Ernst Schröckh, Wetzlar, Rolf Bonin, Nidda (sämtlich 1. 8. 1974), Robert Stützel, Frankfurt/M. (30. 8. 1974), Dipl.-Phys. Volker Albat, Gießen (12. 8. 1974), Renate Lahsberg, Ffm.-Höchst (1. 8. 1974), Dipl.-Übers. Isgard Helms, Wiesbaden (27. 8. 1974), Gernot Strunz, Schlüchtern (10. 8. 1974), Trutz Schadt, Darmstadt (31. 8. 1974);

zu **Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP)** die Fachlehreranwärter/innen Edith Finger, Frankfurt/M. (6. 9. 1974), Horst Baier, Offenbach/M. (3. 9. 1974), Kurt Heimpel, Frankfurt/M. (5. 9. 1974), Friedrich Gondolph, Groß-Gerau, Brigitte Gefnitzer, Groß-Gerau (beide 4. 9. 1974), Grete Heil, Oberursel (7. 9. 1974);

zum **Studienrat (BaL)** Studienrat z. A. (BaP) Hans-Dieter Suter, Frankfurt/M. (21. 6. 1974);

zu **Fachlehrerinnen f. mus.-techn. Fächer (BaL)** die Fachlehrerinnen f. arbeitstechn. Fächer z. A. (BaP) Marianne Dischinger, Rüsselsheim (2. 9. 1974), Josefine Lauer, Frankfurt/M. (17. 5. 1974);

zu **Oberstudienräten/innen** die Studienräte/innen (BaL) Eckart Müller, Darmstadt, Jürgen Nold, Hofheim/Ts., Dr. Albert Hardt, Wiesbaden, Dipl.-Hdl. Dietlind Zolondek, Limburg/L., Renate Sonnenschein, Taunusstein, Ruth Schmetmann, Groß-Gerau, Sunhild Henneke, Hausen, Katharina Heyne, Bad Schwalbach, Sigrid Weppler, Offenbach/M., Dipl.-Hdl. Peter Stephan, Darmstadt, Dipl.-Hdl. Norbert Klink, Hanau/M., Helmut Henze, Wiesbaden, Hans Walter Fuchs, Sprendlingen (sämtlich 1. 10. 1974);

in den Ruhestand versetzt:

Oberstudienrat Franz Kahlert, Offenbach/M., Oberstudienrätin Dorothea Sobel, Nidda (beide 31. 7. 1974);

entlassen:

Fachoberlehreranw. Designer (grad.) Manfred Friedrich Caspari, Wiesbaden (31. 7. 1974), Lehramtsreferendar Dirk van Meerendonk, Frankfurt/M. (30. 9. 1974);

Ass. des Lehramts Dipl.-Volkswirt Dr. Elisabeth Krauß, Offenbach/M. (31. 8. 1974), Rolf Dieter Bretthauer, Butzbach (30. 9. 1974).

Darmstadt, 17. 10. 1974

Der Regierungspräsident

VI/1 — 71 08 (1)

StAnz. 44/1974 S. 1997

H. im Bereich des Hessischen Sozialministers

Ministerium

ernannt:

zum **Ministerialdirigenten** Ministerialrat (BaL) Günter Dorschel (1. 10. 1974);

zur **Ministerialrätin** Regierungsdirektorin (BaL) Doris Kaufmann-Schöffel (1. 10. 1974);

zu **Ministerialräten** die Regierungsdirektoren (BaL) Dr. Dietrich Kaßmann, Fritz Knuhr, Klaus Rückel, Medizinaldirektor (BaL) Dr. Emil Reif (sämtlich 1. 10. 1974);

zum **Pharmaziedirektor** Oberpharmazierat (BaL) Dr. Albrecht Fuchs (1. 10. 1974);

zum **Gewerbedirektor** Obergewerberat (BaL) Bernhard Six (15. 10. 1974);

zu **Regierungsdirektoren** die Oberregierungsräte (BaL) Georg Brassel, Dr. Peter Mollenhauer, Manfred Reeg (sämtlich 1. 10. 1974);

zum **Regierungsdirektor (BaL)** Regierungsdirektor z. A. (BaP) Gottfried Wagner (15. 10. 1974);

zu **Oberregierungsräten** die Regierungsräte (BaL) Günther Georg Becker, Hasso Scheele, Franz Zotz (sämtlich 1. 10. 1974), Wolfgang Samborski (1. 11. 1974);

zum **Regierungsrat** Oberamtsrat (BaL) Ludwig Heuß (1. 10. 1974);

zu **Regierungsräten z. A. (BaP)** Assessor Claus Böhm, Verw.-Angest. Erich Sievers (beide 1. 10. 1974);

zu **Oberamtsräten** die Amtsräte (BaL) Heinz Bendel, Walter Franke (beide 1. 10. 1974);

zur **Amtsrätin** Amtmann (BaL) Babette Dreiling (1. 10. 1974);

zu **Amtsräten** die Amtmänner (BaL) Karl-Bodo Brunner, Dieter Dickescheid, Herbert Jantsch (sämtlich 1. 10. 1974);

zum **Amtmann** Oberinspektorin (BaL) Brigitta Krämer (1. 10. 1974);

zum **Oberinspektor** Inspektor (BaL) Wolfgang Hoffmann (1. 10. 1974);

zum **Inspektor z. A. (BaP)** Verw.-Angestellter Hans-Jürgen Weber (1. 8. 1974);

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe B 3 die Ministerialräte (BaL) Günter Helm, Georg Sippel (beide 1. 10. 1974);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit: Oberinspektor Erhard Erdmann (9. 9. 1974);

versetzt:

vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg Oberregierungsrat (BaL) Dr. Peter Mollenhauer (1. 9. 1974);

vom Magistrat der Stadt Wiesbaden Oberinspektor (BaL) Paul Beiler (1. 9. 1974);

zum Magistrat der Stadt Frankfurt/Main Ministerialrat (BaL) Dr. Klaus Schildwächter (1. 6. 1974);

zum Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen Ministerialrat Rudolf Stenzel (1. 6. 1974);

zum Kreisaußschuß des Untertaunuskreises Amtsrat (BaL) Dieter Thielke (1. 9. 1974);

in den Ruhestand getreten:

Ministerialrat Hans Brodt (30. 9. 1974);

in den Ruhestand versetzt:

Ministerialdirigent Dr. Othmar Englert (31. 7. 1974) gem. § 51 (3) HBG;

Landesjugendamt Hessen

ernannt:

zum **Oberregierungsrat (BaL)** Oberregierungsrat z. A. (BaP) Dr. Wolfgang Winckler (1. 10. 1974);

Hessische Jugendbildungsstätte Dietzenbach

entlassen:

Oberinspektor Wolfgang Nieft (31. 8. 1974) gem. § 41 (1) HBG.

Wiesbaden, 15. 10. 1974

Der Hessische Sozialminister

Z 2 a — 7 0 — 16

StAnz. 44/1974 S. 2001

L. beim Direktor des Landespersonalamtes Hessen

ernannt:

zum **Ministerialrat** Regierungsdirektor (BaL) Walter Goebel (1. 10. 1974);

zur **Regierungsdirektorin** Oberregierungsrätin (BaL) Ruth Crummenerl (1. 10. 1974);

zum **Amtsrat** Amtmann (BaL) Karl Benthaus (1. 10. 1974);

zur **Oberinspektorin z. A.** Verwaltungsangestellte (BaP) Gertrud Wientzek (1. 10. 1974).

Wiesbaden, 18. 10. 1974

Der Direktor des Landespersonalamtes Hessen

— ZB —

StAnz. 44/1974 S. 2001

1468

DARMSTADT

Regierungspräsidenten

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Finkenloch von Wallernhausen“ in den Gemarkungen Ranstadt und Wallernhausen im Wetteraukreis vom 14. Okt. 1974

Auf Grund der §§ 1 und 4, des § 12 Abs. 2, des § 13 Abs. 2, des § 15 und des § 16 Abs. 2 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Oktober 1972 (GVBl. I S. 349), sowie des § 6 Abs. 3 u. 4, des § 7 Abs. 1 und 5 und des § 9 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Oktober 1972 (GVBl. I S. 349), in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. Oktober 1958 (GVBl. S. 159) wird mit Zustimmung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

Das in § 2 näher bezeichnete Gebiet wird mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

§ 2

(1) Die Grenzen des Naturschutzgebietes werden wie folgt beschrieben:

Beginnend an der Südgrenze des Staatswaldes zum Fürst zu Stolberg-Wernigerode'schen Waldbesitz verläuft die Grenze nach Nordosten dem Waldrand folgend bis zur Landesstraße 3047 Finkenloch — Wallernhausen, entlang dieser Landstraße an der südwestlichen Straßenbegrenzung bis zu deren Austritt aus dem Wald. Von hier dem Waldrand auf 1120 m nach Westen folgend, bis zum dortigen äußersten Feld-einschnitt. Die Grenze verläuft nun in südwestlicher Richtung in den Wald hinein, dem Erdweg bis auf die befestigte Wann-Straße folgend, kreuzt diese Straße im rechten Winkel und verläuft nun geradlinig nach Südwesten durch den Bestand bis zur Gemarkungsgrenze Ranstadt — Wallernhausen. Von hier folgt die Grenze zunächst in südöstlicher Richtung, der Gemarkungsgrenze folgend und läuft dann am Schnittpunkt der Abteilungslinien 12 und 13 des Fürst zu Stolberg-Wernigerode'schen Waldbesitzes in diesen und in die Gemarkung Ranstadt hinein, folgt der Abteilungsline 12/13 in südöstlicher Richtung bis zum Schnittpunkt der Abteilungsline 12/13 und 15/18. Ab hier verläuft die Grenze in nordöstlicher Richtung entlang der Abteilungsline 13/15 und 14/15, folgt dieser bis zur Gemarkungsgrenze Wallernhausen — Ranstadt und endet dort an der Nord-Ost-Grenze des fürstlichen Waldbesitzes zum Staatswald.

Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von 73,0 ha.

(2) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in der Karte im Maßstab 1 : 25 000 rot eingetragen.

(3) Diese Verordnung und die in Abs. 2 genannte Karte sind beim Regierungspräsidenten in Darmstadt — höhere Naturschutzbehörde — hinterlegt. Weitere Ausfertigungen dieser Unterlagen befinden sich beim Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt — oberste Naturschutzbehörde — in Wiesbaden, beim Kreisaußschuß des Wetteraukreises — untere Naturschutzbehörde — in Friedberg und bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden. Sie können bei den genannten Stellen während der Dienststunden eingesehen werden.

(4) Das Naturschutzgebiet wird durch amtliche Hinweisschilder gekennzeichnet.

§ 3

(1) Es ist grundsätzlich verboten, in dem Naturschutzgebiet Veränderungen vorzunehmen (§ 16 Abs. 2 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Ferner sind in dem Naturschutzgebiet folgende dem Schutz und der Erhaltung zuwiderlaufende Handlungen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 Reichsnaturschutzgesetz) verboten, auch wenn sie nicht zu Veränderungen im Sinne des Abs. 1 führen:

1. Pflanzen, einschließlich Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;

2. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufnehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen;

3. Pflanzen oder Tiere einzubringen;

4. das Gelände zu betreten, zu befahren, dort zu reiten, zu lagern, zu zelten oder Wohnwagen oder fahrbare Verkaufsstände aufzustellen;

5. zu lärmern, Modellflugzeuge einzusetzen oder Feuer anzuzünden;

6. eine andere als die nach § 4 Nr. 1 zugelassene wirtschaftliche Tätigkeit auszuüben;

7. Bodenbestandteile zu entnehmen, Aufschüttungen, Abgrabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen;

8. feste oder flüssige Abfälle einzubringen, Autowracks abzustellen oder das Gelände sonst zu verunreinigen;

9. Bauwerke aller Art zu errichten oder zu erweitern, auch solche, die keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;

10. Grundstückseinfriedigungen, Freileitungen oder sonstige Versorgungsanlagen zu errichten;

11. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen, soweit diese nicht dem Schutz des Naturschutzgebietes dienen;

12. Biozide anzuwenden;

13. Hunde frei laufen zu lassen;

14. die Nutzungsart zu ändern;

15. Sportanlagen oder Erholungseinrichtungen zu erstellen;

16. das Naturschutzgebiet in einer Höhe unter 200 m in der Zeit vom 1. 2. bis 15. 7. mit Luftfahrzeugen zu überfliegen;

17. Klangattrappen aller Art zu verwenden;

18. in der Zeit vom 1. 2. bis 15. 7. die Jagd auszuüben, angenommen ist die Jagd mit Fallen;

19. in der Zeit vom 1. 2. bis 15. 7. forstwirtschaftliche Maßnahmen durchzuführen.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. die forstwirtschaftliche Nutzung in der Zeit vom 16. 7. bis 31. 1., sofern die Forstarbeiten auf die unbedingt zur Erhaltung der Reiherkolonie erforderlichen Maßnahmen abgestellt und mit der Hessischen Landesanstalt für Umwelt abgestimmt sind, mit der in § 3 Abs. 2 Nr. 12 genannten Einschränkung;

2. Die Ausübung der Jagd mit der in § 3 Abs. 2 Nr. 18 genannten Einschränkung;

3. die der wissenschaftlichen Forschung dienenden Maßnahmen, sofern dadurch das bestehende Ökosystem nicht beeinträchtigt wird;

4. die der Förderung, dem Schutz und der Erhaltung des Gebietes dienenden Maßnahmen.

§ 5

(1) In begründeten Einzelfällen kann die oberste Naturschutzbehörde nach Anhörung der Hessischen Landesanstalt für Umwelt weitere Ausnahmen von den Vorschriften des § 3 zulassen.

(2) Die Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen, befristet und unter Vorbehalt des Widerrufs erteilt werden. Gegenstand der Bedingungen und Auflagen können Sicherheitsleistungen sein.

(3) Die Ausnahmegenehmigung ist zu versagen, wenn kein vorrangiges öffentliches Interesse vorliegt oder trotz Bedingungen oder Auflagen eine Beeinträchtigung des Naturschutzgebietes zu befürchten ist.



Naturschutzgebiet „Finkenloch von Wallernhausen“

§ 6

(1) Der Eigentümer, Besitzer, Erbbau- oder Nutzungsberechtigte des Grundstücks und jeder, dem ein Recht an dem Grundstück zusteht, muß die notwendigen Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für das Naturschutzgebiet nach den Anordnungen der höheren Naturschutzbehörde dulden (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Der Grundstückseigentümer oder sonst Berechtigte hat der höheren Naturschutzbehörde die in dem Naturschutzgebiet eintretenden Schäden oder Mängel unverzüglich zu melden (§ 9 Abs. 1 Satz 2 Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes.)

§ 7

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 1 Buchst. b des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig in dem Naturschutzgebiet verbotene Veränderungen im Sinne des § 3 Abs. 1 vornimmt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 3 Buchst. a des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Abs. 2 Nr. 1);
2. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Abs. 2 Nr. 2 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu ihrem Fang anbringt;
3. Pflanzen oder Tiere einbringt (§ 3 Abs. 2 Nr. 3);
4. das Gelände in der in § 3 Abs. 2 Nr. 4 verbotenen Art benutzt;
5. lärm. Modellflugzeuge einsetzt oder Feuer anzündet (§ 3 Abs. 2 Nr. 5);
6. eine nicht zugelassene wirtschaftliche Tätigkeit ausübt (§ 3 Abs. 2 Nr. 6);
7. die Bodengestalt in der in § 3 Abs. 2 Nr. 7 bezeichneten Art beeinflusst;
8. Abfälle einbringt, Autowracks abstellt oder das Gelände sonst verunreinigt (§ 3 Abs. 2 Nr. 8);
9. Bauwerke errichtet oder erweitert (§ 3 Abs. 2 Nr. 9);
10. Grundstückseinfriedigungen, Freileitungen oder sonstige Versorgungsanlagen errichtet (§ 3 Abs. 2 Nr. 10);
11. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufstellt oder anbringt (§ 3 Abs. 2 Nr. 11);
12. Biozide anwendet (§ 3 Abs. 2 Nr. 12);
13. Hunde frei laufen läßt (§ 3 Abs. 2 Nr. 13);
14. die Nutzungsart ändert (§ 3 Abs. 2 Nr. 14);
15. Sportanlagen oder Erholungseinrichtungen erstellt (§ 3 Abs. 2 Nr. 15);
16. das Naturschutzgebiet in der Zeit vom 1. 2. bis 15. 7. in einer Höhe unter 200 m mit Luftfahrzeugen überfliegt (§ 3 Abs. 2 Nr. 16);
17. Klangattrappen verwendet (§ 3 Abs. 2 Nr. 17);
18. in der Zeit vom 1. 2. bis 15. 7. die Jagd ausübt (§ 3 Abs. 2 Nr. 18);
19. in der Zeit vom 1. 2. bis 15. 7. forstwirtschaftliche Maßnahmen durchführt (§ 3 Abs. 2 Nr. 19).

(3) Ordnungswidrig im Sinne des § 15 Nr. 1 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig der Meldepflicht nach § 6 Abs. 2 nicht nachkommt.

(4) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden. Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist die untere Naturschutzbehörde (§ 21 Abs. 4 Reichsnaturschutzgesetz).

§ 8

Gegenstände, auf die sich eine Ordnungswidrigkeit nach § 21 des Reichsnaturschutzgesetzes bezieht, können eingezogen werden (§ 22 Reichsnaturschutzgesetz).

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 14. 10. 1974

**Der Regierungspräsident
— höhere Naturschutzbehörde —
gez. Dr. Wierscher**

StAnz. 44/1974 S. 2002

1469

Vorhaben des Krankenhauses Eichhof, Lauterbach

Das Krankenhaus Eichhof, Lauterbach, hat Antrag auf Erteilung einer gewerberechtlichen Genehmigung zur Errichtung einer Müllverbrennungsanlage auf seinem Grundstück in Lauterbach, Flur 13, Flurstücke 254/9 u. 254/10, Grundbuch Gemarkung Lauterbach, gestellt.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 4 Bundes-Immissionsschutzgesetz vom 15. 3. 1974 (BGBl. I S. 721) i. V. m. § 1 Abs. (1) Nr. 1 der Anordnung zur vorläufigen Regelung von Zuständigkeiten für genehmigungsbedürftige Anlagen nach dem BImSchG vom 5. 4. 1974 (GVBl. I S. 206) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt.

Die Pläne und sonstigen Unterlagen liegen während der unten genannten Zeit beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, Zimmer 310, zur Einsicht offen. Als Erörterungstermin, an dem die formgerecht erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden, wird der 14. Januar 1975 bestimmt; er findet in der Stadtverwaltung Lauterbach, Marktplatz 14, im Sitzungszimmer, um 10.00 Uhr. statt.

Ich weise darauf hin, daß gem. § 10 Abs. 4 Ziffer 4 BImSchG die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 500 Zustellungen vorzunehmen sind.

Gemäß § 10 Abs. (3) BImSchG wird dieses Vorhaben hiermit öffentlich bekanntgemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen mit Begründung binnen einer Frist von zwei Monaten nach erfolgter Veröffentlichung bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll vorzubringen.

Mit Ablauf dieser Frist werden alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Die Frist beginnt mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung am 4. 11. 1974 und endet am 4. 1. 1975.

Darmstadt, 3. 10. 1974 **Der Regierungspräsident**
IV 5 — 53 e 201 — (E)

StAnz. 44/1974 S. 2004

1470

Vorhaben der Firma Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt/M.-Höchst

Die Firma Farbwerke Hoechst AG, 6230 Frankfurt/M.-Höchst, hat für die Errichtung und den Betrieb einer Rückstandsverbrennungsanlage auf dem Grundstück in der Gemarkung Frankfurt/M.-Höchst, Flur Nr. 23, Flurstück Nr. 1, die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens gemäß § 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Beseitigung von Abfällen (Abfallbeseitigungsgesetz — AbfG —) vom 7. 6. 1972 (BGBl. I S. 873), geändert durch das Bundes-Immissionsschutzgesetz vom 15. 3. 1974 (BGBl. I S. 721), beantragt.

Dieser Antrag und die dazugehörigen Pläne und sonstigen Unterlagen liegen zwei Monate, und zwar vom 13. Nov. 1974 bis zum 13. Jan. 1975 einschließlich während der üblichen Dienststunden beim

- a) Magistrat der Stadt Frankfurt/M., 6000 Frankfurt/Main, Römerberg, Technisches Rathaus,
- b) Magistrat der Stadt Kelsterbach, 6092 Kelsterbach, Rathaus, Mörfelder Str. 33, II. Stock, Zimmer 203,
- c) Magistrat der Stadt Hattersheim, 6234 Hattersheim, Rathausstraße, Rathaus, Verw.-Gebäude 3, Zimmer 22,
- d) Gemeindevorstand der Gemeinde Kriftel, 6239 Kriftel, Frankfurter Str. 33—37, Zimmer 12,
- e) Regierungspräsidenten in Darmstadt, 6100 Darmstadt, Rheinstraße 62, Zimmer 420,

zu jedermanns Einsicht offen.

Als Erörterungstermin wird der 6. Februar 1975 bestimmt. Die Erörterung findet statt in 6230 Frankfurt/M.-Höchst, Bolongarstraße 109, Bolongaropalast, Kapellensaal, 9.00 Uhr.

Formgerecht erhobene Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder der Einwendungsführer erörtert.

Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, daß die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen auch durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 500 Zustellungen vorzunehmen sind.

Das Vorhaben wird hiermit öffentlich bekanntgemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen mit Begründung innerhalb der Auslegungsfrist vom 13. Nov. 1974 bis zum 13. Jan. 1975 bei der umstehend näher bezeichneten Auslegungsstelle der Stadt Frankfurt/M., Stadt Kelsterbach, Stadt Hattersheim, Gemeinde Kriftel oder beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, Rheinstraße 62, Zimmer-Nr. 420, schriftlich oder zu Protokoll vorzubringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß verspätete Einwendungen bei der Erörterung und Entscheidung unberücksichtigt bleiben können.

Darmstadt, 11. 10. 1974 **Der Regierungspräsident**
V/1 — 79 n 08/01 (17 545) — F —

StAnz. 44/1974 S. 2004

1471

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises

Der vom Landrat des Vogelsbergkreises — Kriminalkommissariat — in Alsfeld für Wagenpflieger und Kraftfahrer Horst Mauß ausgestellte Dienstausweis Nr. 28 ist in Verlust geraten. Er wird hiermit für ungültig erklärt.

Darmstadt, 14. 10. 1974

Der Regierungspräsident
III 3 — 7 d 14

StAnz. 44/1974 S. 2005

1472 KASSEL

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen des Zweckverbandes Gruppenwasserwerk Florenberg in Künzell. Kreis Fulda

Auf Antrag und zugunsten des Zweckverbandes Gruppenwasserwerk Florenberg wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen A—V) für deren Trinkwassergewinnungsanlagen gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. I S. 69 ff.) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1 Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in 3 Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsreich),**
- Zone II (engere Schutzzone),**
- Zone III (weitere Schutzzone).**

(2) Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (topograph. Übersichtskarte i. M.

1 : 10 000 und Katasterpläne i. M. 1 : 1000 bzw. 1 : 2000), in denen diese 3 Zonen wie folgt dargestellt sind:

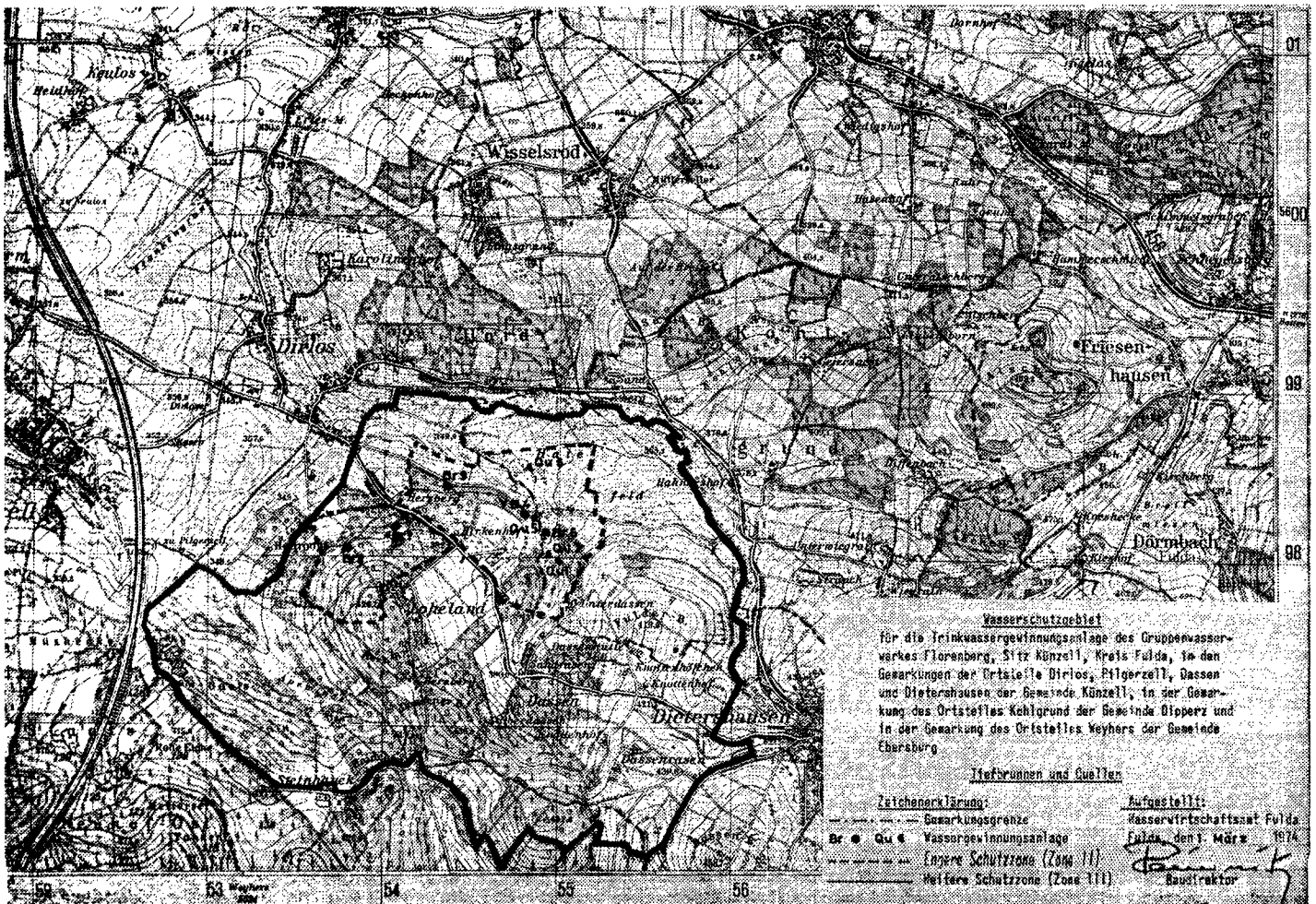
- Zone I (Fassungsreich) = rote Umrandung,
- Zone II (engere Schutzzone) = blaue Umrandung,
- Zone III (weitere Schutzzone) = gelbe Umrandung.

Eine topographische Übersichtskarte i. M. 1 : 25 000 ist als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.

§ 2 Umfang der einzelnen Schutz zonen

(1) Der Fassungsreich (Zone I) umfaßt

1. Tiefbrunnen 1
das Grundstück Gemarkung Dirlos. Flur 4, Flurstück 97/2
2. Tiefbrunnen 3
das Grundstück Gemarkung Pilgerzell. Flur 11, Flurst. 7/2
3. Versuchsbohrung 4
das Grundstück Gemarkung Dirlos, Flur 4, Flurstück 82/1 teilw.
4. Tiefbrunnen 6 und Quellen 1. 2 und 5
die Grundstücke Gemarkung Dassen. Flur A, Flurstücke 1/4, 1/3 und 38/1
Gemarkung Kohlgrund, Flur 7. Flurstücke 1/7, 1/6, 169/1, 168/1 und 167/1
5. Tiefbrunnen 9
die Grundstücke Gemarkung Dirlos, Flur 4, Flurstück 82/1 teilw., und Flur 5, Flurstück 6/1 teilw.
6. Quelle 6
die Grundstücke Gemarkung Kohlgrund, Flur 6, Flurstücke 65/46, 64/46, 47/1 und 60/49.



(2) Die engere Schutzzone (**Zone II**) umfaßt

1. Tiefbrunnen 1 und 3

die Grundstücke Gemarkung Dirlos, Flur 4, Flurstücke 228/116, 116/4 teilw., 116 3 teilw., 98 teilw., 96 1 teilw., 97/1, 97/3, 97/7, 97/4 und 97/8, Flur 5, Flurstücke 3/13, 3/12, 3/11, 3/9 teilw.

Gemarkung Pilgerzell, Flur 11, Flurstücke 68/2, 68/3, 7/3 teilw., 53/1 teilw., 73/1 teilw., 72/1

2. Tiefbrunnen 6 und 9, Versuchsbohrung 4 und die Quellen 1, 2, 5 und 6

die Grundstücke Gemarkung Dirlos, Flur 4, Flurstück 80/2, 80/1, 164, 145/1, 79, 77, 78, 322/76, 318/75, 319/75, 321/76, 73/1, 74, 72, 71, 301/163, 237/69, 238/70, 240/70, 239/69, 68, 67, 162, 163/1, 299/163, 296/65, 295/65, 297/65, 64, 63, 62/2, 62/1, 262/62, 61, 60, 82/1 teilw., 92/1 teilw., 145/2 teilw., 158 teilw.

3. Die weitere Schutzzone (**Zone III**) umfaßt Teile der Gemarkungen Dirlos, Pilgerzell, Dassen, Dietershausen, Kohlgrund und Weyhers.

§ 3 Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Alle Verbote für die weitere Schutzzone (**Zone III**) gelten auch für die engere Schutzzone (**Zone II**) und für den Fassungsgebiet (**Zone I**). Die Verbote für die engere Schutzzone gelten auch für den Fassungsgebiet.

(3) Weitere Schutzzone (**Zone III**)

Die weitere Schutzzone soll vor allem den Schutz gegen weitreichende chemische und radioaktive Verunreinigungen und sonstige Beeinträchtigungen des Grundwassers gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. die Anlage von Abwasserverregnungs- und Verrieselungsanlagen, von Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;
2. die Abwasserversenkung und die Versenkung radioaktiver Stoffe;
3. die Errichtung von Kläranlagen (mit Ausnahme genehmigter Hauskläranlagen);
4. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
5. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
6. das Abfüllen von Öl und Treibstoff ohne zusätzliche Sicherungsmaßnahmen gegen Versickern in den Untergrund;
7. das Verlegen von Treibstoff- und Ölleitungen;
8. a) das unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 40 m³ Inhalt. Sofern keine Leckanzeigergeräte (Kontrollgeräte), die die Undichtheiten selbsttätig optisch und akustisch anzeigen, keine Auffangräume, die dem Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 40 m³ Inhalt fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich;
- b) das oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 100 m³ Inhalt. Sofern keine Auffangräume, die mindestens dem Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 100 m³ fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich; sie müssen jedoch mit einem Leckanzeiger ausgestattet sein, der Undichtheiten selbsttätig — mindestens optisch — anzeigt;
9. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherung;
10. die Anlage von geschlossenen Wohnsiedlungen und gewerblichen Anlagen ohne Kanalisation oder von Wohnbauten ohne wasserdichte, bruchfeste und korrosionsbeständige Gruben;

11. die Errichtung und der Betrieb abwassergefährlicher Betriebe, wenn nicht sichergestellt ist, daß deren Abwasser vollständig aus dem Wasserschutzgebiet herausgeleitet oder ausreichend aufbereitet wird;

12. die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Gewinnung von radioaktivem Material und zur Gewinnung von Kernenergie;

13. die Errichtung und der Betrieb von Flugplätzen, militärischen Anlagen und Übungsplätzen;

14. die Anlage neuer Friedhöfe.

(4) Engere Schutzzone (**Zone II**)

Die engere Schutzzone soll vor allem den Schutz gegen bakteriologische Verunreinigungen, wie sie von vielen menschlichen Tätigkeiten ausgehen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche, wie z. B. die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen, durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht vermindert wird, sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasser Oberfläche;
2. die Errichtung von Neubauten;
3. die Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist;
4. der Bergbau, wenn er zur Zerreißen guter Deckschichten oder zu Einmüldungen und offenen Wasseransammlungen führt;
5. das Lagern und Ablagern von Schutt und Abfallstoffen;
6. das Vergraben von Tierleichen;
7. die Anlage von Gärfuttermieten;
8. das Anlegen und Benutzen von Parkplätzen;
9. das Zelten — auch Benutzen von Wohnwagen —, das Lagern und Baden;
10. das unterirdische und oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.);
11. das Waschen von Kraftfahrzeugen;
12. die Durchleitung von Abwasser durch die engere Schutzzone, es sei denn, daß die Abwasserleitungen aus wasserdichten, bruchfesten und korrosionsbeständigen Rohrleitungen bestehen;
13. die animalische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsgebiet besteht;
14. die unsachgemäße Verwendung von Jauche, Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie aufwuchshemmender Stoffe;
15. das Lagern von Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln und aufwuchshemmender Stoffe;
16. die Neuanlage von befestigten, für Kraftfahrzeuge zugelassenen Wegen und Straßen, wenn nicht sichergestellt worden ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengraben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt wird;
17. die Verwendung phenolhaltiger Bindemittel bei Wege- und Straßenbauarbeiten.

(5) Fassungsgebiet (**Zone I**)

Der Fassungsgebiet soll den Schutz der Fassungsanlage vor unmittelbaren Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. das Betreten des Fassungsgebietes durch Unbefugte;
2. jegliche Verletzung der Mutterbodenschicht und der Deckschichten;
3. die Errichtung von Bauwerken und sonstigen Anlagen, die nicht unmittelbar der Wassergewinnung und Wasserversorgung dienen;
4. jegliche Nutzung des Fassungsgebietes, insbesondere Beweidung; eine Heuwerbung ist zulässig, jedoch dürfen Zug-

tiere hierbei die Fläche nicht betreten und Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren diese nicht befahren;

5. jegliche Anwendung von natürlichem Dünger und stickstoffhaltigen Düngemitteln;
6. die Verwendung von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs;
7. das Lagern, Ablagern und Abfüllen von Stoffen, die geeignet sind, die Wasserversorgung zu gefährden.

§ 4 Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte des Zweckverbandes Gruppenwasserwerk Florenberg und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsbereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen;
2. die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten;
3. Beobachtungsstellen einrichten;
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen;
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen;
6. schädliche Ablagerungen beseitigen;
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsbereich und der engeren Schutzzone versehen;
8. an den im Fassungsbereich und in der engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen;
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Verordnung zu überwachen.

§ 8

Diese Verordnung mit sämtlichen Unterlagen kann eingesehen werden

1. beim Regierungspräsidenten — Wasserbuchbehörde — in Kassel, Steinweg 6;
2. beim Landrat des Landkreises Fulda — untere Wasserbehörde — in Fulda;
3. beim Wasserwirtschaftsamt in Fulda;
4. beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden, Leberberg 9—11;
5. beim Kreisausschuß des Landkreises Fulda — Kreisbauamt — in Fulda;
6. bei dem Zweckverband Gruppenwasserwerk Florenberg in Künzell;
7. bei der Hess. Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden, Kranzplatz 4—5;
8. beim Kreisausschuß des Landkreises Fulda — Kreisgesundheitsamt — in Fulda;
9. beim Katasteramt in Fulda.

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 20. 9. 1974

Der Regierungspräsident
III/5 — 79 b 06/15 (Nr. 322)
In Vertretung
gez. Schott i. V.

StAnz. 44/1974 S. 2005

1473

Verordnung über die Neufeststellung (Änderung) des Überschwemmungsgebietes der Wehre in der Gemarkung Niederhone, Werra-Meißner-Kreis

Auf Grund der §§ 70 und 105 Abs. 2 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69 ff.) in Verbindung mit den Verwaltungsvorschriften über die Feststellung von Überschwemmungsgebieten usw. vom 18. Februar 1970 (StAnz. S. 589 ff.) wird das Überschwemmungsgebiet der Wehre in der Gemarkung Niederhone neu festgestellt.

§ 1

Das im Jahr 1909 auf Grund des Gesetzes zur Verhütung von Hochwassergefahren vom 16. August 1905 festgestellte Überschwemmungsgebiet der Wehre umfaßt in der Gemarkung Niederhone künftig nur noch die Flächen, die in der von dem Magistrat der Stadt Eschwege — Stadtbauamt — unter dem 18. 1. 1974 im Maßstab 1 : 5000 aufgestellten Karte in Rot ausgewiesen sind.

Durch diese Änderung werden die Flächen nördlich des Eisenbahndammes — beginnend an der Wehrebrücke —, östlich der Abdeichung der Eisenbahnflutbrücken und westlich des Wehrelaufes — beginnend an der Eisenbahnbrücke etwa 650 m stromaufwärts aus dem Überschwemmungsgebiet herausgenommen.

§ 2

In dem neu festgestellten Überschwemmungsgebiet dürfen nur mit Genehmigung der zuständigen Wasserbehörde

- a) die Erdoberfläche erhöht oder vertieft,
- b) über die Erdoberfläche hinausragende Anlagen hergestellt, erweitert oder verlegt und
- c) Baum- und Strauchpflanzungen angelegt, erweitert oder beseitigt werden.

§ 3

In dem neu festgestellten Überschwemmungsgebiet bedarf

- a) jede Änderung der Nutzungsart von Grundstücken
 - b) das Lagern und Ablagern von Stoffen und
 - c) das Entnehmen von Bodenbestandteilen
- der vorherigen Genehmigung der zuständigen Wasserbehörde.

§ 4

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 5

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung können gemäß § 116 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. Juli 1960 mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— Deutsche Mark geahndet werden.

§ 6

Diese Verordnung mit sämtlichen Unterlagen kann eingesehen werden

1. beim Regierungspräsidenten — Wasserbuchbehörde — in Kassel,
2. beim Landrat des Werra-Meißner-Kreises in Eschwege,
3. beim Wasserwirtschaftsamt in Kassel,
4. beim Katasteramt in Eschwege,
5. beim Kreisbauamt in Eschwege,
6. bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden.

§ 7

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 23. 9. 1974

Der Regierungspräsident
III/5 — 79 b 06/33
In Vertretung
gez. Schott i. V.

StAnz. 44/1974 S. 2007

1474

Benennung von Stadtteilen in der Stadt Marburg (Lahn), Landkreis Marburg-Biedenkopf

Bezug: Meine Bekanntmachung vom 5. 9. 1974 (StAnz. S. 1758)

In der o. a. Bekanntmachung muß es in der viertletzten Zeile statt „... — Stadtteil Ronshausen“ richtig heißen:
„... — Stadtteil Ronhausen“.

Kassel, 21. 10. 1974

Der Regierungspräsident
P 1 — 7 o 16/03 B

StAnz. 44/1974 S. 2007

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1974

MONTAG, 4. NOVEMBER 1974

Nr. 44

Gerichtsangelegenheiten

4065

VIII 102 — Die dem Rechtsbeistand Frauke von Cölln, Mörfelden, Schafgasse 2, erteilte Erlaubnis zur Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten ist widerrufen.

6100 Darmstadt, 18. 10. 1974

Der Präsident des Landgerichts

4066

371a E — 2 — Dr. Dieter Jäger, Dipl.-Kaufmann, ist die Erlaubnis für geschäftsmäßige Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten einschließlich der Rechtsberatung in 625 Limburg/Lahn, erteilt worden. Das Gebiet des Sozialversicherungsrechts ist ausgeschlossen.

6250 Limburg/Lahn, 17. 10. 1974

Der Präsident des Landgerichts in Limburg

4067

371a E — 11119: Der Rechtsbeistand für Versicherungsschäden Erich Weingärtner, 623 Frankfurt/Main, Dunantring Nr. 112, wird unter Erweiterung der ihm am 30. Mai 1968 erteilten Zulassung als Rechtsbeistand für Versicherungsschäden insoweit auch als Prozeßagent zum mündlichen Verhandeln vor dem Amtsgericht Frankfurt/Main zugelassen (§ 157 Abs. 3 ZPO).

Geschäftssitz ist Frankfurt/Main.

6000 Frankfurt/Main, 21. 10. 1974

Der Präsident des Amtsgerichts

Güterrechtsregister

4068

GR 330 — Neueintragung — 17. 10. 1974: Eheleute Kaufmann Hans Georg Behr und Karin geb. Funk, beide in Hohenstein.

Durch notariellen Vertrag vom 24. Juli 1973 ist der gesetzliche Güterstand ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart.

6208 Bad Schwalbach, 22. 10. 1974

Amtsgericht

4069

GR 88 — Veränderung — 17. Oktober 74: Die Eheleute Landwirt und Ingenieur Frank Greiling und Ulla geb. Valentin, Gladenbach, Kreuzstraße 14—16, haben durch Vertrag vom 3. 9. 1974 den Güterstand der Gütertrennung aufgehoben und den gesetzlichen Güterstand der Zugewinnsgemeinschaft vereinbart.

3560 Biedenkopf, 14. 10. 1974

Amtsgericht

4070

GR 1921 — 21. 10. 1974: Uhl, Manfred, Makler, Uhl geb. Hoerd, Erika Martha, beide Bad Nauheim, Hochwaldstraße 26.

Gütertrennung durch Vertrag vom 28. 5. 1974.

GR 1922 — 21. 10. 1974: Knesewitsch, Johann, Arbeiter, Knesewitsch geb. Gebhardt, Ottilie, beide Niddatal 3, Teplerstraße 4.

Gütergemeinschaft durch Vertrag vom 13. 9. 1974. Die Ehegatten verwalten das Gesamtgut gemeinschaftlich.

6360 Friedberg/Hessen, 21. 10. 1974

Amtsgericht

4071

GR 1923 — 25. 10. 1974: Juchem, Manfred Michel, Juchem geb. Michel, Brunhilde Helga beide Bad Nauheim-Wisselsheim, Hofgut Löwenthal.

Gütertrennung durch Vertrag vom 10. 10. 1974.

GR 1924 — 25. 10. 1974: Petrovits, Alexander Georg, Petrovits geb. Eppinger, Eva Elisabeth Brigitte, beide Bad Nauheim, Bodestraße 10a.

Gütertrennung durch Vertrag vom 28. 3. 1974.

6360 Friedberg H., 25. 10. 1974

Amtsgericht

4072

GR 136: Die Eheleute Kaufmann Karl Stehl und Kauffrau Wilma Stehl geb. Geval, beide Gudensberg 4, Am Rain 9, haben durch notariellen Vertrag vom 28. August 1974 Gütertrennung vereinbart.

3580 Fritzlar, 21. 10. 1974

Amtsgericht

4073

GR 513 — 25. 10. 1974: Maschinenbautechniker Gunthard Marschall und Maria geb. Kümmel, wohnhaft in 6416 Poppenhausen, Schulstraße 10.

Durch notariellen Vertrag vom 5. 7. 1974 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

6412 Gersfeld, 25. 10. 1974

Amtsgericht Fulda
Zweigstelle Gersfeld

4074

GR 932 — Neueintragung — 22. Oktober 1974: Günther Geißert, Maler und Marlies Geißert geb. Schulte-Mocnting, Marburg/Lahn, Friedrich-Ebert-Straße 18.

Durch notariellen Vertrag vom 30. September 1974 ist Gütertrennung vereinbart.

3550 Marburg (Lahn), 22. 10. 1974

Amtsgericht

4075

GR 336 — Neueintragung — 16. 10. 1974: Eheleute Heinrich Waldeck und Brigitte Waldeck, geborene Harras, beide wohnhaft in Geisenheim am Rhein, Bahnstraße 2.

Durch notariellen Vertrag vom 1. Oktober 1974 ist Gütertrennung vereinbart.

6220 Rüdeshelm/Rhein, 16. 10. 1974

Amtsgericht

4076

GR 213 — Veränderung — 16. 10. 1974. Eheleute August Götter und Alma Götter, geborene Reissner, beide wohnhaft in Geisenheim am Rhein, Am Brennofen 1.

Durch Vertrag vom 27. September 1974 ist die Gütertrennung aufgehoben und der gesetzliche Güterstand der Zugewinnsgemeinschaft vereinbart.

6220 Rüdeshelm/Rhein, 16. 10. 1974

Amtsgericht

4077

Neueintragungen

GR 557 — 26. 9. 1974: Flugzeugtankwart Hans-Joachim Regen und Ehefrau Maria Erna Regen geb. Qulitz, Zellhausen, Weadelinusstraße 24.

Durch Erklärung vom 17. Dezember 1973 besteht Gütertrennung.

GR 558 — 26. 9. 1974: Weißbinder Reinhold Maurer und Ehefrau Anita geb. Stachje, Froschhausen, Freiherr-vom-Stein-Ring 6.

Durch Erklärung vom 30. Juli 1974 besteht Gütertrennung.

GR 559 — 26. 9. 1974: Weißbinder Hans-Dieter Viseck und Ehefrau Rosemarie geb. Rossmannth, Froschhausen, Freiherr-vom-Stein-Ring 6.

Durch Erklärung vom 30. Juli 1974 besteht Gütertrennung.

GR 500 — 26. 9. 1974: Elektroinstallateur Pierre Michel Kurt Verveliet und Ehefrau Birgid Johanna Verveliet geb. Pohlmann, Jugesheim, Karlsbader Straße 9.

Durch Erklärung vom 9. August 1974 besteht Gütertrennung.

GR 561 — 26. 9. 1974: Kaufmann Winfried Merget und Ehefrau Brigitte Elisabeth Merget geb. Gaubatz, Kauffrau, Jugesheim, Eisenbahnstraße 31.

Durch Erklärung vom 13. August 1974 besteht Gütertrennung.

GR 562 — 26. 9. 1974: Schleifer Harald Seliger und Ehefrau Christina Eva Seliger geb. Malsy, Froschhausen, Waldstr. 14.

Durch Erklärung vom 6. August 1974 besteht Gütertrennung.

GR 563 — 2. 10. 1974: Salespromoter Rolf Fritz Becker und Ehefrau Gisela Helma Helmut Becker geb. Fiedler, Dudenhofen, Feldbergstraße 26

Durch Erklärung vom 17. 9. 1974 besteht Gütertrennung.

GR 564 — 4. 10. 1974: Maurermeister Johann Sailer und Ehefrau Franziska Sailer geb. Theis, Dudenhofen, Spessartring 36.

Durch Erklärung vom 5. September 1974 besteht Gütertrennung.

GR 565 — 14. 10. 1974: Baudekorateur Karl Heinz Fassing und Ehefrau Pauline Fassing geb. Pichl, Mainflingen, Seligenstädter Straße 22.

Durch Erklärung vom 19. September 1974 besteht Gütertrennung.

6453 Seligenstadt, 24. 10. 1974

Amtsgericht

4078

2 GR 417: Kaufmann Bruno Ferdinand Heinemann und Ehefrau Maria Theresia Heinemann geb. Nörthemann, Witzenhausen, Brückenstraße 17.

Durch Vertrag vom 9. September 1974 ist Gütertrennung vereinbart. Die Ehegatten leben in Gütertrennung.

3430 Witzenhausen, 22. 10. 1974

Amtsgericht

4079

GR 162 — 2. 10. 1974: Eheleute Finanzierungskaufmann Siegfried Messing und Linda Messing geb. Fiebrich, beide wohn-

haft in Habichtswald-Dörnberg, Am Köpfchen 2.

Durch notariellen Vertrag vom 25. 4. 1974 ist Gütertrennung vereinbart.
3549 Wolfhagen, 2. 10. 1974 **Amtsgericht**

Nachlasssachen

4080

41 VI 1049/74: Die Verwaltung des Nachlasses des am 7. 4. 1974 verstorbenen Fliesenlegers Johann Mayer, zuletzt wohnhaft in Mainz-Kastel, Wiesbadener Straße 83 c, wurde angeordnet. Nachlaßverwalter ist Werner Hanke, Wiesbaden, Rheinbahnstraße 5.
6200 Wiesbaden, 18. 10. 1974 **Amtsgericht**

Handelsregister

4081

HRB 1035: Auto-Datei Kfz-Datenerfassungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Zierenberg.

Gegenstand des Unternehmens ist die EDV-mäßige Erfassung von Anbietern von Gebrauchtfahrzeugen und die listenmäßige Bekanntgabe der Verkaufsangebote an ebenfalls per EDV erfaßte Kaufinteressenten. Die Gesellschaft ist berechtigt, der Art nach ähnliche Dienstleistungen zu verrichten, sich an derartigen Unternehmungen zu beteiligen oder solche Unternehmen zu erwerben sowie Zweigniederlassungen, auch im Ausland zu errichten.

Stammkapital: 20 000,— DM. Geschäftsführer: Kaufmann Ludwig Friederix. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. September 1974 auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich vertreten.

Als nicht eingetragen wird des weiteren veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Bundesanzeiger.
3549 Wolfhagen, 14. 10. 1974 **Amtsgericht**

Vereinsregister

4082

Neueintragungen

VR 394 — 24. 10. 1974: Förderverein Siegfriedschule Heppenheim, Heppenheim.

VR 395 — 24. 10. 1974: Modellflieger-Gruppe Bensheim, Bensheim.

VR 396 — 24. 10. 1974: Museumsverein Bensheim, Bensheim.

6140 Bensheim, 24. 10. 1974 **Amtsgericht**

4083

6 VR 218 — Veränderung — 16. 10. 1974: Kreisbauernverband Eschwege, Eschwege.

Der Name des Vereins ist geändert in Kreisbauernverband Werra-Meißner-Kreis.

3440 Eschwege, 21. 10. 1974 **Amtsgericht**

4084

VR 168: Allgemeiner Funkhilfe Club Massenheim in Massenheim.

6203 Hochheim/Main, 17. 10. 1974 **Amtsgericht**

4085

6 VR 228 — Neueintragung: Rauschenberger Fischereiverein. Sitz: Rauschenberg.

3575 Kirchhain, 22. 10. 1974 **Amtsgericht**

4086

8 VR 491 — Neueintragung — 22. 10. 1974: Verein der türkischen Arbeitnehmer im Main-Taunus-Kreis e. V. in Kelkheim (Taunus).

6240 Königstein/Ts., 22. 10. 1974 **Amtsgericht**

4087

2 VR 1146 — Neueintragung: Bürgerinitiative Sinnvolle Verkehrsplanung in Witzzenhausen mit dem Sitz in Witzzenhausen.
3430 Witzzenhausen, 22. 10. 1974 **Amtsgericht**

Liquidationen

4088

Die Firma Dietrich, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Alheim-Heinebach ist aufgelöst. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden.

3509 Spangenberg, 17. 10. 1974

Liquidator:
Dietrich

Vergleiche — Konkurse

4089

VN 3/74 — Beschluß — Vergleichsverfahren: Die Firma W. Grentzebach OHG in Bad Hersfeld hat durch einen am 16. 10. 1974 eingegangenen Antrag die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über ihr Vermögen beantragt.

Gemäß § 11 der Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Rechtsanwalt und Notar Dr. Lampe in Bad Hersfeld zum vorläufigen Verwalter bestellt.

6430 Bad Hersfeld, 21. 10. 1974 **Amtsgericht**

4090

VN 1/74 — Beschluß: Der Antrag der Firma Iffland Erben GmbH und der Firma Nikolaus Iffland KG in Bad Hersfeld, über das Vermögen der Gesellschaften, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses zu eröffnen, wird abgelehnt, da die Gesellschaften trotz Fristsetzung den Erfordernissen der §§ 3—7 Vergleichsordnung nicht genügt haben und den Mangel auch nicht innerhalb der nach § 10 Vergleichsordnung gesetzten Frist behoben haben.

Zugleich wird gemäß §§ 19, 102 der Vergleichsordnung heute, am 24. 10. 1974, 12.00 Uhr, das Anschlußkonkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaften eröffnet.

Der Dipl.-Volkswirt Dr. Hermann Spitze in Bad Hersfeld, Stresemannallee 23, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. 11. 1974 bei dem Gericht zweifach anzumelden. Es werden zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie die Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände Termin anberaumt.

a) für das Verfahren über das Vermögen der Fa. Iffland Erben GmbH auf den 11. Dezember 1974, 8.30 Uhr,

b) für das Verfahren über das Vermögen der Fa. Nikolaus Iffland KG auf den 11. Dezember 1974, 10.00 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

a) für das Verfahren über das Vermö-

gen der Fa. Iffland Erben GmbH auf den 18. Dezember 1974, 8.30 Uhr,

b) für das Verfahren über das Vermögen der Fa. Nikolaus Iffland KG auf den 18. Dezember 1974, 10.00 Uhr,

jeweils vor dem Amtsgericht Bad Hersfeld, Dudenstraße 10, 1. Stock, Zimmer 12.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. 11. 1974 Anzeige zu machen.

6430 Bad Hersfeld, 24. 10. 1974 **Amtsgericht**

4091

61 N 574: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 12. 3. 1973 verstorbenen Wolfgang Hädrich, zuletzt wohnhaft in Bickenbach (Bergstraße) Ringstraße 26, soll Schlußverteilung stattfinden. Verfügbar sind rd. 800,— DM. Zu berücksichtigen sind 4859.64 DM nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) in Darmstadt niedergelegt.

6100 Darmstadt, 23. 10. 1974

Der Konkursverwalter:
W. Dietz

4092

34 N 2072: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Keilhau und Sommer GmbH in Nieder-Roden wird gem. § 204 KO eingestellt. Vergütung des Konkursverwalters: 550,— DM, Auslagen: 150,— DM, jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer.

6110 Dieburg, 17. 10. 1974 **Amtsgericht**

4093

81 N 131/67 — Beschluß: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Simon Tehoval, Inh. der Firma Simon Tehoval, 6 Frankfurt/M., Düsseldorfstraße 13, wird mangels einer den Kosten entsprechenden Masse eingestellt, § 204 KO. Beschluß vom 10. 9. 1974.

Für den Konkursverwalter wird die Vergütung auf 2750,— DM, zuzüglich Ausgleich von 5,5% nach § 4 Abs. 5 der Vergütungsverordnung, werden die Auslagen auf 357,80 DM zuzüglich Mehrwertsteuer festgesetzt. Für die Mitglieder des Gläubigerausschusses werden a) die Vergütung; b) die Auslagen festgesetzt: Dr. Höra a) 360,— DM; b) 41,80 DM, G. Röhr a) 360,— DM.

6000 Frankfurt/M., 15. 10. 1974

Amtsgericht, Abt. 81

4094

81 N 427/74 — Beschluß: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Ruhm & Co., Kommanditgesellschaft (Sanitäre Anlagen, Installation), 6 Frankfurt (Main), Hamburger Allee 46, wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt, § 204 KO.

6000 Frankfurt (Main), 18. 10. 1974

Amtsgericht, Abt. 81

4095

81 N 315/73 — Beschluß: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Roland Mühlstädt, 6451 Bischofsheim, Eichendorff-

straße 6, wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf den 26. November 1974, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt/M., Gerichtsstraße 2, Geb. B, I. Stock, Zimmer 137, anberaumt.

Für den Konkursverwalter werden festgesetzt: Vergütung: 2800,— DM zuzüglich Ausgleich nach § 4 Abs. 5 der Vergütungsordnung; Auslagen 126,80 DM zuzüglich Mehrwertsteuer.

6000 Frankfurt/M., 18. 10. 1974

Amtsgericht, Abt. 81

4096

81 N 315 73: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Roland Mühlstädt**, 6451 Bischofsheim, Eichendorffstraße 16, soll die Schlußverteilung stattfinden.

Schlußtermin ist auf den 26. 11. 1974, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt/Main, Gerichtsstraße 2, Gebäude B, I. Stock, Zimmer 137, anberaumt.

Verfügbar sind 4078,22 DM, wovon noch Masseverbindlichkeiten abgehen. Zu berücksichtigen sind nach § 61 Abs. 1 50 047,17 DM, Abs. 2 36 358,79 DM, Abs. 3 3711,80 DM, Abs. 6 25 662,78 DM.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) in Frankfurt/Main, niedergelegt.

6000 Frankfurt/Main, 21. 10. 1974

Der Konkursverwalter:

Dipl.-Kfm. H. G a r b s k y

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

4097

81 N 117 74 — **Beschluß**: Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Kaufrau Pari Atiigetchi**, 6 Frankfurt/Main, Lessingstraße 5, wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt, § 204 KO.

6000 Frankfurt a. M., 21. 10. 1974

Amtsgericht, Abt. 81

4098

81 N 14 74: In dem Konkursverfahren über den **Nachlaß** des am 24. Juli 1973 verstorbenen **Elektromeisters Georg Hausmann**, zuletzt wohnhaft **Frankfurt/Main**, Parkstraße 1, soll Schlußverteilung vorgenommen werden.

Die verfügbare Masse beträgt 10 080,59 DM, von der noch die Masseverbindlichkeiten abgehen.

Zu berücksichtigen sind Forderungen der Klasse I mit 10 475,54 DM und Forderungen nach § 61,6 KO mit 15 132,51 DM.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Konkursgericht, auf.

6000 Frankfurt, 22. 10. 1974

Der Konkursverwalter:

Dipl.-Kfm. E. L a u b e r

Steuerberater

4099

N 7/74: Das Konkursverfahren über den **Nachlaß** der am 17. September 1973 verstorbenen, zuletzt in Gelnhausen wohnhaft gewesenen **Erna Anna Emilie Joop geb. Remus** wird mit Zustimmung der Konkursgläubiger eingestellt.

Festgesetzt sind die Vergütung des Verwalters mit 100,— DM, Auslagen 3,— DM. 6460 Gelnhausen, 22. 10. 1974 **Amtsgericht**

4100

42 N 44 73 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren über den **Nachlaß** der am 10. 2. 1973 verstorbenen, zuletzt in Gießen wohnhaft gewesenen **Marie Helene Rupp geb. Schmidt** wird zur Anhörung der Gläubiger über die Anregung des Konkursverwalters auf Einstellung des Verfahrens mangels Masse (§ 204 KO) sowie gegebenenfalls zur Abnahme der Schlußrechnung Termin auf den 21. 11. 1974, 14.00 Uhr, im unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 205, bestimmt.

6300 Gießen, 22. 10. 1974

Amtsgericht

4101

65 N 107 74 — **Konkurs**: Über das Vermögen der **Firma Moeller GmbH & Co. KG Vellmar 3**, Heckershäuser Straße 19, vertreten durch den Geschäftsführer der Komplementärin **Dieter Moeller, Vellmar 3**, Brückenstraße 9, ist 22. Oktober 1974, 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt **Heinrich Merk**, Kassel, Friedrichstraße 14. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1975 beim Gericht (zweifach) anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: 27. November 1974, 11.45 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 5. März 1975, 10.00 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß).

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 16. November 1974 anzeigen.

3500 Kassel, 22. 10. 1974

Amtsgericht, Abt. 65

4102

65 N 105 74: Über das Vermögen der **Firma Multinorm Werkzeug- und Maschinen GmbH, Fuldatal 1**, Dörnbergstraße 14, vertreten durch ihren Geschäftsführer **Hermann Fohrer in Ahnatal-Weimar** ist am 22. Oktober 1974, 9.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt **Rolf Baumbach**, Kassel, Wilhelmstraße 5.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1975 beim Gericht (zweifach) anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: 27. November 1974, 11.00 Uhr und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 5. März 1975, 8.30 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß).

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 16. November 1974 anzeigen.

3500 Kassel, 22. 10. 1974

Amtsgericht, Abt. 65

4103

1 N 22 74: **Konkurrenzeröffnungsverfahren**

betreffend die **Firma Asphalt Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in **Vöhl-Dorfli-**ter.

Am 24. 10. 1974 ist ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen worden.

3540 Korbach, 24. 10. 1974

Amtsgericht

4104

5 N 2 72: Im Konkurs über das Vermögen der **Firma Rudolf, Günter und Klaus Walter, Langen, Wallstraße 41**, ist Schlußtermin bestimmt auf: 2. 12. 1974, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Darmstädter Straße 27, Saal 20.

Der Termin dient der Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Anhörung der Gläubiger über die Gewährung einer Vergütung und die Erstattung von Auslagen an die Mitglieder des Gläubigerausschusses sowie der Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen.

Die Vergütung des Verwalters wird auf 15 079,36 DM, seine Auslagen werden auf 638,33 DM festgesetzt.

6070 Langen, 22. 10. 1974

Amtsgericht

4105

In den Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Walter Lind KG, Schotten**, **Firma Walter Lind KG, Ulrichstein** und des **Ingenieurs Walter Lind, Schotten**, ist die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt. Der Schlußtermin ist auf den 14. November 1974, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Nidda, Schloßgasse 23, Zimmer 3, bestimmt.

Zur Verteilung steht eine Masse von 10 626,12. Die Summe der Forderungen beträgt 1 272 655,— DM.

6478 Nidda, 23. 10. 1974

Der Konkursverwalter:

C B u d d e

Rechtsanwalt

4106

7 N 84 71: **Anschlußkonkursverfahren** über das Vermögen des **Kaufmanns Horst Glotzbach**, Inhaber der **Firma Bäckerei — Konditorei — Café Willi Lösch, 6078 Neu-Isenburg**, Frankfurter Straße 102, mit Geschäftsbetrieben in **Frankfurt/Main-Süd**, Dreieichstraße 59, und in **Egelsbach**, Bahnstraße 13.

Das am 13. Dezember 1971 eröffnete Konkursverfahren wird aufgehoben.

6050 Offenbach/Main, 2 10 1974

Amtsgericht

4107

7 N 84 72: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma popo-music-management GmbH, 6078 Neu-Isenburg**, Offenbacher Straße 98, vertreten durch den Geschäftsführer, **Herrn Detlef Ruth**, 6451 Erlensee, Am Haspel 4, wird Termin zur Gläubigerversammlung bestimmt auf Montag, den 18. November 1974, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude D. Offenbach/M., Luisenstraße 16, Seitenbau, Saal 835.

Tagesordnung: 1. Anhörung der Gläubigerversammlung wegen Einstellung des Verfahrens mangels Masse (§ 204 KO). 2. Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen. 3. Gegebenenfalls Abnahme der Schlußrechnung nach vorheriger Offenlegung.

6050 Offenbach am Main, 21. 10. 1974

Amtsgericht

4108

7 N 9 68: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Horst Güttenpennig, Offenbach/Main, Wilhelmstraße 97, Inhaber der Firma „Interform“, Leuchtenvertrieb, Offenbach/Main, Christian-Pleß-Straße 11—13.

Das am 16. 1. 1968 eröffnete Konkursverfahren wird aufgehoben.

Die Vergütung der 3 Gläubigerausschußmitglieder ist festgesetzt auf 1000,— DM, 800,— DM und 800,— DM, zusammen 2600,— DM.

6950 Offenbach/M., 21. 10. 1974 Amtsgericht

4109

3 N 16 und 17/72 — **Beschluß:** Die Konkursverfahren über 1. das Vermögen der Firma A. Schneider, Holzwarenfabrik, Bürrartikel in Krofdorf-Gleiberg, 2. den Nachlaß des am 13. 9. 1972 verstorbenen, zuletzt in Krofdorf-Gleiberg wohnhaft gewesenen Dipl.-Ing. Theodor Priemer werden nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

6330 Wetzlar, 18. 10. 1974 Amtsgericht

Zwangsvolle Versteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, sobald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzutellen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

4110

K 4/74: Das im Grundbuch von Homberg, Band 51, Blatt 2015, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Homberg, Flur 2, Flurstück 516/1, Hof- und Gebäudefläche, Marburger Straße 26, Größe 9,06 Ar,

soll am 18. Dezember 1974, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Alsfeld, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 26. Februar 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Lisa Sartorius geb. Schuchmann, Witwe des Ernst Ludwig Sartorius in Homberg/Ohm.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf: 71 000,— DM.

Bietinteressenten müssen auf Verlangen eines Beteiligten für 10% des Bargebots Sicherheit leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6320 Alsfeld, 16. 10. 1974 Amtsgericht

4111

2 K 8/74: Das im Grundbuch von Rhoden, Band 40, Blatt 1182, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 5, Gemarkung Rhoden, Flur 9, Flurstück 71/2, Hof- und Gebäudefläche, Rießenstraße 21, Größe 43,20 Ar,

soll am 18. Dezember 1974, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Arolsen, Rauchstraße Nr. 7, Zimmer 23 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 11. März 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Maschinenschlossermeister Albert Grötcke in Rhoden, jetzt Diemelstadt-Rhoden, Teichheide 16, handelnd durch den Konkursverwalter Steuerbevollmächtigter Willy Steckmann Arolsen, Am Vorhof 6.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

3548 Arolsen, 17. 10. 1974 Amtsgericht

4112

2 K 29/73 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Strinz-Margarethä, Band 23, Blatt 647, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 3, Gemarkung Strinz-Margarethä, Flur 47, Flurstück 183/2, Hof- und Gebäudefläche, Steinstraße, Größe 3,70 Ar,

soll am 16. Dezember 1974, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Bad Schwalbach, Am Kurpark 12, Saal 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 10. 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks): Karl Scherer u. dessen Ehefrau Hannelore geb. Marx, beide in Hohenstein 4 — Miteigentümer zu je 1/2.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 140 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6298 Bad Schwalbach, 21. 10. 1974

Amtsgericht

4113

K 26/72: Die im Grundbuch von Niedereisenhausen, a) Band 30, Blatt 1091, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 7, Gemarkung Niedereisenhausen, Flur 10, Flurstück 255/2, Lieg.-B. 1006, Grünland, Auf der Kellerwiese, Größe 6,05 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Niedereisenhausen, Flur 10, Flurstück 3/1, Hof- und Gebäudefläche, Schelde-Lahn-Straße, Größe 5,00 Ar,

lfd. Nr. 12, Gemarkung Niedereisenhausen, Flur 10, Flurstück 6/2, Hof- und Gebäudefläche, Schelde-Lahn-Straße 45, Größe 6,17 Ar,

und das im Grundbuch von Niedereisenhausen, b) Band 30, Blatt 1093, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Niedereisenhausen, Flur 16, Flurstück 74, Ackerland, Auf der Horst, Größe 16,96 Ar,

sollen am Freitag, dem 7. Februar 1975, 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Biedenkopf/Lahn, Hainstraße 72, Zimmer 110, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. Juni 1972/24. September 1974 (Tage der Versteigerungsvermerke): zu a) Klempner-

meister Daniel Klein, Christian's Sohn, und dessen Ehefrau Maria Klein geborene Klein, beide in Niedereisenhausen, als Miteigentümer je zur Hälfte, zu b) Spengler- und Installateurmeister Daniel Klein in Niedereisenhausen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

3560 Biedenkopf/Lahn, 3. 10. 1974

Amtsgericht

4114

K 18/74: Das im Grundbuch von Hartenrod, Band 36, Blatt 1388, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hartenrod, Flur 5, Flurstück 365/127, Hof- und Gebäudefläche, Gründlingstraße 2, Größe 3,63 Ar,

soll am Freitag, dem 7. Februar 1975, 11.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Biedenkopf/Lahn, Hainstraße 72, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 10. Mai 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Maschinist Herbert de Carlo in Hartenrod.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

3560 Biedenkopf/Lahn, 7. 10. 1974

Amtsgericht

4115

K 29/72: Das im Grundbuch von Dautphe, Band 22, Blatt 816, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Gemarkung Dautphe, Flur 1, Flurstück 297, Hof- und Gebäudefläche, Freiherr-vom-Stein-Straße 10, Größe 8,19 Ar,

soll am Freitag, dem 31. Januar 1975, 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Biedenkopf/Lahn, Hainstraße 72, Zimmer 110, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 12./30. Juni 1974 (Tage der Versteigerungsvermerke): Schlosser Jörg Steffen und seine Ehefrau Elisabeth Steffen geb. Quint, beide in Dautphe — je zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

3560 Biedenkopf/Lahn, 7. 10. 1974

Amtsgericht

4116

K 4/74: Das im Grundbuch von Bonbaden, Band 59, Blatt 980, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bonbaden, Flur Nr. 15, Flurstück 7/3, Hof- und Gebäudefläche, Kreuzberg 3, Größe 4,76 Ar,

soll am Mittwoch, dem 8. 1. 1975, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Braunfels, Gerichtsstraße, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 2. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Maurer Heinrich Reitz, b) Anneliese Reitz geb. Müller, beide in Bonbaden — zu je 1/2.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 59 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6333 Braunfels, 20. 10. 1974

Amtsgericht Wetzlar

Zweigstelle Braunfels

4117

2 K 8/74: Das im Grundbuch von Altenstadt, Band 40, Blatt 1631, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Altenstadt, Flur 18, Flurstück 25/10, Hof- und Gebäudefläche, Dieselstraße 2, Größe 30,63 Ar, soll am Montag, dem 24. Februar 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Büdingen, Schloßgasse 22, Zimmer 8 (Sitzungssaal) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 22. Februar 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Lieselotte Münch geb. Harting, Altenstadt.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 282 900,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6470 Büdingen, 8. 10. 1974 **Amtsgericht**

4118

2 K 94 68, 2 K 5 74: Das im Grundbuch von Altenstadt, Band 35, Blatt 1462, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Altenstadt, Flur 19, Flurstück 53, Hof- und Gebäudefläche, Amselweg 30, Größe 7,43 Ar,

soll am Montag, dem 3. März 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Büdingen, Schloßgasse 22, Zimmer 8 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. Januar 1969/13. Februar 1974 (Tage der Versteigerungsvermerke): Arbeiter Georg Fedtke und dessen Ehefrau Mathilde Fedtke geb. Krieg, Altenstadt, zu je 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 153 500,— bzw. auf 76 750,— DM je ideelle Grundstückshälfte.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6470 Büdingen, 15. 10. 1974 **Amtsgericht**

4119

6J K 11'73: Die im Grundbuch von Wembach-Hahn, Band 5, Blatt 292, eingetragene Grundstücke

Ifd. Nr. 18, Gemarkung Wembach-Hahn, Flur II, Flurstück 16/1, Hof- und Gebäudefläche, Reinheimer Straße 5, Größe 5,72 Ar,

Ifd. Nr. 19, Gemarkung Wembach-Hahn, Flur II, Flurstück 500'2, Ackerland, Auf den Stöcken, Größe 37,96 Ar,

sollen am 13. Februar 1975, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz 12, I. Stock, Saal 504, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 3. 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Jöckel, Georg II Landwirt und Schreiner in Hahn, b) dessen Ehefrau Erna geb. Ritscher, daselbst, zu je 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 17. 9. 1974 **Amtsgericht, Abt. 61**

4120

61 K 70 74: Die im Grundbuch von Bickenbach, Band 41, Blatt 1958, eingetragene Grundstückshälfte an dem Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Bickenbach, Flur Nr. 16, Flurstück 440, Hof- und Gebäudefläche, Ringstraße 10, Größe 6,66 Ar,

soll am 30. Januar 1975, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz Nr. 12, I. Stock, Zimmer 504, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 15. 7. 1974

(Tag des Versteigerungsvermerks): Renate Sandes geb. Horn.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 18. 10. 1974 **Amtsgericht, Abt. 61**

4121

31 K 17'74: Der im Wohnungsgrundbuch von Spachbrücken, Band 28, Blatt 1309, eingetragene 125/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Spachbrücken, Flur 1, Flurstück 632, Bauplatz, Georg-Büchner-Straße, Größe 8,68 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 1 bezeichneten Wohnung, links im Erdgeschoß,

soll am Donnerstag, dem 19. 12. 1974, 14.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Spachbrücken (Nebenraum der Gaststätte) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 3. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Karl Georg Weber, 6101 Eich bei Pfungstadt, Wiesenstraße 12.

Der Wert dieses Wohnungseigentumsrechtes wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 80 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 16. 10. 1974 **Amtsgericht**

4122

31 K 18'74: Der im Wohnungsgrundbuch von Spachbrücken, Band 28, Blatt 1310, eingetragene 125/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Spachbrücken, Flur 1, Flurstück 632, Bauplatz, Georg-Büchner-Straße, Größe 8,68 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 2 bezeichneten Wohnung, rechts im Erdgeschoß,

soll am Donnerstag, dem 19. 12. 1974, 14.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Spachbrücken (Nebenraum der Gaststätte) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 3. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Karl Georg Weber, 6101 Eich bei Pfungstadt, Wiesenstraße 12.

Der Wert dieses Wohnungseigentumsrechtes wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 80 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 16. 10. 1974 **Amtsgericht**

4123

31 K 19'74: Der im Wohnungsgrundbuch von Spachbrücken, Band 28, Blatt 1311, eingetragene 125/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Spachbrücken, Flur 1, Flurstück 632, Bauplatz, Georg-Büchner-Straße, Größe 8,68 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 3 bezeichneten Wohnung, links im 1. Obergeschoß,

soll am Donnerstag, dem 19. 12. 1974, 14.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Spachbrücken (Nebenraum der Gaststätte) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 3. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Karl Georg Weber, 6101 Eich bei Pfungstadt, Wiesenstraße 12.

Der Wert dieses Wohnungseigentumsrechtes wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG fest-

gesetzt auf 80 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 16. 10. 1974 **Amtsgericht**

4124

31 K 20'74: Der im Wohnungsgrundbuch von Spachbrücken, Band 28, Blatt 1312, eingetragene 125/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Spachenbrücken, Flur 1, Flurstück 632, Bauplatz, Georg-Büchner-Straße, Größe 8,68 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 4 bezeichneten Wohnung, rechts im 1. Obergeschoß,

soll am Donnerstag, dem 19. 12. 1974, 14.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Spachbrücken (Nebenraum der Gaststätte) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 3. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Karl Georg Weber, 6101 Eich bei Pfungstadt, Wiesenstraße 12.

Der Wert dieses Wohnungseigentumsrechtes wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 80 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 16. 10. 1974 **Amtsgericht**

4125

31 K 21'74: Der im Wohnungsgrundbuch von Spachbrücken, Band 28, Blatt 1313, eingetragene 125/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Spachbrücken, Flur 1, Flurstück 632, Bauplatz, Georg-Büchner-Straße, Größe 8,68 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 5 bezeichneten Wohnung links im 2. Obergeschoß,

soll am Donnerstag, dem 19. 12. 1974, 14.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Spachbrücken (Nebenraum der Gaststätte) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 3. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Karl Georg Weber, 6101 Eich bei Pfungstadt, Wiesenstraße 12.

Der Wert dieses Wohnungseigentumsrechtes wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 80 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 16. 10. 1974 **Amtsgericht**

4126

31 K 22'74: Der im Wohnungsgrundbuch von Spachbrücken, Band 28, Blatt 1314, eingetragene 125/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Spachbrücken, Flur 1, Flurstück 632, Bauplatz, Georg-Büchner-Straße, Größe 8,68 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 6 bezeichneten Wohnung, rechts im 2. Obergeschoß,

soll am Donnerstag, dem 19. 12. 1974, 14.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Spachbrücken (Nebenraum der Gaststätte) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 3. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Karl Georg Weber, 6101 Eich bei Pfungstadt, Wiesenstr. 12.

Der Wert dieses Wohnungseigentumsrechtes wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 80 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am

Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 16. 10. 1974 Amtsgericht

4127

31 K 23/74: Der im Wohnungsgrundbuch von Spachbrücken, Band 28, Blatt 1315, eingetragene 125/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Spachbrücken, Flur 1, Flurstück 632, Bauplatz, Georg-Büchner-Straße, Größe 8,68 Ar, verbunden mit dem Sonderigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 7 bezeichneten Wohnung links im 3. Obergeschoß,

soll am Donnerstag dem 19. 12. 1974, 14.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Spachbrücken (Nebenraum der Gaststätte) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 3. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Karl Georg Weber, 6101 Eich bei Pfungstadt, Wiesenstraße 12.

Der Wert dieses Wohnungseigentumsrechtes wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 79 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 16. 10. 1974 Amtsgericht

4128

31 K 2/74: Die im Grundbuch von Münster, Band 59, Blatt 2650, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 3, Gemarkung Münster, Flur 17, Flurstück 667, Hof- und Gebäudefläche, Walterstraße 6, Größe 1,25 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Münster, Flur 17, Flurstück 668, Hof- und Gebäudefläche, Walterstraße 6, Größe 4,29 Ar,

sollen am Mittwoch, 18. 12. 1974, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Dieburg, Marienstraße 31, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 12. März 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Johann Ludwig Kreher, Architekt, Münster, zu 1/2, b) dessen Ehefrau Irene Katharina Kreher geb. Hauck, Münster, zu 1/2.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 160 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 23. 10. 1974 Amtsgericht

4129

K 7/73: Der 1/3-Anteil des im Grundbuch von Erbach, Band 46, Blatt 1352, eingetragenen Grundstücks

lfd. Nr. 1, Gemarkung Erbach, Flur 16, Flurstück 40/3, Hof- und Gebäudefläche, Eberbacher Straße 36, Größe 8,48 Ar,

soll am 31. Januar 1975, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Eltville, Schwalbacher Straße 40, Zimmer 11, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer (Tag des Versteigerungsvermerks): Ludwig Peter Stumpf, Erbach, Eberbacher Straße 36, zu 1/3-Anteil.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6228 Eltville, 18. 10. 1974 Amtsgericht

4130

K 17/74 — Beschluß: Die im Grundbuch von Hatzfeld, Band 60, Blatt 1871, eingetragene Hälfte des Grundstücks

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hatzfeld, Flur 13, Flurstück 289, Hof- und Gebäudefläche, Untergasse 7, Größe 2,07 Ar,

soll am 29. Januar 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Geismarer Straße 22, Zimmer 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. Mai 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Polsterer Hans-Jürgen Knöß in Hatzfeld — zur Hälfte.

Der Wert der Grundstückshälfte ist nach § 74a Abs. 5 ZVG mit Beschluß vom 3. September 1974 auf 2000,— DM festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3558 Frankenberg-Eder, 16. 10. 1974

Amtsgericht

4131

84 K 63/69 — Zwangsvolleistellung: Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen die im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 44, Band 68, Blatt 2454, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung 44, Flur 8, Flurstück 76/40, Hof- und Gebäudefläche, Adalbert-Stifter-Straße 34, Größe 3,87 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung 44, Flur 8, Flurstück 76/9, Gebäudefläche, daselbst, Größe 0,17 Ar,

am 24. Februar 1975, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B des Amtsgerichts Frankfurt/Main, Gerichtsstraße 2, Zimmer 137, L. Stock, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. 9. 1969 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): a) Ingenieur Gustav Rehberg, b) Doris Rehberg geb. Volkmann, beide in Frankfurt/Main, je zu 1/2.

Der Wert der Grundstücke ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf: lfd. Nr. 1 = 267 360,— DM, lfd. Nr. 2 = 4760,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt/Main, 10. 10. 1974

Amtsgericht, Abt. 84

4132

K 54/73: Die im Grundbuch von Rodheim v. d. H., Band 73, Blatt 3322, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 3, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 18, Gartenland, links am Waldweg, Größe 16,01 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 12/2, Hofraum, Ackerland, daselbst, Größe 5,63 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 13/1, Hofraum, Ackerland, daselbst, Größe 11,92 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 14/3, Hof- und Gebäudefläche, Waldstraße 44, Größe 2,07 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 14/5, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 1,88 Ar,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 14/4, Hof- und Gebäudefläche, Ackerland, Waldstraße, Größe 18,50 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 14/6, Hof- und Gebäudefläche, Waldstraße 44, Größe 0,56 Ar,

lfd. Nr. 12, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 14/7, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 0,73 Ar,

lfd. Nr. 13, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 16/1, Ackerland, links dem Waldweg, Größe 3,76 Ar,

lfd. Nr. 14, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 14/8, Hof- und Gebäudefläche, Waldstraße 44, Größe 1,43 Ar,

lfd. Nr. 15, Gemarkung Rodheim, Flur 26, Flurstück 17/1, Ackerland, links dem Waldweg, Größe 7,56 Ar,

sollen am Freitag, dem 24. Januar 1975, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Friedberg/Hessen, Homburger Straße 18, Zimmer 32, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 10./30. 11. 1973 (Tage der Versteigerungsvermerke): a) Immobilienkaufmann Erich Windolph, Rodheim v. d. H., b) dessen Ehefrau Franziska geb. Loos, daselbst zu je 1/2.

Der Wert ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt:

a) für Grundstück lfd. Nr. 3, Flur 26, Nr. 18 auf 9609,— DM,

b) für Grundstück lfd. Nr. 4, Flur 26, Nr. 12/2, auf 3378,— DM,

c) für Grundstück lfd. Nr. 5, Flur 26, Nr. 13/1, auf 7152,— DM,

d) für Grundstück lfd. Nr. 8, Flur 26, Nr. 14/3, auf 40 920,— DM,

e) für Grundstück lfd. Nr. 3, Flur 26, Nr. 14/5, auf 49 080,— DM,

f) für Grundstück lfd. Nr. 10, Flur 26, Nr. 14/4, auf 251 000,— DM,

g) für Grundstück lfd. Nr. 11, Flur 26, Nr. 14/6, auf 3360,— DM,

h) für Grundstück lfd. Nr. 12, Flur 26, Nr. 14/7, auf 4380,— DM,

i) für Grundstück lfd. Nr. 13, Flur 26, Nr. 16/1, auf 2256,— DM,

j) für Grundstück lfd. Nr. 14, Flur 26, Nr. 14/8, auf 8560,— DM,

k) für Grundstück lfd. Nr. 15, Flur 26, Nr. 17/1, auf 4536,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6360 Friedberg/H., 20. 9. 1974 Amtsgericht

4133

K 17/73: Die im Grundbuch von Dillich, Band 16, Blatt 419, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dillich, Flur 7, Flurstück 76/50, Hof- und Gebäudefläche, Der Renthof, Größe 0,13 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Dillich, Flur 7, Flurstück 73/32, Hof- und Gebäudefläche, Der Renthof, Haus Nr. 5 1/4, Größe 1,63 Ar,

sollen am 7. Februar 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schladenweg 1, Zimmer Nr. 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. Mai 1973/23. Juli 1973 (Tage der Versteigerungsvermerke): Melker Hans Walter Seip und dessen Ehefrau Brunhilde Seip geb. Wätzing in Dillich — je zu 1/2.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf: lfd. Nr. 1, Best.-Verz.: 50,— DM, lfd. Nr. 2, Best.-Verz.: 18 750,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3580 Frittlar, 8. 10. 1974 Amtsgericht

4134

K 46/72: Das im Grundbuch von Gombeth, Band 19, Blatt 560, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Gemarkung Gombeth, Flur 12, Flurstück 13/5, Hof- und Gebäudefläche, Grubenweg, Größe 21,31 Ar,

Flurstück 13/6, Hof- und Gebäudefläche, Grubenweg 3,

soll am 24. Januar 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Frittlar, Schladenweg 1, Zimmer 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 20. September 1972 (Tag des Versteigerungsver-

merks): Kaufmann Dieter Völker in Gombeth.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 340 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

3580 Fritzlar, 9. 10. 1974 **Amtsgericht**

4135

42 K 100/73: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Mittelbuchen, Band 44, Blatt 1709, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Mittelbuchen, Flur 18, Flurstück 421, Hof- und Gebäudefläche, Bogenstraße 2, Größe 4,78 Ar,

am 7. 1. 1975, 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude A, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 12. 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Zimmermann Günter Kraft, b) dessen Ehefrau Renate Kraft geb. Dumm, beide in Unterliederbach — je zur ideellen Hälfte.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 247 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 14. 10. 1974 **Amtsgericht, Abt. 42**

4136

42 K 86/73: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Bruchköbel, Band 42, Blatt 1773, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 5, Gemarkung Bruchköbel, Flur Nr. 5, Flurstück 786/1, Hof- und Gebäudefläche, Allensteiner Straße 9, Größe 3,40 Ar

am 18. 12. 1974, 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude A, Hanau, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. 11. 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks): Elektroingenieur Heinz Singer und dessen Ehefrau Gerda, geb. Pfitzner, in Bruchköbel, je zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 110 820,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 16. 10. 1974 **Amtsgericht, Abt. 42**

4137

42 K 99/73: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Hanau, Band 227, Blatt 9257, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hanau, Flur SS, Flurstück 20/23, Hof- und Gebäudefläche, Martin-Luther-King-Str. 24, Größe 14,36 Ar,

am 19. 12. 1974, 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude A, Hanau, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. 12. 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks): Elektroingenieur Eyyup Han in Hanau.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 633 600,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 17. 10. 1974 **Amtsgericht, Abt. 42**

4138

K 4/74: Das im Erbbau-Grundbuch von Steinbach, Band 28, Blatt 891, eingetragene Erbbaurecht an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Steinbach, Flur 3, Flurstück 19/13, Hof- und Gebäudefläche, Josef-Schuchhardt-Straße 10, Größe 6,08 Ar,

soll am 23. Januar 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hünfeld, Hauptstraße 24, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Erbbauberechtigter am 10. 5. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Baggerführer Günter Rotta in Steinbach.

Der Wert des Erbbaurechts ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 62 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6418 Hünfeld, 24. 10. 1974 **Amtsgericht**

4139

9 K 22/74 — Beschluß: Der Miteigentumsanteil an dem im Wohnungsbuch von Königstein/Taunus, Band 52, Blatt 1767, eingetragenen Grundstück, Gemarkung Königstein (69.73/1000 Miteigentumsanteil)

lfd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 111/17, Hofraum, Im Fasanengarten, Größe 2,08 Ar,

Flur 4, Flurstück 111/18, Hof- und Gebäudefläche, Im Fasanengarten, Größe 48,34 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Gebäude „Im Fasanengarten 2 und 4“ Block C, befindlichen Wohnung, Erdgeschoß links. Die Wohnung und die zu ihr gehörenden Räume, sowie die 2 Loggien und der Kelleranteil sind im Aufteilungsplan mit Nr. 12 bezeichnet. Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen, eingetragenen Band 52, Blatt 1756 bis 1766 und 1768 bis 1771, gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt,

soll am Mittwoch, dem 22. Januar 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Nebengebäude Georg-Pingler-Straße 19, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 4. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Kaufmann Georg Schmidt, b) Frau Elisabeth Schmidt geb. Grebert, beide wohnhaft in Königstein/Taunus.

Der Wert des Grundstücksanteils mit Wohnungseigentum ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 100 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6240 Königstein/Ts., 8. 10. 1974 **Amtsgericht**

4140

7 K 7/74 — Beschluß: Die im Grundbuch von Bauerbach, Band 16, Blatt 514, eingetragene Grundstückshälfte

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bauerbach, Flur 5, Flurstück 20/32, Lieg.-B. 280, Bauplatz, Der Steinrücken, Größe 7,42 Ar,

soll am 13. März 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude hier, Universitätsstraße 48, Zimmer 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 31. Januar 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Gastwirt Peter Reinartz, 355 Marburg L., Ockershäuser Straße 71, zur Hälfte.

Der Wert der Grundstückshälfte ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf 11 900,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg a. d. Lahn, 11. 10. 1974 **Amtsgericht**

4141

7 K 31/74 — Beschluß: Das im Grundbuch von Lohra, Band 56, Blatt 1687, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lohra, Flur 7, Flurstück 80/3, Lieg.-B. 989, Hof- und Gebäudefläche, Kirchgasse 7, Größe 10,85 Ar,

soll am 6. März 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude hier, Universitätsstraße 48, Zimmer 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 20. März 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): Dachdecker Robert Weber, 3551 Lohra, Kirchweg 7.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf 140 000 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg a. d. Lahn, 11. 10. 1974 **Amtsgericht**

4142

7 K 70/73 — Beschluß: Das im Grundbuch von Caldern, Band 23, Blatt 725, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Caldern, Flur 12, Flurstück 122/1, Hof- und Gebäudefläche, Im Dorf, Größe 3,55 Ar,

soll am 9. Januar 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude hier, Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 23. November 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks): Architekt Heinz Fleissner, 3551 Caldern, Feldstraße 154.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 63 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg a. d. Lahn, 18. 10. 1974 **Amtsgericht**

4143

5 K 6/74: Das im Grundbuch von Eichelsdorf, Bezirk Nidda, Band 24, Blatt 1514, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Eichelsdorf, Flur 1, Flurstück 364/1, Hof- und Gebäudefläche, Gartenstraße 10, Größe 7,82 Ar,

soll am 30. Januar 1974, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Nidda, Schloßgasse 23, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. Februar 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Kaufmann Willi Henschel in Nidda, zu 1/2, b) dessen Ehefrau Margit Christa geb. Fischer, daselbst, zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks wurde nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 162 920,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6478 Nidda, 24. 10. 1974 **Amtsgericht**

4144

a) 7 K 397/73, b) 400/73, c) 7 K 403/73, d) 7 K 405/73 und e) 7 K 417/73: Im Wege der

Zwangsvollstreckung sollen die im Wohnungsgrundbuch von Heusenstamm a) Band 146, Blatt 5001, b) Band 149, Blatt Nr. 5089, c) Band 150, Blatt 5113, d) Band Nr. 150, Blatt 5101, e) Band 151, Blatt 5138, eingetragenen Wohnungseigentumseinheiten an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Heusenstamm, Flur 4, Flurstück 77/5, LB 2750, Hof- und Gebäudefläche Dietzenbacher Straße 1, Größe 85,26 Ar, a) 776/100 000, b) bis d) 1015/100 000, e) 405/100 000 Miteigentumsanteil, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit a) Nr. 001, b) Nr. 089, c) Nr. 113, d) Nr. 101, e) Nr. 138 bezeichneten Wohnung

am Dienstag, dem 7. Januar 1975, zu a) 9.00 Uhr, b) 9.15 Uhr, c) 9.30 Uhr, d) 9.45 Uhr, e) 10.00 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Luisenstraße 16, Gebäude D, Zimmer 835, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks: (a) bis d) 27. September 1973, zu e) 7. Januar 1974) Herr Rüdiger Kunzelmann, zur Zeit unbekanntes Aufenthalts.

Der Wert der Wohnungseigentumseinheit ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf a) 75 000,— DM, b) bis d) 96 000,— DM, e) 45 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach a. M., 2. 10. 1974 **Amtsgericht**

4145

K 4/73: Die im Grundbuch von Dudenhofen, Band 60, Blatt 2655, eingetragene Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dudenhofen, Flur Nr. 8, Flurstück 130/1, Hof- und Gebäudefläche, Ludwigstraße 47, Größe 4,33 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Dudenhofen, Flur Nr. 8, Flurstück 130/2, Gartenland, daselbst, Größe 2,43 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Dudenhofen, Flur Nr. 17, Flurstück 225, Wald (Holzung), Auf den Seligenstädter Graben, Größe 14,74 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Dudenhofen, Flur Nr. 19, Flurstück 200, Wald (Holzung), Die Sägewann, Größe 8,11 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Dudenhofen, Flur 23, Flurstück 18, Ackerland, Grünland, Im Märzseechen, Größe 16,04 Ar,

sollen am Montag, 27. 1. 1975, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Seligenstadt, Giselastraße 1, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 15. 2. 1973, 14. 11. 1973, 21. 6. 1974 (Tage der Versteigerungsvermerke): Werkzeugmacher Heinrich Hartmann in Dudenhofen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 23. 10. 1974 **Amtsgericht**

4146

K 29/72: Das im Grundbuch von Edelsberg, Band 15, Blatt 443, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Edelsberg, Flur 1, Flurstück 26/7, Hof- und Gebäudefläche, Essershäuser Weg, Größe 6,39 Ar,

soll am 8. Januar 1975, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Weilburg, Mauerstraße 25, Zimmer 24, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 19. 7. 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks): kaufm. Angestellter Lothar Christmann in Edelsberg.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6290 Weilburg, 23. 10. 1974 **Amtsgericht**

4147

3 K 60/74: Das im Grundbuch von Garbenheim, Band 35, Blatt 1294 A, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Garbenheim, Flur Nr. 15, Flurstück 134/1, Hof- und Gebäudefläche, Kreisstraße 34, Größe 5,24 Ar,

soll am 18. Dezember 1974, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstraße 2, Zimmer 32, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 15. Juli 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Herbert Knortz, b) Gertrud Knortz geb. Reinhardt, beide in Garbenheim — zu je 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Wetzlar, 23. 10. 1974 **Amtsgericht**

4148

Andere Behörden und Körperschaften

SATZUNG

des Zweckverbandes Überlandwerk Fulda — Hünfeld — Schlüchtern

Auf Grund der §§ 9, 21 und 38 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. 12. 1969 (GVBl. I S. 307) wird zur Angleichung an die Vorschriften des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 22. 12. 1969 — GVBl. 1969 S. 307 ff. — sowie zur Angleichung an die jetzigen Gliederungen der kommunalen Gebietskörperschaften — § 22 des Gesetzes — die Satzung geändert und erhält folgende Fassung:

§ 1 Verbandsmitglieder

(1) Die Stadt Fulda, der Landkreis Fulda, der Main-Kinzig-Kreis und der Landkreis Hersfeld-Rotenburg bilden einen Zweckverband.

(2) Weitere Verbandsmitglieder können durch Beschluß der Verbandsversammlung aufgenommen werden.

§ 2 Aufgaben

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Gebiet seiner Verbandsmitglieder in dem Umfang, wie es sich aus der einen Bestandteil der Satzung bildenden Karte ergibt, mit elektrischer Energie zu versorgen und die hierfür erforderlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Maßnahmen zu treffen. Zu diesem Zwecke bedient er sich der „Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft“.

§ 3 Name und Sitz

Der Zweckverband führt den Namen:

„Zweckverband Überlandwerk Fulda — Hünfeld — Schlüchtern“.

Er hat seinen Sitz in Fulda.

§ 4 Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind

1. Verbandsversammlung,
2. Verbandsvorstand,
3. Verbandsgeschäftsführer.

§ 5 Verbandsversammlung

(1) Die Verbandsversammlung besteht aus ehrenamtlichen Abgeordneten der Verbandsmitglieder.

Jeder Abgeordnete hat in der Verbandsversammlung eine Stimme.

(2) Die Verbandsmitglieder stellen folgende Abgeordnete:

- | | |
|---------------------------------|-----------------|
| 1. Stadt Fulda | 8 Abgeordnete |
| 2. Landkreis Fulda | 11 Abgeordnete, |
| 3. Main-Kinzig-Kreis | 5 Abgeordnete, |
| 4. Landkreis Hersfeld-Rotenburg | 1 Abgeordnete. |

Die Abgeordneten der Verbandsmitglieder werden für die Dauer der Amtszeit der Vertretungskörperschaften durch diese gewählt. Sie bleiben bis zur Neuwahl ihrer Nachfolger im Amt.

(3) Die Abgeordneten brauchen nicht Mitglieder der Vertretungskörperschaften der Verbandsmitglieder zu sein. Für jeden Abgeordneten wird ein Stellvertreter gewählt.

(4) Wählbar zur Verbandsversammlung sind solche Personen, die in die Vertretungskörperschaften gewählt werden können. Mit dem Verlust der Wählbarkeit endet auch die Mitgliedschaft in der Verbandsversammlung.

§ 6 Vorsitzende der Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung wählt für die Dauer ihrer Wahlzeit aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden sowie einen ersten und zweiten Stellvertreter.

§ 7 Beschlussfassung der Verbandsversammlung

(1) Die Verbandsversammlung faßt ihre Beschlüsse über folgende Angelegenheiten ihres Verbandes:

1. Wahl des Vorsitzenden der Verbandsversammlung und seiner Stellvertreter (§ 6 Abs. 1);
2. Erlaß der Haushaltssatzung und Feststellung des Haushaltsplanes;
3. Beratung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes und des Verbandsgeschäftsführers;
4. Festsetzung der Anteile der Verbandsmitglieder am Verbandsvermögen sowie an Gewinn und Verlust (§§ 11 und 12);
5. An- und Verkauf von Grundstücken, die Übernahme von Bürgschaften und Beteiligungen und die Aufnahme von langfristigen Anleihen;
6. Grundlagen und Richtlinien für die Versorgung der Verbandsmitglieder mit elektrischer Energie;
7. Satzungsänderungen, Aufnahme und Ausscheiden von Verbandsmitgliedern sowie Auflösung des Verbandes;
8. Beschlussfassung über die Ausübung der Aktionärrechte in der Hauptversammlung der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft durch einen jährlich gesondert zu bestimmenden Abgeordneten der Verbandsversammlung;
9. Erlaß einer Geschäftsordnung.

(2) Die Verbandsversammlung faßt ihre Beschlüsse mit Stimmenmehrheit. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

(3) Über folgende Angelegenheiten entscheidet sie mit einer $\frac{2}{3}$ -Mehrheit ihrer satzungsgemäßen Stimmenzahl:

1. Satzungsänderung;
2. Aufnahme von Verbandsmitgliedern;
3. Beschlüsse, denen der Vorstand widersprochen hat;
4. Auflösung des Verbandes.

(4) Der Vorstand und der Verbandsgeschäftsführer sind zu jeder Sitzung der Verbandsversammlung und ihrer Ausschüsse einzuladen. Der Vorstand ist berechtigt, Anträge zu stellen; er ist jederzeit zu hören.

§ 8 Vorstand

(1) Im Vorstand sind die Stadt Fulda, der Landkreis Fulda und der Main-Kinzig-Kreis durch ihre Kommalleiter, der Landkreis Fulda außerdem durch einen vom Kreisarschub zu bestellenden hauptamtlichen Beigeordneten vertreten. Statt des Kommalleiters kann ein von diesem zu bestellender hauptamtlicher Beigeordneter als Mitglied in den Vorstand entsandt werden.

(2) Der Vorstand wählt jährlich aus seiner Mitte den Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

§ 9 Funktion des Vorstandes

(1) Der Vorstand ist die Verwaltungsbehörde des Verbandes; er ist an die Beschlüsse der Verbandsversammlung gebunden.

(2) Der Vorstand vertritt den Verband unbeschadet der Vorschrift des § 7 Abs. 1 Ziff. 8. Erklärungen des Zweckverbandes werden in seinem Namen durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter abgegeben. Erklärungen, durch die der Zweckverband verpflichtet werden soll, bedürfen der Schriftform. Sie sind nur rechtsverbindlich, wenn sie vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter sowie von einem weiteren Mitglied handschriftlich unterzeichnet sind. Das gilt nicht für Geschäfte der laufenden Verwaltung, die für den Zweckverband von nicht erheblicher Bedeutung sind; für sie ist der Verbandsgeschäftsführer zeichnungsberechtigt.

(3) Gegen Beschlüsse der Verbandsversammlung hat der Vorstand bei Verstößen gegen das Recht oder gegen das Gemeinwohl ein Widerspruchsrecht mit der Folge, daß die Verbandsversammlung in ihrer nächsten Sitzung gemäß § 7 Abs. 3 Ziff. 3 endgültig beschließt.

§ 10 Verbandsgeschäftsführer

(1) Der Vorstand bestellt aus den Mitgliedern des Vorstandes der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft den Verbandsgeschäftsführer.

(2) Er führt die vom Vorstand und von der Verbandsversammlung gefaßten Beschlüsse aus. Der Geschäftsführer ist an die Anordnung des Vorstandes gebunden.

(3) Der Geschäftsführer hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht über das vergangene Geschäftsjahr zu erstellen und dem Vorstand sowie der Verbandsversammlung vorzulegen.

§ 11 Dividende, Deckung des Aufwandes

Die Dividende der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft wird nach dem Verhältnis der Bruttostromeinnahmen aus dem Gebiet jedes einzelnen Verbandsmitgliedes zu den Bruttostromeinnahmen im ganzen Versorgungsgebiet der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft verteilt.

Fehlbeträge werden nach den gleichen Maßstäben auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Abweichende rechtliche Bindungen der Verbandsmitglieder untereinander bleiben unberührt.

§ 12 Vermögensauseinandersetzung

(1) Im Falle der Auflösung des Zweckverbandes oder des Ausscheidens eines Verbandsmitgliedes werden die Anteile der Verbandsmitglieder am Verbandsvermögen durch Beschluß der Verbandsversammlung (§ 7 Abs. 1 Ziff. 4) festgelegt.

(2) Rechte am Verbandsvermögen haben die Verbandsmitglieder im Verhältnis zum Stromabsatz (in kWh) in ihrem Gebiet.

(3) Im Falle des Ausscheidens eines Verbandsmitgliedes ist bei der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung die durch die Abtrennung eines Absatzgebietes das gesamte Unternehmen treffende Schädigung zu berücksichtigen.

(4) Im Falle der Auflösung des Zweckverbandes wird das nach Tilgung der Schulden verbleibende Vermögen an die Verbandsmitglieder im Verhältnis ihrer Vermögensanteile verteilt. Die Abwicklung wird vom Vorstand in seiner Besetzung vor der Auflösung vorgenommen.

§ 13 Öffentliche Bekanntmachungen

Die öffentlichen Bekanntmachungen des Verbandes erfolgen im Staatsanzeiger des Landes Hessen.

§ 14 Geschäftsjahr

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 15 Anwendung der Hessischen Gemeindeordnung

Auf den Zweckverband finden die Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung ergänzend sinngemäße Anwendung, soweit nicht das KGG oder diese Verbandsatzung etwas anderes bestimmen.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung des Zweckverbandes Überlandwerk Fulda — Hünfeld — Schlüchtern vom 29. September 1954 mit dem Nachtrag vom 21. Februar 1956 außer Kraft.

Fulda, 10. 9. 1974

Zweckverband Überlandwerk Fulda-Hünfeld-Schlüchtern

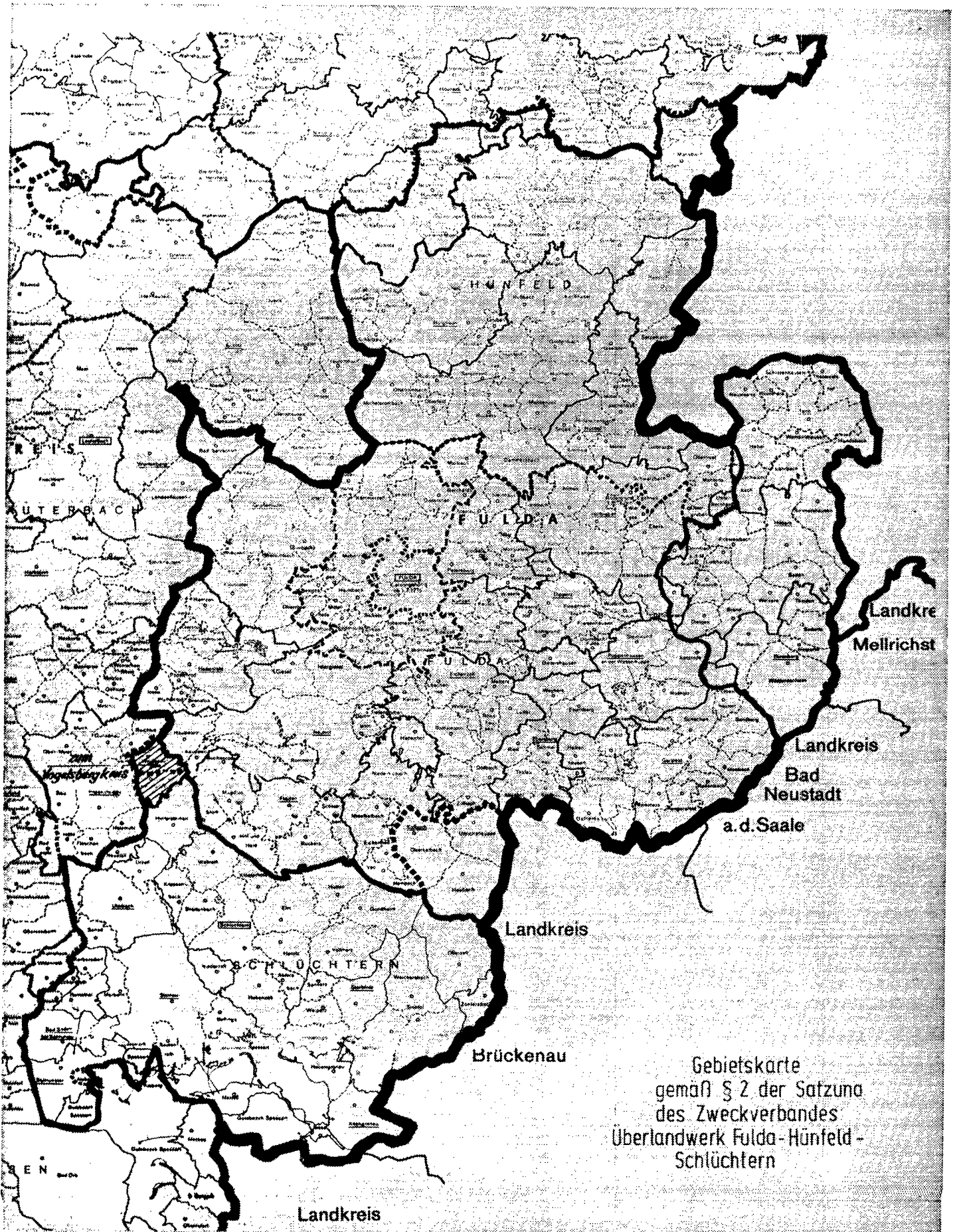
Der Vorsitzende des Verbandsausschusses des Zweckverbandes Überlandwerk Fulda-Hünfeld-Schlüchtern
gez. Dr. H a m b e r g e r

Genehmigung

Vorstehende Satzung wird gemäß § 21 Abs. 3 Satz 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 — GVBl. I S. 307 — aufsichtsbehördlich genehmigt.

Kassel, 10. 10. 1974

Der Regierungspräsident in Kassel
I/2a — 3 u
Im Auftrage:
gez. H i l d e b r a n d



Gebietskarte
gemäß § 2 der Satzung
des Zweckverbandes
Überlandwerk Fulda-Hünfeld-
Schlüchtern

4149

Satzung zur ersten Änderung der Satzung der Versorgungskasse für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt vom 14. 5. 1974

§ 1

Die Satzung der Versorgungskasse für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt in der Fassung vom 13. 12. 1972 (StAnz. f. d. Land Hessen vom 25. 12. 1972 S. 2229/Staatszeitung — StAnz. f. Rheinland-Pfalz vom 8. 1. 1973 S. 9) wird wie folgt geändert:

- § 12 Abs. 3 bleibt nur mit seinem ersten Satz bestehen und es wird folgender Absatz 4 angefügt:
„Für die Aufnahme der Mitglieder nach Absatz 2 und 3 können besondere Bedingungen festgesetzt werden, insbesondere sind für den Fall ihres Erlöschens die laufenden Versorgungsbezüge durch Erfüllung der satzungsmäßigen Verpflichtungen sicherzustellen.“
- § 19 erhält einen weiteren Absatz 5, der wie folgt lautet:
„Das von den Mitgliedern vor der Berufung eines Bewerbers in das Beamtenverhältnis einzuholende Zeugnis des Gesundheitsamtes ist der Versorgungskasse spätestens mit der Anmeldung des Beamten vorzulegen. Die Versorgungskasse ist in Zweifelsfällen berechtigt, auf ihre Kosten ein weiteres ärztliches Zeugnis ihres Vertrauensarztes oder eines Facharztes einzuholen. Das Mitglied hat den Bewerber zu verpflichten, sich dieser weiteren Untersuchung und einer etwa vorausgehenden Beobachtung zu unterziehen.“
- Dem § 21 Abs. 3 wird folgender Satz 4 angefügt:
„Der Umlagezuschlag entfällt für den Teil angerechneter Vordienstzeiten, für die der Ruhegehaltshundertsatz sich nicht mehr erhöht.“
- § 23 wird wie folgt geändert und ergänzt:
Der bisher unbezifferte einzige Absatz wird Absatz 1. Neu angefügt werden die folgenden Absätze:
(2) Liegen die Voraussetzungen für die Nachversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht vor, kann die Versorgungskasse zur Sicherstellung der Versorgungsansprüche des Ausscheidenden Leistungen bis zu dem Betrag übernehmen, der für die Nachversicherung in der Sozialversicherung hätte aufgewendet werden müssen.
(3) Wird ein ausgeschiedener Beamter später von demselben oder einem anderen Mitglied der Versorgungskasse erneut zugeführt, und ist im Falle einer Versetzung in den Ruhestand oder im Todesfalle die nachversicherte frühere Dienstzeit mit zu berücksichtigen, so ist das ihn neu zuzuführende Mitglied zur Erstattung der von der Kasse nach Absatz 1 übernommenen Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung verpflichtet.“
- § 29 Abs. 1 Satz 2 wird wie folgt ergänzt:
Nach dem Wort „Besoldungsgruppe“ wird ein Komma gesetzt und eingefügt die Worte „einschließlich der Laufbahn- und ruhegehaltfähigen Zulagen“.
- § 30 Abs. 1 wird durch einen neuen Satz 5 ergänzt:
„Von der Auflage nach Satz 4 (doppelte Umlage) sind Versorgungsempfänger von Gemeinden, die einer Verbandsgemeinde angeschlossen sind, ausgenommen, wenn deren aktive Beamten der Verbandsgemeindeverwaltung zugeführt wurden; Satz 3 bleibt hiervon unberührt.“

§ 2

Inkrafttreten

Es treten in Kraft:

§ 1 Nr. 1, 2, 3, 4 und 6 mit Wirkung vom 1. 1. 1973

§ 1 Nr. 5 mit Wirkung vom 1. 1. 1974

Darmstadt, 14. 5. 1974

Der Vorsitzende
des Verwaltungsrates
gez. G r a s m ü c k
(Bürgermeister)

Der Direktor
der Versorgungskasse
gez. P e t r i

Genehmigungsvermerk

Im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister des Innern und dem Ministerium des Innern des Landes Rheinland-

Pfalz wird hiermit die Satzung zur ersten Änderung der Satzung der Versorgungskasse für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt vom 14. 5. 1974 aufsichtsbehördlich genehmigt.

Darmstadt, 10. 10. 1974

Der Regierungspräsident in Darmstadt
II 1 a — 54 k 02/03 (1)
In Vertretung
gez. B a c h

4150

Widmung von Neubaustrecken zu Teilstrecken der Kreisstraße 441 in der Gemarkung Allendorf (Ortsteil der Gemeinde Merenberg), Landkreis Limburg-Weilburg, Regierungsbezirk Darmstadt

Die in der Gemarkung Allendorf (Ortsteil der Gemeinde Merenberg) im Landkreis Limburg-Weilburg, Regierungsbezirk Darmstadt, neugebauten Strecken

von km 0,010 neu (bei km 15,638 der B 49 alt)
bis km 0,041 neu (bei km 15,600 der B 49 neu) = 0,031 km
und
von km 1,640 neu (bei km 17,083 der B 49 alt)
bis km 1,743 neu (an der Anschlußstelle
Allendorf-Ost) = 0,103 km

werden mit Wirkung vom 1. November 1974 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437).

Sie erhalten damit die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und werden Teilstrecken der Kreisstraße 441.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Wiesbaden, Luisenplatz 5, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist der Kreisrat des Landkreises Limburg-Weilburg) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Limburg, 15. 10. 1974

Der Kreisrat
des Landkreises Limburg-Weilburg
Verwaltungsstelle Weilburg
1/2 — B

4151

Widmung von Neubaustrecken im Zuge der Kreisstraßen 10 und 19 in den Gemarkungen Trutzhain (Stadtteil der Stadt Schwalmstadt) und Steina (Ortsteil der Gemeinde Willingshausen), Schwalm-Eder-Kreis, Regierungsbezirk Kassel

1. Die im Zuge der Kreisstraße 10 in den Gemarkungen Trutzhain (Stadtteil der Stadt Schwalmstadt) und Steina (Ortsteil der Gemeinde Willingshausen) im Schwalm-Eder-Kreis, Regierungsbezirk Kassel, neugebaute Strecke:

von km 0,029 neu (bei km 42,028 der B 454 neu)
bis km 0,090 neu (bei km 0,090 der K 10 alt) = 0,061 km
einschließlich des weiteren Anschlußarmes an die
B 454 neu

wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1974 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I, Seite 437—).

Sie erhält damit die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und wird Bestandteil der Kreisstraße 10.

2. Die im Zuge der Kreisstraße 10 neugebauten Strecken

von km 0,870 neu (bei km 0,870 der K 10 alt)
bis km 0,902 neu (bei km 42,992 der B 454 neu) = 0,032 km

einschließlich der weiteren Anschlußarme an die
B 454 neu
und

von km 0,009 neu (bei km 43,017 der B 454 neu)
bis km 0,068 neu (bei km 43,058 der B 454 alt) = 0,059 km

einschließlich des weiteren Verbindungsarmes zwischen
der B 454 neu und der B 454 alt

werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1974 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 HStrG).

Sie erhalten damit die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und werden Bestandteil der Kreisstraße 19.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei der oben bezeichneten Behörde Widerspruch erhoben werden.

Es ist zweckmäßig, den Widerspruch zu begründen und einen entsprechenden Antrag zu stellen. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

3578 Schwalmstadt 2, 10. 10. 1974

**Schwalm-Eder-Kreis
Der Kreisausschuß**

gez. Franke
Landrat

gez. Baier
Kreisbeigeordneter

4152

Widerruf der Genehmigung zur Ausführung von Ausflugsfahrten nach § 48 Abs. 1 PBefG und für den Verkehr mit Mietomnibussen nach § 49 PBefG.

Die dem Verkehrsunternehmer Uwe-Erk Jansen, 6944 Hemsbach, An der Schießmauer 5, am 5. Juli 1972 erteilte Genehmigung zur Ausführung von Ausflugsfahrten mit Kraftomnibussen nach § 48 Abs. 1 PBefG und für den Verkehr mit Mietomnibussen nach § 49 PBefG wird für kraftlos erklärt.

Darmstadt, 19. 10. 1974 **Der Regierungspräsident
in Darmstadt**
IV 2 — 66 f 02/07 — J — (1)

4153

Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen.

Dem Gemeindevorstand der Gemeinde Biblis, 6843 Biblis, Darmstädter Straße 23, wird nach § 42 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) vom 21. 3. 1961 (BGBl. I, S. 241) die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen

von Biblis
nach Biblis
über Wattenheim-Nordheim

bis zum 31. 5. 1978 erteilt.

Das Unternehmen unterliegt der Aufsicht der Genehmigungsbehörde (§ 54 PBefG).

Darmstadt, 9. 10. 1974 **Der Regierungspräsident
in Darmstadt**
IV 2 — 66 f 02/05 — B — (1)

4154

Endgültiges Wahlergebnis der Wahlen zur Vertreterversammlung und zum Vorstand der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Darmstadt

Auf Grund des § 59 Abs. 2 der Wahlordnung für die Sozialversicherung i. d. F. der Bekanntmachung vom 6. 11. 1967 (BGBl. I S. 1062), zuletzt geändert durch die Dritte Verordnung zur Änderung der Wahlordnung für die Sozialversicherung vom 13. 8. 1973 (BGBl. I S. 982), in Verbindung mit § 102 Abs. 2 des Gesetzes über die Krankenversicherung der Landwirte (KVLG) vom 10. 8. 1972 (BGBl. I S. 1433) gibt der Wahlausschuß das Ergebnis der Wahl zu den Organen der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Darmstadt wie folgt bekannt:

VERTRETERVERSAMMLUNG

A. Gruppe der versicherten Arbeitnehmer

I. Ordentliche Mitglieder

1. Classen, Ullrich, geb. 9. 10. 1940, 6081 Büttelborn, Berliner Straße 9,
2. Becker, Ewald, geb. 31. 1. 1926, 6315 Mücke, Heegstraße 12,
3. Kohler, Josef, geb. 2. 1. 1938, 6301 Leihgestern, Wiesenstraße 13,
4. Worlitschek, Andreas, geb. 10. 11. 1922, 6301 Utphe, Neue Straße 27,
5. Hieronymus, Richard, geb. 4. 5. 1924, 6121 Schöllnbach, Ortsweg 3,

6. Schultz, Helmut, geb. 28. 9. 1923, 6400 Fulda, Adam-Trabert-Straße 6;

II. Stellvertreter

1. Büttner, Heinrich, geb. 23. 2. 1924, 6115 Münster, Kirchstraße 1,
2. Pautz, Willi, geb. 11. 1. 1930, 6301 Leihgestern, Neuhof,
3. Ritz, Heinrich, geb. 6. 11. 1936, 6401 Üllershausen,
4. Seibert, Karl, geb. 22. 7. 1934, 6421 Maar, Hauptstraße 26,
5. Moser, Otto, geb. 12. 8. 1933, 6301 Leihgestern, Neuhof.

B. Gruppe der Selbständigen ohne fremde Arbeitskräfte

I. Ordentliche Mitglieder

1. Schäfer, Arnold, geb. 13. 7. 1924, 6303 Hungen, Meßfelderweg 3,
2. Muhl, Karl, geb. 1. 12. 1910, 6105 Ober-Ramstadt, außerhalb Eichhof,
3. Wenzel, Karl, geb. 9. 11. 1919, 6111 Semd, Dieburger Straße 23,
4. Seibert, Wilhelm Louis H., geb. 22. 7. 1933, 6421 Maar, Erbsengasse 16.
5. Breidenbach, Kurt, geb. 9. 1. 1926, 6364 Dorheim, Friedberger Straße 10,
6. Pfeiffer, Wilhelm, geb. 29. 1. 1917, 6121 Ober-Ostern, Hauptstraße 3;

II. Stellvertreter

1. Hofmann, Karl, geb. 15. 9. 1930, 6845 Groß-Rohrheim, Speyerstraße,
2. Nösinger, Friedrich, geb. 16. 10. 1921, 6081 Stockstadt am Rhein, Hinterstraße 1,
3. Frank, Walter, geb. 22. 4. 1929, 6311 Oberseibertensrod über Grünberg (Hessen),
4. Schäfer, Richard, geb. 7. 4. 1931, 6310 Grünberg-Stangenrod,
5. Laubach, Adolf, geb. 25. 5. 1927, 6479 Ober-Mockstadt über Nidda,
6. Pollak, Hans, geb. 19. 4. 1924, 6101 Niedernhausen, Kreis Dieburg, Nonroder Straße 6.

C. Gruppe der Arbeitgeber

I. Ordentliche Mitglieder

1. Alles, Werner, geb. 19. 7. 1932, 6361 Florstadt 1, Friedberger Landstr. 25,
2. Büchsenhütz, Dr. Otto, geb. 18. 12. 1941, 6081 Stockstadt (Rhein), Domäne Gunterhausen,
3. Kübler, Friedrich, geb. 28. 11. 1924, 6121 Mossautal, Ortsteil Hüttenthal, Waldhubenhof,
4. Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich, Philipp Reinhard, geb. 27. 11. 1934, 6302 Lich, Postfach,
5. Walther, Horst, geb. 27. 7. 1932, 6360 Friedberg 4, Florstädter Straße 38,
6. Weyrauch, Adolf, geb. 27. 8. 1923, 6121 Mossautal, Ortsteil Ober-Mossau, Hauptstraße 12;

II. Stellvertreter

1. Lischka, Josef, geb. 30. 10. 1924, 6302 Lich, Hof Güll,
2. Nothdurft, Dr. Gerhard, geb. 11. 3. 1935, 6102 Pfungstadt, Rheinstraße 116,
3. Renken, Walter, geb. 28. 11. 1923, 6111 Otzberg 1, Bahnhofstraße 13,
4. Seifert, Kurt, geb. 12. 4. 1929, 6361 Obbornhofen,
5. Vierling, Eberhard, geb. 24. 11. 1938, 6100 Darmstadt, Erbacher Straße 125,
6. Kahle, Christian, geb. 24. 3. 1921, 6461 Gründau, Ortsteil Mittelgründau, Fürstliche Domäne.

D. Gruppe der Berufenen für die Vertreterversammlung der Landwirtschaftlichen Krankenkasse Darmstadt

I. Ordentliche Mitglieder — Selbständige ohne fremde Arbeitskräfte

1. Schaad, Martin, geb. 16. 10. 1934, 6081 Dornheim, Wiesenhof,

2. Schäfer, Richard, geb. 7. 4. 1931, 6310 Grünberg-Stangenrod,
3. Kraft, Robert, geb. 29. 10. 1905, 6474 Ortenberg 5 (Bleichenbach), Bleichstraße 26;

II. Stellvertreter

1. Rohe, Ludwig, geb. 3. 6. 1923, 6451 Klein-Krotzenburg, Aussiedlung,
2. Schneider, Alfried, geb. 1. 1. 1928, 6321 Liederbach, Hauptstraße,
3. Grün, Richard, geb. 23. 11. 1927, 6315 Flensungen;

I. Ordentliche Mitglieder — Arbeitgeber

1. Fischer, Hans, geb. 18. 3. 1931, 6084 Gernsheim (Rhein), Tannhof,
2. Kraft, Heinrich, geb. 10. 8. 1911, 6081 Allmendfeld, Hof Gräbenbruch,
3. Mehl, Karl-Hans, geb. 27. 7. 1941, 6000 Frankfurt (Main) 56, Kirchgasse 14;

II. Stellvertreter

1. Heil, Hans, geb. 8. 2. 1935, 6111 Radheim, Domäne Häuserhof,
2. Isenberg, Wilhelm, geb. 11. 10. 1941, 6321 Kirtorf-Lehrbach über Alsfeld,
3. Hegemann, Karl-Heinz, geb. 26. 2. 1923, 6471 Glauburg 1.

Vorsitzender der Vertreterversammlung:

Weyrauch, Adolf, Mossautal — Gruppe der Arbeitgeber,

1. stellv. Vorsitzender: Schultz, Helmut, Fulda — Gruppe der versicherten Arbeitnehmer,
2. stellv. Vorsitzender: Schäfer, Arnold, Hungen — Gruppe der Selbständigen ohne fremde Arbeitskräfte.

VORSTAND

A. Gruppe der versicherten Arbeitnehmer

I. Ordentliche Mitglieder

1. Krauss, Karl, geb. 20. 11. 1937, 6000 Frankfurt, Schleswiger Str. 14,
2. Klinik, Hans, geb. 23. 8. 1934, 6100 Darmstadt-Eberstadt, Ostpreußenstraße 13;

II. Stellvertreter in der Reihe ihrer Aufstellung

1. Grimm, Ewald, geb. 8. 6. 1929, 6115 Münster, Gartenstraße 1,
2. Jährling, Kurt, geb. 20. 7. 1949, 6101 Gundershausen, Schillerstraße 33.

B. Gruppe der Selbständigen ohne fremde Arbeitskräfte
(Die unter a und b aufgeführten Personen sind die ersten bzw. zweiten Stellvertreter)

1. Stumpf, Karl, geb. 18. 2. 1927, 6310 Grünberg 24, Forsthausstraße 14.
 - a) Emig, Hans, geb. 21. 4. 1912, 6949 Kocherbach, Gaderner Weg 15,
 - b) Reiter, Hans, geb. 17. 4. 1939, 6105 Ober-Ramstadt, Michaelshof,
2. Schmidt, Paul, geb. 30. 7. 1921, 6321 Feldatal-Ermenrod,
 - a) Lachmann, Herbert, geb. 17. 2. 1925, 6401 Pfordt, Aussiedlerhof,
 - b) Laubach, Adolf, geb. 25. 5. 1927, 6479 Ranstadt-Obermökstadt, Niddastraße 28.

C. Gruppe der Arbeitgeber

(Die unter a und b aufgeführten Personen sind die ersten bzw. zweiten Stellvertreter)

1. Freiherr Roeder von Diersburg, Egenolf, geb. 6. 7. 1940, 6301 Rabenau, Burgstraße 3,
 - a) Prinz zu Stolberg-Wernigerode, Elger, geb. 9. 12. 1935, 6471 Hirzenhain, Forsthaus Luisenlust,
 - b) Einhoff, Heinz, geb. 12. 5. 1939, 6361 Niddatal 3, Nonnenhof,

2. Kuhlmann, Dr. Paul, geb. 27. 12. 1937, 6365 Rosbach, Strassheimer Weg 15,

a) Vogt, Werner, geb. 3. 4. 1923, 6101 Dilshofen,

b) Lenhardt, Hans, geb. 24. 9. 1934, 6103 Griesheim, Böllenhof.

D. Gruppe der Berufenen für den Vorstand der Landwirtschaftlichen Krankenkasse Darmstadt

I. Selbständige ohne fremde Arbeitskräfte

(Die unter a und b aufgeführten Personen sind die ersten bzw. zweiten Stellvertreter)

1. Bär, Heinz-Christian, geb. 29. 3. 1940, 6367 Karben I, Margaretenhof,
 - a) Rühl, Georg Heinrich, geb. 4. 1. 1948, 6363 Echzell, Lindenstraße 31;

II. Arbeitgeber

1. Waidelin, Walter, geb. 18. 12. 1913, 6301 Leihgestern, Gut Neuhof,
 - a) Freiherr von Leonhardi, Peter, geb. 6. 6. 1935, 6367 Karben I, Postfach,
 - b) Ditzel, Wilhelm, geb. 17. 1. 1940, 6470 Büdingen 13, Hof Herrnhag.

Vorsitzender des Vorstandes:

Stumpf, Karl, Grünberg 24 — Gruppe der Selbständigen ohne fremde Arbeitskräfte,

1. stellv. Vorsitzender: Krauss, Karl, Frankfurt — Gruppe der versicherten Arbeitnehmer,

2. stellv. Vorsitzender: Freiherr Roeder von Diersburg, Egenolf, Rabenau — Gruppe der Arbeitgeber.

Darmstadt, 8. 10. 1974

Der Vorsitzende des Wahlausschusses der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Darmstadt
gez. Höhle

4155

Bekanntmachung des endgültigen Ergebnisses der Wahl zur Vertreterversammlung und zum Vorstand der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Kassel

gemäß § 59 Abs. 2 der Wahlordnung für die Sozialversicherung (VO-Sozialvers.) in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. November 1967 (BGBl. I S. 1062), zuletzt geändert durch die Dritte Verordnung zur Änderung der Wahlordnung für die Sozialversicherung vom 13. August 1973 (BGBl. I S. 982)

In die Vertreterversammlung wurden gewählt:

Gruppe der versicherten Arbeitnehmer

a) Mitglieder

- Freimuth, Heinrich, geb. 27. 10. 1914, 6227 Oestrich-Winkel, Fliederstr. 7,
Heinze, Franz, geb. 1. 9. 1914, 6503 Wiesbaden-Kastel, Hesslerhof,
Werner, Franz, geb. 1. 2. 1933, 6229 Schlangenbad 2, Rheingauer Str. 24.
Schultz, Helmut, geb. 28. 9. 1923, 6400 Fulda, Adam-Trabert-Str. 6,
Kirchner, Wilhelm, geb. 25. 1. 1928, 5410 Höhr-Grenzhausen, Parkstr. 25b,
Staudé, Günter, geb. 21. 5. 1940, 3504 Kaufungen 1, Pommernstr. 4,
Dielschneider, Erich, geb. 19. 2. 1927, 3549 Arolsen, Stadtteil Kohlgrund, Forsthaus Eilhausen,
Birkenstock, Alfred, geb. 26. 3. 1932, 6225 Geisenheim, Stadtteil Johannisberg, Siebenbürgener Straße 1,
Graf, Erhard, geb. 2. 5. 1940, 3527 Calden 5, Grundweg 38,
Schareina, Walter, geb. 25. 11. 1929, 3527 Calden 2, Hauptstr. 21,
Herfordt, Ewald, geb. 24. 4. 1934, 3559 Haina/Kloster, Poststr. 21,

Hirsch, Bruno, geb. 13. 1. 1915,
6451 Hammersbach-Baiersröderhof;

b) Stellvertreter

Müller, Ernst, geb. 27. 6. 1918,
3541 Willingen-Schwalefeld, Nr. 110,
Böckling, Willi, geb. 3. 9. 1925,
5439 Kölbingen, Nr. 639,
Romanowski, Erwin, geb. 19. 4. 1919,
649 Schlüchtern 6-Ramholz,
Reisdorf, Rudi, geb. 20. 3. 1929,
6225 Geisenheim, Stadtteil Johannisberg, E.-v.-Mumm-
Straße 16,
Vey, Heini, geb. 13. 11. 1937,
6412 Gersfeld, Heinrichstr. 1,
Heuer, Ludwig, geb. 7. 12. 1921,
3578 Schwalmstadt 2, An der Seidelbach 13,
Gängler, Tittmar, geb. 14. 4. 1929,
6225 Geisenheim, Stadtteil Johannisberg, E.-v.-Mumm-Str.,
Himmelmänn, Georg, geb. 25. 2. 1932,
3527 Calden 2, Goethestraße 91,
Höhn, Horst, geb. 8. 11. 1934,
6229 Schlangenbad 2, Schwalbacher Str. 11,
Ruhwedel, Karl jun., geb. 8. 3. 1935,
3559 Frankenau, Hinter der Linde.

Gruppe der Selbständigen ohne fremde Arbeitskräfte

a) Mitglieder

von Rhein, Rudolf, geb. 24. 7. 1934,
6463 Freigericht, Ortsteil Altenmittlau, Hauptstr. 76,
Zimmermann, Karl, geb. 5. 3. 1909,
5421 Bornich (Rh.), Rheinstr. 61a,
Abel, Josef, geb. 8. 12. 1921,
6419 Großtaft, Hersfelder Str. 15,
Hohl, Emil, geb. 19. 6. 1916,
6271 Idstein, Stadtteil Walsdorf, Idsteiner Straße,
Hofmann, Karl, geb. 8. 8. 1921,
6369 Niederdorfelden, Junkergasse 12,
Mascher, Siegfert, geb. 6. 9. 1923,
3417 Wahlsburg 1, Lindenhof,
Schneider, Erwin, geb. 22. 12. 1926,
6411 Künzell, Lanneshof 20,
Fischbach, Wilhelm, geb. 9. 4. 1917,
3569 Holzhausen-Hünstein, Unter der Linde 7,
Grün, Karl, geb. 3. 4. 1925,
6349 Driedorf, Wilhelmstraße 41,
Lauer, Heinrich, geb. 2. 11. 1927,
3551 Ebsdorfergrund, Ortsteil Wittelsberg, Marktplatz 14,
Freitag, Heinrich, geb. 8. 8. 1926,
3559 Frankenberg (Eder)-Geismar, Raiffeisenstraße 2,
(infolge der Wahl zum Vorstandsmitglied und der Annahme
dieser Wahl aus der Vertreterversammlung ausgeschieden),
Röhrig, Josef, geb. 25. 11. 1918,
6251 Lindenholzhausen, Margaretenhof;

b) Stellvertreter

Hankel, Heinrich, geb. 28. 12. 1928,
3592 Waldeck, Sachsenhäuser Straße 33,
Becker, Heinrich, geb. 31. 7. 1939,
3441 Meißner-Wellingerode, Hauptstr. 9,
Simon, Manfred, geb. 4. 2. 1944,
5429 Oberbachheim, Ortsstraße,
Busch, Karl-Heinz, geb. 4. 4. 1928,
3579 Michelsberg 46,
Homburg, Werner, geb. 22. 8. 1943,
3501 Ahnatal-Heckerhausen, Hauptstr. 16,
Kehr, Karl-Heinz, geb. 8. 2. 1929,
6441 Landefeld ü. Bebra, Haus Nr. 41,
Freiling, Karl, geb. 28. 9. 1935,
3561 Friedensdorf, Schulstraße 4,
Wagner, Karl, geb. 21. 4. 1935,
6441 Alheim-Niederellenbach ü. Bebra, Haus Nr. 22^{1/2},
Ackermann, Alfred, geb. 30. 7. 1926,
6441 Berneburg, Kemenate 52,
Keim, Klaus, geb. 14. 8. 1925,
6442 Rotenburg (F.), Breitenbacher Weg 37,
Müller, Willi, geb. 8. 10. 1920,
6331 Hüttenberg.

Gruppe der Arbeitgeber

a) Mitglieder

von Buttlar, Friedrich, geb. 4. 4. 1935,
3501 Naumburg 2, Schloßstraße 7,
Causin, Ottokarl, geb. 21. 9. 1936,
6271 Idstein-Wörsdorf, Hofgut Henriettenthal,
Dincklage, Carl, geb. 14. 6. 1928,
6497 Steinau, Domäne Hundsrück,
von Eichel Streiber, Friedrich Karl, geb. 4. 5. 1913,
6419 Haunetal 1 (Hohenwehrda),
Kaiser, Dr., Christian, geb. 31. 3. 1942,
6451 Bruchköbel, Kinzigheimer Hof,
Freiherr zu Knyphausen, Gerko, geb. 15. 10. 1939,
6228 Eltville, Hof Draiss,
Meyer, Otto, geb. 24. 3. 1921,
5429 Herold, Ortsstraße 34,
Pohlmann, Karl, geb. 31. 8. 1919,
3543 Adorf, Kattwinkel 7,
Russell, Ernst Enno, geb. 20. 12. 1921,
3501 Gut Hohenborn, Post Zierenberg,
von Schwertzell zu Willingshausen, Georg
Friedrich, geb. 22. 9. 1936,
3579 Willingshausen,
Walter, Karl-Heinz, geb. 23. 8. 1927,
3442 Wanfried (Werra),
Will, Hans, geb. 20. 9. 1921,
355 Marbach, Ortsteil Dagobertshausen;

b) Stellvertreter

Otto, Erika, geb. Klostermann, geb. 5. 4. 1929,
6447 Ronshausen, Gut Faßdorf,
Althaus, Rainer, geb. 29. 12. 1940,
3501 Niestetal-Sandershausen, Gut Ellenbach,
Breun, Paul, geb. 22. 9. 1937,
343 Witzhausen, Stadtteil Wendershausen,
Lohmann, Dr. Ernst, geb. 2. 12. 1941,
3501 Niestetal-Heiligenrode, Domäne Windhausen,
Adolph, Dietrich, geb. 12. 10. 1923,
644 Bebra 6 (Blankenheim), Klosterweg 3,
Bienzle, Albrecht, geb. 1. 1. 1930,
6241 Rettershof (Taunus),
Wittlich, Klaus, geb. 23. 6. 1934,
6451 Neuberg 2, Domäne Rüdigerheimer Hof,
Munsch, Wilhelm, geb. 25. 10. 1927,
5431 Bilgheim, Hof Neurodt,
Engler, Robert, geb. 16. 6. 1929,
6229 Hattenheim (Rheingau), Hauptstr. 53,
von Kieckebusch, Ernst, geb. 19. 11. 1920,
3501 Schauenburg-Hoof,
Thomas, Wolfgang, geb. 9. 10. 1924,
645 Hanau, Domäne Wilhelmsbader Hof,
Paas, Heribert, geb. 17. 11. 1942,
62 Wiesbaden-Frauenstein, Domäne Armada.

Vorsitzender:

Dincklage, Carl, geb. 14. 6. 1928,
6497 Steinau, Domäne Hundsrück,

Erster Stellvertreter:

Birkenstock, Alfred, geb. 26. 3. 1932,
6225 Geisenheim, Stadtteil Johannisberg, Siebenbürgener
Straße 1,

Zweiter Stellvertreter:

Fischbach, Wilhelm, geb. 9. 4. 1917,
3569 Holzhausen-Hünstein, Unter der Linde 7.

II. Vorstand

Gruppe der versicherten Arbeitnehmer

a) Mitglieder

Schlepper, Josef, geb. 15. 3. 1914,
6227 Oestrich-Winkel (Rheingau), Schnitterweg 29,
Trott, Heinrich, geb. 13. 9. 1928,
6419 Eiterfeld 6-Giesenhain, Nr. 9,
Wetter, Paul, geb. 12. 11. 1921,
3559 Frankenau, Lindenstraße 5;

b) Stellvertreter

Freisleben, Josef, geb. 22. 12. 1929,
6401 Fulda, Stadtteil Maberzell, Domäne 4,

Schulz, Ernst, geb. 11. 5. 1922,
6227 Oestrich-Winkel (Rheingau), Schloß Vollrads,
Fäßhauer, Helmut, geb. 9. 12. 1936,
3437 Hess. Lichtenau, Heinrichstraße 66.

Gruppe der Selbständigen ohne fremde Arbeitskräfte

Lfd. Nr. = Mitglied, a) = erster Stellvertreter, b) = zweiter Stellvertreter

1. Freitag, Heinrich, geb. 8. 8. 1926,
3558 Frankenberg (Eder)-Geismar, Raiffeisenstraße 2,
a) Kohl, Willi, geb. 9. 11. 1925,
3579 Gilserberg,
b) Reitz, Adolf, geb. 12. 12. 1924,
3561 Breidenbach-Kleingladenbach,
2. von Heusinger, Wolfgang, geb. 16. 4. 1928,
3503 Lohfelden, Tannenhof,
a) Reinhardt, Alfred, geb. 9. 11. 1931,
6414 Hilders (Rhön), Hauptstr. 26,
b) Vaupel, Hermann, geb. 11. 2. 1914,
3571 Rauschenberg, Stadtteil Schwabendorf, Schöne
Aussicht,
3. Schmidt II, Wilhelm, geb. 1. 9. 1911,
5429 Niederwallmenach, Haus Nr. 50,
a) Klein, Lothar, geb. 12. 4. 1923,
5431 Moschheim über Montabaur, Seifenstraße 8,
b) Deller, Josef, geb. 21. 2. 1936,
5439 Hellenhahn über Westerburg, Marienhof.

Gruppe der Arbeitgeber

Lfd. Nr. = Mitglied, a) = erster Stellvertreter, b) = zweiter Stellvertreter

1. Frhr. von Kühlmann-Stumm, MdB, Knut, geb.
17. 10. 1916,
649 Schlüchtern 6-Ramholz,
a) Hufnagel, Sigmund, geb. 25. 2. 1926,
3549 Breuna 1, Gut Wettesingen,
b) v. d. Malsburg, Gero, geb. 23. 12. 1936,
3501 Zierenberg-Escheberg,
2. Allstädt, Fritz, geb. 26. 1. 1928,
Land- und forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband,
6380 Bad Homburg 1, Hindenburgring 18,
a) Frhr. von Ritter zu Groenesteyn, Heinrich,
geb. 12. 4. 1937,
6229 Kiedrich (Rheingau),
b) Stockhausen, Karl, geb. 4. 1. 1928,
3541 Twistetal, Ortsteil Berndorf,
3. Bayha, MdL, Richard, geb. 15. 3. 1929,
6464 Linsengericht, Ortsteil Altenhaßlau, Hauptstr. 2,
a) von Campenhausen, Ulrich, geb. 23. 3. 1934,
6419 Wehrda,

b) Schneider, Hans-Eberhard, geb. 16. 2. 1936,
6200 Wiesbaden-Erbenheim, Domäne Mechthildshausen

Vorsitzender:

Freitag, Heinrich, geb. 8. 8. 1926
3559 Frankenberg (Eder)-Geismar, Raiffeisenstraße 2,

Erster Stellvertreter:

Schlepper, Josef, geb. 15. 3. 1914,
6227 Oestrich-Winkel (Rheingau), Schmitterweg 29,

Zweiter Stellvertreter:

Frhr. von Kühlmann-Stumm, MdB, Knut, geb.
17. 10. 1916,
649 Schlüchtern 6-Ramholz

Kassel, 17. 10. 1974

Der Wahlausschuß der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

gez. Schaumburg
(Vorsitzender)

gez. Linke
(stellvertr. Beisitzer)

gez. Schultheis
(Beisitzer)

4156

Öffentliche Bekanntmachung des Kommunalen Ge- bietsrechenzentrums Frankfurt am Main

Gemäß § 114 Abs. 2 HGO vom 25. 2. 1952 in der Fassung vom 1. 7. 1960, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. 5. 1973 (GVBl. I S. 161), wird der Beschluß des Verwaltungsrates des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Frankfurt am Main über die Jahresrechnung 1972 und die Entlastung des Direktors öffentlich bekanntgemacht. Der Beschluß (Nr. 16/74) lautet:

1. Die Haushaltsrechnung für das Rechnungsjahr 1972 wird gemäß § 113 HGO wie vorgelegt beschlossen.
2. Der Verwaltungsrat erteilt dem Direktor gemäß § 114 HGO und § 9 Abs. 2 der Satzung für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 1972 Entlastung.

Die entsprechende Niederschrift über die Sitzung des Verwaltungsrats am 10. 9. 1974 liegt mit der Jahresrechnung 1972 in der Zeit vom 4. 11. 1974 bis 8. 11. 1974 und vom 11. 11. 1974 bis 12. 11. 1974, jeweils von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr, in Frankfurt a. M., Lyoner Straße 28, zur Einsichtnahme aus.

6000 Frankfurt a. M., 18. 10. 1974

Kommunales Gebietsrechenzentrum
Frankfurt am Main
Der Direktor
gez. Göbel

4157

Öffentliche Ausschreibungen

Darmstadt: Landschaftsbauarbeiten. Für die Überführungsrampen im Zuge der Neubaustrecke der B 45 zwischen Jügesheim und Nieder-Roden sollen folgende Bauleistungen vergeben werden.

Leistungen u. a.

70 000 qm Mutterboden andecken,
70 000 qm einsäen und mähen,
63 000 St. Gehölze liefern und pflanzen,
63 000 St. Gehölze zwei Jahre lang pflegen
und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 3 1/2 Jahre einschl. Pflege.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Es kommen nur Bieter in Frage, die nachweislich Mutterboden-andeckungs- und Bepflanzungsarbeiten ohne Subunternehmer ausgeführt haben. Referenzen sind dem Angebot beizulegen.

Angebotsunterlagen sind bis 7. 11. 1974 anzufordern; sie werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 6,- DM portofrei zugestellt.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Darmstadt, Neckarstraße 3a, Postcheckkonto Frankfurt (Main): Nr. 355 99-602 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 26. 11. 1974 um 11 Uhr im Sitzungszimmer (Nr. 206) des Straßen-Neubauamtes Hessen-Süd, Darmstadt, Schottener Weg 5.

Zuschlags- und Bindefrist: 4. 1. 1975

6100 Darmstadt, 22. 10. 1974 Straßen-Neubauamt Hessen-Süd

4158

Darmstadt: Die Bauleistungen zum Ausbau der Landesstraße 3065 und Neuerlegung Anschluß L 3413 Raibach zwischen Groß-Umstadt-Richen/Klein-Umstadt (Bau-km 1,595 bis Bau-km 3,150) sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

4 000 cbm Mutterboden lösen.
30 000 cbm Boden lösen.
10 000 cbm Boden liefern
1 300 lfd. m Sickerleitungsrohre.
10 000 cbm Frostschuttschicht,
17 000 qm Zementverfestigung.
16 000 qm bit. Tragschicht.
16 000 qm Asphaltbinder und Asphaltbeton.
700 lfd. m Entwässerungsrinne mit Hochbordsteinen
in Beton

und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 250 Werkstage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.
Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 11. 11. 1974 anzufordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 13 DM, die in keinem Fall zurück-erstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Darmstadt, Postscheckkonto Nr. 355 99-602 beim Postscheckamt Frankfurt/M. mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen L 3413, Umgehung Richen.“

Eröffnung Donnerstag, den 21. 11. 1974, 10 Uhr.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 18 Werktage.

6100 Darmstadt, 28. 10. 1974 Hessisches Straßenbauamt

4159

Frankfurt/M.: Im Zuge des Neubaus der BAB Frankfurt/M.—Schlüchtern — A 66 — (A 80) wird für die Errichtung des Unterführungsbauwerks K 314 (UF der L 3446) in der Stadt Maintal, Stadtteil Bischofsheim, der Bau einer Umleitungsstrecke erforderlich.

Auszuführen sind folgende Arbeiten:

- ca. 1000 qm Brachland mit vereinzelt Obstbäumen abräumen einschl. Rodung,
- ca. 300 cbm Mutterboden abtragen und lagern,
- ca. 1000 qm Kiessand-Sauberkeitsschicht (15 cm stark),
- ca. 1000 qm Schottertragschicht 0/56 (20 cm stark),
- ca. 1000 qm bit. Tragdeckschicht 0/22 (8 cm stark).

Bauzeit: 1 Monat.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Für zwei Ausfertigungen der Ausschreibungsunterlagen ist eine Quittung über 30 DM der Anforderung beizufügen (keine Rück-erstattung).

Einzahlung bei der Staatskasse Frankfurt/Main, Burnitzstr. 53, Postscheck-Konto: Ffm. 6821 mit Angabe: „Ausschreibung: Umleitung K 314.“

Eröffnungstermin: 27. 11. 1974, 10 Uhr, 6 Frankfurt/Main, Kaiserstraße 62, Sitzungszimmer VII. Stock.

Zuschlags-Bindefrist: 31. 1. 1975.

Die Unterlagen sind bis zum 5. 11. 74 anzufordern. Versand der Blankette ab 7. 11. 74.

6000 Frankfurt/Main, 14. 10. 1974 Straßen-Neubauamt Untermain

4160

Frankfurt/M.: Für den Bau der Bundesautobahn Frankfurt/M.—Schlüchtern—Fulda A 66 (A 80) im Abschnitt Bischofsheim sollen die Arbeiten zur Herstellung des Brückenbauwerkes K 314 — Unterführung Bahnhofstraße Bischofsheim L 3446 — vergeben werden.

Das Einfeldbauwerk mit einer Hohlplatte als Überbau hat folgende Abmessungen:

- Überbaulänge von 20,70 m,
- Konstruktionshöhe von 0,82 m,
- max. Höhe 6,00 m,
- Breite 47,00 m.

Auszuführen sind alle erforderlichen Arbeiten.

Bauzeit ca. 9 Monate.

Die Ausschreibungsunterlagen sind mit Angabe, ob Postversand oder Abholung gegen Vollmacht, bis 15. 11. 1974 anzufordern.

Die Ausgabe erfolgt ab 19. 11. 1974 von 9 bis 15 Uhr. Für zwei Ausfertigungen der Ausschreibungsunterlagen ist eine Quittung über 30 DM der Anforderung beizufügen (Mehrwertsteuer entfällt).

Eine Rückerstattung des Betrages ist in keinem Falle möglich.

BHW: Auch künftig Geld vom Staat für alle Bausparer

Jetzt Startgewinn '74 sichern und dann ab '75 weiter kassieren!

Das gibt's für BHW-Sofortstarter:

1. Prämien- oder Steuergewinn für '74.

Sofort BHW-Bausparer werden und so die entsprechende Prämie '74 sichern.

2. Gesicherter Prämien- oder Steuergewinn ab '75.

Auch künftig weiter kassieren: Prämie oder Steuernachlaß.

3. Die vielen BHW-Extras.

Außerordentlich niedrige Spar- und Tilgungsraten. Unerreicht günstige Zinskonditionen.

Letzter Starttermin '74:

31. Dezember! Gleich das BHW fragen.

BHW die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst 325 Hameln

Einzahlungen werden bei der Staatskasse Frankfurt/M., Postscheckkonto Frankfurt/M. 6821, mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen für das Bauwerk K 314 Bischofsheim“ erbeten. Bauwerksnummer unbedingt angeben.

Eröffnungstermin: Freitag, den 20. Dezember 1974, 10 Uhr, 6 Frankfurt/M., Kaiserstraße 62, Sitzungszimmer VII. Stock.

Zuschlags- und Bindefrist: 22. 1. 1975.

6000 Frankfurt/Main, 25. 10. 1974. Straßenneubauamt Untermain

4161

Fulda: Durch das Hess. Straßenbauamt Fulda sollen die Straßenbauarbeiten — Fahrbahnverbreiterung und Linienkorrektur der K 29 in Hofbieber zwischen den Ortsteilen Elters und Steens, km 17,590—19,280 — vergeben werden.

Auszuführen sind:

- rd. 8 000 cbm Erdbewegung,
- rd. 3 500 t Basaltmaterial d. K. 0/45 mm als Frostschutzschicht
- rd. 2 900 t Asphalttragschicht d. K. 0/32 mm,
- rd. 10 500 qm Asphaltbeton d. K. 0/16 mm, 5 cm dick.

Die Bauarbeiten sollen bei günstiger Witterung bzw. im Frühjahr 1975 begonnen werden und müssen bis zum 29. August 1975 beendet sein.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Ein Tip = zwei Spiele (Pferde-Toto und Pferde-Lotto)

= viele Gewinnchancen

= unbegrenzte Geldgewinne

HESSEN-TOTO · HESSEN-LOTTO



Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 40 DM — die in keinem Fall zurückerstattet werden — abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Bad Hersfeld, PSchKto. Ffm. Nr. 6753-609 mit obiger Angabe einzuzahlen und bei schriftlicher Anforderung der Ausschreibungsunterlagen durch Beifügung der Einzahlungsquittung zu belegen.

Selbstabholer erhalten die Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Einzahlungsquittung von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr.

Der **Eröffnungstermin** findet am Donnerstag, dem 21. November 1974, 10 Uhr, im Hess. Straßenbauamt Fulda, Behördenhaus, Schillerstraße 8, statt.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** endet am 15. Januar 1975, 24 Uhr. 6400 Fulda, 25. 10. 1974 Hessisches Straßenbauamt

4162

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Ausbau der L 3250 zwischen Bebra—Stt. Weiterode und Bebra—Stt. Iba, Kreis Hersfeld-Rotenburg, zwischen km 2,310 und km 4,080 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 70 000 cbm Erdarbeiten,
- ca. 9 500 cbm Frostschutzmaterial,
- ca. 14 500 qm Tragschicht, Körnung 0/32, 340 kg/qm,
- ca. 14 500 qm Teerasphaltbeton, Körnung 0/11, 100 kg/qm,

und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 226 Arbeitstage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Angebotsunterlagen sind bis zum 11. 11. 1974 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 25 DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm. Nr. 67 53-609 oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Kto.-Nr. 301, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 26. November 1974, 10 Uhr, im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Hubertusweg 19.

Zuschlags- und Bindefrist: 5. Januar 1975.

6430 Bad Hersfeld, 25. 10. 1974 Hessisches Straßenbauamt

4163

Schotten: Die Bauleistungen für den Ausbau der Kreisstraße 115 zwischen der Landesstraße 3140 und Ortsdurchfahrt Lauterbach — Stadtteil Allmenrod — sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 750 cbm Mutterboden abtragen,
- 8000 cbm Boden lösen,
- 3000 t Basaltmaterial d. K. 0/56 mm,
- 25 lfd. m Rahmendraußmaß 0,70×1,50 m,
- 1200 t bit. Tragschicht d. K. 0/32 mm,
- 4800 qm Asphaltbinder d. K. 0/16 mm,
- 4800 qm splftr. Asphaltbeton d. K. 0/8 mm,
- 200 qm Rinnenplatten 30/30/8 cm,
- 600 m Betonhochbordsteine.

Bauzeit: Bis 8. August 1975.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 12. November 1974 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 13 DM, die nicht zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Gießen, Postscheckkonto Frankfurt Nr. 39 312 mit Angabe der Zweckbestimmung.

Eröffnungstermin am 19. November 1974 um 11 Uhr im Hess. Straßenbauamt Schotten, Vogelsbergstraße 51.

Zuschlags- und Bindefrist: 3 Monate.

6479 Schotten, 24. 10. 1974 Hessisches Straßenbauamt

4164

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Ausbau der Landesstraße Nr. 3157 in der Ortsdurchfahrt Oberaula, Schwalm-Eder-Kreis zwischen km 0,120 und 0,762 sollen vergeben werden:

Leistungen u. a.:

- ca. 1100 cbm Erdarbeiten,
- ca. 700 cbm Basaltmaterial,
- ca. 900 qm Asphalt-Tragschicht 290 kg/qm,
- ca. 4000 qm Asphalt-Binderschicht 100 kg/qm,
- ca. 4000 qm Teerasphaltbeton 84 kg/qm.

Gemeindearbeiten

- ca. 2700 qm Gehwegbefestigung,
- ca. 1260 lfd. m Hochborde incl. Betonbettung,
- ca. 1260 lfd. m Betonkandelpfatten,
- ca. 350 lfd. m Rasenbordsteine und Nebenarbeiten.

Bauzeit: 150 Werkzeuge.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis zum 6. 11. 1974 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 10 DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt/M., Nr. 67 53-609, oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Konto Nr. 301, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 19. November 1974 um 10.30 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Hubertusweg 19.

Zuschlags- und Bindefrist: 19. Dezember 1974.

6430 Bad Hersfeld, 28. 10. 1974 Hessisches Straßenbauamt

4165

Wir sind ein moderner Dienstleistungsbetrieb.

3520 Menschen werden von uns betreut.

Unser Name:

Gemeindeverwaltung Kiedrich im Rheingau.

Wir möchten noch mehr für unsere Bürger leisten und suchen daher einen jüngeren Kollegen, der was von Teamwork hält.

Sie können als

Angestellter

am 1. Januar 1975 in Vergütungsgruppe V b/Vi b BAT bei uns anfangen. Wir bieten die üblichen Leistungen eines öffentlichen Arbeitgebers. Auch für Ihre Zukunft ist gesorgt: Kiedrich, das gotische Weindorf im Rheingau, bleibt als selbständige Gemeinde erhalten.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

Bauangelegenheiten und Baurecht, Liegenschaften, Erschließungsangelegenheiten, Ortsverschönerung.

Senden Sie bitte die üblichen Bewerbungsunterlagen an den

GEMEINDEVORSTAND
6229 KIEDRICH, Rathaus.

ANZEIGEN-ANNAHMESCHLUSS

ieden Montag um 14 Uhr für die am darauffolgenden Montag erscheinende Ausgabe des Staatsanzeiger

Der „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis vierteljährlich DM 20,30 (einschließlich 5,5% Umsatzsteuer). Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Ministerialrat Gantz; für die technische Redaktion und den Öffentlichen Anzeiger Peter Chudoba. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG, 62 Wiesbaden, Postfach 1329. Postscheckkonto: Frankfurt/M. Nr. 143 60-603. Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft Wiesbaden Nr. 10 143 800. Druck: Pressehaus Geisel Nachf., 62 Wiesbaden.

Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger 63 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42, Telefon Sa.-Nr. 39671. Fernschreiber 04 186 648. Preise von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 3,20, bis 40 Seiten DM 4,20, bis 48 Seiten DM 5,00, über 48 Seiten DM 5,50. Die Preise verstehen sich einschließlich Versandspesen und 55 Prozent Umsatzsteuer. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages, Frankfurt/M. 143 60-603. Anzeigenschluß: 7 Tage vor Erscheinen. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 11 vom 1. 6. 1974.

Der Umfang dieser Ausgabe beträgt 40 Seiten.